Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 329. Donnerstag den 25. November. 1869.

Bekanntmachung.

Das 37. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 10. December d. J.** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 376. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins. Vom 18. November 1869.

= 377. Die Ernennung des Königlich Preußischen Wirklichen Geheimen Raths Freiherrn von Werthern zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Norddeutschen Bundes bei Seiner Majestät dem Kaiser der Franzosen.

= 378. Desgl. des Grafen von Keyserling-Rautenburg zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes bei der Ottomanischen Pforte.

= 379. Desgl. des Freiherrn von Canitz und Dallwitz zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes bei dem Regenten des Königreichs Spanien.

= 380—84. Desgl. von Consuln und Viceconsuln des Norddeutschen Bundes zu Tepie (Mexiko), Dieppe, Falmouth, Grangemouth, Stockton, Yarmouth, Lynn, Portsmouth, Lyon, Dundalk, Limerick und Lowestoft.

= 385. Die Namens des Norddeutschen Bundes erfolgte Ertheilung des Exequatur an einen Kaiserlich Russischen Consularagenten zu Danzig.

Leipzig, den 22. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Bestehender Vorschrift zufolge dürfen Zughunde nur dann mit in unsere Stadt gebracht werden, wenn sie mit vorschriftsmäßigem Maulkorbe versehen sind, und müssen auch während der ganzen Zeit des Aufenthalts in der Stadt mit dem Maulkorb versehen bleiben.

Nicht minder dürfen derartige angespannte Zughunde nicht ohne solche Aufsicht auf der Straße gelassen werden, daß dadurch eine Beschädigung oder Belästigung des Publicums verhütet wird.

Neuerdings häufig vorgekommene Zuwiderhandlungen veranlassen uns, diese Vorschriften mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß wir Uebertretungen derselben mit Geldstrafe bis zu 5 Thalern, eventuell mit Gefängnißstrafe ahnden werden.

Leipzig, am 22. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Uhlworm.

Bekanntmachung.

Dem hiesigen Bürger

Herrn **Hermann Christoph Huth**

ist von uns am heutigen Tage zur gewerbsmäßigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abschließung von Schiffscontracten im Auftrage des Handlungshauses Ed. Ichon in Bremen Concession ertheilt worden.

Leipzig, am 20. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani.
Jerusalem.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

In Berlin notirten

Franzosen	206¾	206¾	205¼	206⅞	206⅜	206¾
Lombarden	134¼	134	133¼	133¼	134½	134⅞
Credit	125¾	127¾	128¼	130⅝	131½	130¼.

Galizier stiegen bis 97⅜.

Einheimische Bahnen ohne Leben. Man klagte über fehlende Kauflust für die mit schweren Coupons ausgestatteten Bahnpapiere. Vielleicht zeigt sie sich noch. Das Börsenleben ist voll von Ueberraschungen. Möglicherweise wirkt die Hausse in Wien auf Berlin zurück. Allerdings pflegt der Cours nach Abtrennung des Dividendenscheines so stark zu sinken, daß, wenn man die schlechte Verzinsung bei den hohen Coursen in Rechnung stellt, der Gewinn nur sehr gering erscheint. Im nächsten Jahre steht überdies die Vermehrung des Actiencapitals einiger Bahnen in Aussicht, deren Wirkung sich nicht voraus taxiren läßt. Der Verkauf der Cosel-Oderberger an die Oberschlesische steht jetzt fest, da die Generalversammlung der ersteren alle Puncte genehmigt hat. Damit ist eins der schicksalsreichsten Effecten, welches dem Privatcapital große Wunden geschlagen hat, aus dem Courszettel geschieden. Die Oberschlesische macht zwar kein großes Geschäft damit, indeß beherrscht sie nun die gesammte Position auf dem rechten Oderufer. Der Kampf zwischen der Verwaltung der Berlin-Hamburger Bahn, welche durchaus das Unternehmen durch Erweiterungsbauten verwässern will, und der Opposition scheint sich lebhaft gestalten zu wollen. Daraus, daß die Verwaltung, statt das Votum der Actionaire ruhig abzuwarten, durch Aufborgen von Stücken behufs Abstimmung bei der Generalversammlung das Votum zu fälschen sucht, erhellt klärlich, daß sie entweder sich für weiser hält als die übrigen Interessenten, oder selbstische Zwecke verfolgt. Nur bei dem großen Wirrwarr, welcher im Eisenbahnwesen bis zur gänzlichen Umkehrung aller Verhältnisse herrscht, bei der Laxetät der Statuten sind dergleichen abschreckende Vorkommnisse möglich. Die Actien sind vorläufig tief gesunken.

Die Börsenzeitung läßt sich in sehr mysteriöser Weise über die Maßnahmen aus, welche die vier bei der beabsichtigt gewesenen Prämienanleihe betheiligt gewesenen Bahngesellschaften vorhaben. Es ist wohl mehr Ingrimm als bewußte Absicht, was daraus spricht. Daß das Geld für die Neubauten geschafft werden wird, daran zweifeln wir nicht; einen Grund zur Hausse der betreffenden Bahnactien sehen wir daraus nicht. (Die abschlägliche Antwort des Handelsministers wegen der Prämienanleihe ist bereits erfolgt.) — Die Magdeburg-Lausitzer Bahn zur directen Verbindung mit Dresden verlautbart, daß es ihr gelungen sei, durch Heranziehung ausländischer Capitalien das nöthige Geld anzuschaffen und daß das Unternehmen vollständig gesichert sei, sobald nur noch die einzige Bedingung erfüllt werde, daß die Communen das für Bahnhöfe und Haltestellen nöthige Terrain unentgeltlich hergäben. — Warschau-Wiener haben großen Verlust am Course erlitten. Was man auch thun mag, um dem entgegen zu arbeiten, das Mißtrauen gegen das Effect trägt doch die Oberhand davon. Um einem tiefgefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, wird die

Bank für Süddeutschland ihre Notenausgabe gleichfalls auf das Dreifache des Capitals erhöhen, obgleich bis jetzt blos Quittungsbogen darüber existiren. Auch eine Anomalie. — Nach rumänischer Angabe kostet der Kilometer der dortigen Strousbergschen Bahnen 270,000 Francs in Obligationen, welche allerdings blos zu 71 % an den Markt gebracht wurden; der Nominalbetrag streift also an die Herstellungskosten von zweigleisigen Bahnen, wie Oberschlesische und dergleichen, welche schon Jahrzehnte lang in Betrieb sind; und das bereits jetzt. Man kann sich also denken, was die Regierung zur Verzinsung wird zuschießen müssen. — Bekanntlich ist der flüchtige Cassirer der Eidgenössischen Bank endlich gefaßt worden. Die Veruntreuungen und Fälschungen desselben datiren sich bereits aus dem Jahre 68, und es ist unbegreiflich, wie sie nicht früher entdeckt wurden. Der Director der Züricher Filiale beging, wie die Berichte melden, unter andern Pflichtverletzungen auch die, daß er Depositengelder annahm, ohne die Centralverwaltung davon zu benachrichtigen, und derselben in Folge davon falsche Statusberichte einsandte.

Die Amerikaner hoben sich wieder einmal bis 90 und sogar noch 1/8 darüber. Bei dem jetzigen Coursstande verliert das Effect allerdings seinen besondern Reiz für die nach hohem Zins Lüsternen.

Die Blätter sind voll von Ankündigungen neuer Prämienanleihen verschiedener Städte. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß dieselben in Deutschland Erfolg haben, und darum mochten wir nicht die Mühe verschwenden, auf die bedenklichen Puncte in den Programmen hinzuweisen. —

Der neueste Wochenstatus der Preußischen Bank zeigt ein Abnehmen des Wechselportefeuilles um 2 Millionen, des Baarschatzes um 809,000 und des Notenumlaufs um 3 Millionen Thaler. Bei der Oesterreichischen Nationalbank verminderte sich der Escompte 1 9/10, der Lombard fast 1/2 Million Gulden. Das Portefeuille der Französischen Bank weist eine Erhöhung von 4 1/4 Millionen, der Baarbestand desgleichen um 7 Millionen Francs nach. Dagegen verminderte sich der Notenumlauf um 5 Millionen, das Conto der Privatguthaben um 4 3/4 Millionen Francs. Der Englische Bankstatus verzeichnet eine Abnahme des Notenumlaufs um 407,000 Pfd. Sterl., wogegen sich die Depositen um 547,000 Pfd. Sterl., der Baarvorrath um 132,000 Pfd. Sterl. und die Reserve um 539,000 Pfd. Sterl. auf 10,253,000 Pfd. Sterl. vermehrte.

An Octobereinnahmen der Eisenbahnen sind noch nachzutragen: Potsdamer 15,000 Thlr. Plus, Rheinische 13,000 Thlr. Plus, Magdeburg-Leipziger 9000 Thlr. Minus, Mainz-Ludwigshafen 27,000 Fl. Plus, Löbau-Zittau weist bis Ende October ein Plus von 3000 Thlr. auf.

Franzosen hatten in der Woche vorher 34,000 Fl. Minus. In dieser Woche hatten Lombarden (österreichisches Netz) 15,000 Fl. Plus, Franzosen ein Minus von 57,000 Fl.

Amtliches Protocoll
über
die Sitzung des Kirchenvorstandes der St. Thomas-Parochie
am 15. November 1869.

Der Vorsitzende Dr. Wille eröffnete die Sitzung in Gegenwart von 13 Mitgliedern um 6 Uhr. Vor der Tagesordnung wurden die Eingänge der Registrande erledigt.

1) Die von dem Patron für den Organisten der Thomaskirche vorgelegte Instruction wurde gutgeheißen bis auf die darin festgehaltene Kündigungsfrist. Weil die Organistenstellen an den Parochialkirchen zu den confirmirten gehören, soll die Instruction zur Abänderung der betreffenden Stelle an den Rath zurückgegeben werden.

2) Die Lausitzer Prediger-Gesellschaft hat um Benutzung der Peterskirche (Montags 5—7 Uhr) zu homiletischen Uebungen nachgesucht. Da eine solche Benutzung zu den kirchlichen Handlungen gehört, so erachtete sich der Vorstand für berechtigt die Zustimmung zu ertheilen.

3) Auf das an das Polizeiamt gerichtete Ersuchen auf Beseitigung der in der Nähe der Neukirche befindlichen berüchtigten Wirthschaften hinzuwirken, hat dasselbe erklärt, daß bis jetzt keine Veranlassung vorliege, gegen die Besitzer der bezeichneten Häuser einzuschreiten. Die genaueren Aufschlüsse über die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen führten zu dem Beschlusse, die Angelegenheit zur Zeit auf sich beruhen zu lassen, zumal von der jetzt herbeigeführten lebhafteren Passage zu hoffen sei, daß sie dem Treiben bald ein Ende machen werde.

4) Der unter dem 12. Juli erlassenen Erklärung in Betreff des öcumenischen Concils sind bis jetzt 209 Kirchenvorstände des Landes theils durch Zuschriften an den hiesigen Vorstand, theils durch Erklärungen in den öffentlichen Blättern beigetreten. Noch täglich gehen neue Zustimmungen ein. Es wurde beschlossen, die Namen der betreffenden Orte aus dem Protocoll zu veröffentlichen. (Siehe die Namen am Schluß.)

5) Die Stelle eines Kirchenaufwärters zu St. Petri ist erledigt. Mit Prüfung der eingegangenen sieben Bewerbungen wird eine aus Dr. Stephani, D. Fricke und Lehrer Thomas bestehende Commission beauftragt.

6) Die mit Erwägung der Patronatsfrage betraute Deputation hat sich zu folgendem von Dr. Stephani formulirten Antrage geeinigt: „Der Kirchenvorstand hält die Aufrechthaltung des kirchlichen Patronats in der bisherigen Weise mit dem kirchlichen Interesse nicht für vereinbar und hält es in demselben kirchlichen Interesse für geboten, daß den Kirchengemeinden resp. ihren Organen eine unmittelbare maßgebende Betheiligung bei der Wahl der Geistlichen eingeräumt werde. Deshalb beschließt der Thomaskirchen-Vorstand, das Gesuch an die Staatsregierung zu richten, der nächsten Synode ein auf obige Grundsätze basirtes Gesetz vorzulegen." Der Antrag fand einstimmige Annahme; er soll dem Kirchenvorstande zu St. Nicolai mit der Bitte um Zustimmung mitgetheilt werden.

Unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Dr. Stephani wurde weiter verhandelt.

7) Zu den in der Beichtcapelle des Herrn Dr. Suppe dringend nothwendigen Heizungsanlagen, welche bereits ausgeführt sind, wurde die nachträgliche Genehmigung ertheilt.

8) Einige bei dem Baue in der Neukirche vorgefundene Gegenstände sind dem Vereine für Geschichte Leipzigs gegen den üblichen Revers überlassen.

9) Zu dem Verkaufe einer Parzelle von einem Grundstücke in Gohlis, auf welchem ein Capital der Peterskirche steht, wurde Genehmigung ertheilt.

10) Der Antrag des Dr. Stephani zur besseren Controle der Geschäfte eine Registrande anzulegen und mit deren Führung einen geeigneten Expedienten zu beauftragen, fand allgemeine Zustimmung.

11) Derselbe erstattete Bericht über den Haushaltplan der Gemeinde. Das Bedürfniß stellt sich bei der Thomaskirche auf 9715 Thlr. 12 Ngr. 7 Pf., niedriger als 1869, weil die Kosten der Wasserleitung in den Predigerwohnungen wegfallen und die Kirchenheizung nur 500 (statt 600 Thlr.) erfordert. Bei der Peterskirche ist nichts geändert. Bei der Neukirche ist eine Erhöhung der Wohnungsgelder für Küster und Aufwärter bereits früher beschlossen und außerdem die Kirchenheizung mit 200 Thlr. neu hinzugetreten. Die Erhöhung der Brandversicherungsbeiträge beruht auf gesetzlichen Bestimmungen.

In den Deckungsmitteln ergiebt sich nur in den Capitalien der Neukirche eine Verminderung von 4700 Thlr. wegen der auf 5000 Thlr. veranschlagten, dem Stammvermögen zu entnehmenden Kosten der Heizungseinrichtung.

Das Hauptbudget balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 20266 Thlr. 28 Ngr. 2 Pf., so daß ein Beitrag der Gemeinde für 1870 nicht zu erheben ist. Das Budget wurde genehmigt und kann nun der Kirchen-Inspection zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei dieser Berathung machte Herr Gottlieb die Bemerkung, daß manche Etatspositionen, wie für Getreide und Holz der Geistlichen sicher nicht der Kirche, sondern der Stadt zur Last zu legen seien und stellte den Antrag „daß die Budget-Commission beauftragt werde zu untersuchen 1) ob die Naturallieferungen an die Herren Geistlichen u. s. w. aus dem früher vorhanden gewesenen Kirchenvermögen geleistet wurden? 2) ob und wann solches Vermögen und dingliche Rechte der Kirche zum städtischen Stammvermögen gezogen sind? In diesem Falle möge es vom städtischen Aerar zurückgefordert werden." Der Antrag wurde lebhaft bestritten, weil eine solche Untersuchung äußerst schwierig sei, die ganze Berührung dieser Frage zu lästigen und gehässigen Streitigkeiten führen müsse, und den Grundsatz der Freiheit der Kirche von Leistungen der nicht zu ihr gehörigen Stadtbewohner aufrecht zu halten sei. Der Antrag wurde einstimmig verworfen.

Ein weiterer Antrag eines anderen Mitgliedes, die Wohnungsentschädigung eines der Herren Geistlichen zu erhöhen, wurde zur nächsten Sitzung vertagt.

Kirchenvorstände,
welche öffentlich der „Erklärung" des hiesigen Thomaskirchenvorstandes vom 12. Juli d. J., betreffend das „öcumenische" Concil, beigetreten sind.

Altmittweida. Abtei-Oberlungwitz (Ephorie Stollberg). Altenhof bei Leisnig, Kirchenvorstand. Auerbach (Ephorie Stollberg). Augustusburg, P. Groß. Aulig, Kirchenvorstand. Annaberg mit Frohnau, Kirchenvorstand. Auerbach im Voigtl., Kirchenvorstand.

Blankenstein und Tannenberg (Ephorie Meißen). Bärenwalde, P. Richter. Börnersdorf bei Liebstadt. Brandis. Brockwitz. Burgstädt. Bärnsbach (Ephorie Stollberg). Beierfeld, Kirchenvorstand. Bieberstein, Kirchenvorstand. Breitenbrunn im Erzgebirge, Kirchenvorstand. Breitingen und Hasselbach, P. J. A. Börner. Bärenstein, Kirchenvorstand. Beicha bei Lommatzsch, Kirchenvorstand. Berggießhübel, desgl. Blankenhain und Rußdorf. Bobennenkirchen bei Oelsnitz. Breitenau bei Liebstadt.

Cunewalde bei Bautzen. Chemnitz (Parochie St. Jacobi). Colditz, Kirchenvorstand. Culitzsch und Niedercrinitz, P. Nauck. Collmen bei Colditz. Colmnitz bei Freiberg. Coswig bei Dresden. Crimmitzschau.

Döbeln, P. Krebs. Dörschitz, Kirchenvorstand. Dorfchemnitz (Ephorie Stollberg). Dippoldiswalde, Sup. Dr. Opitz. Ditt-

mannsdorf bei Mohorn, P. Krusje. Dresden, 4 Kirchenvorstände. Dahlen. Dohna.

Eibenstock, P. Dr. Rosenmüller. Elsterberg, P. Schneider. Elstra, Kirchenvorstand. Erbisdorf und St. Michaelis, Kirchenvorstand. Erlbach (Ephorie Stollberg). Einsiedel und Eisenschlag. St. Egidien, P. G. G. M. Kyler.

Frankenberg, Sup. Dr. Körner. Freiberg, die Kirchenvorstände. Falkenstein. Forchheim bei Marienberg. Frankenau bei Mittweida. Friedrichsgrün.

Geithain und Wickelsdorf, Kirchenvorstand. Geringswalde, Kirchenvorstand. Gnandstein, P. Lehmann. Görnitz mit Hartmannsdorf, Kirchenvorstand. Gottleuba, P. Klemm. Geiersdorf und Kleinrückerswalde, P. Blüher. Gohlis bei Strehla, Kirchenvorstand. Glashütte und Luchau, P. Rockstroh. Großhermsdorf, P. A. B. Hase. Grünhain (Ephorie Stollberg). Glauchau. Gleisberg. Gröbern und Großdobritz. Großpötzschau. Großschirma. Großzschocher.

Hallbach s. Pfaffrode. Hartha bei Waldheim, Kirchenvorstand. Hartmannsdorf bei Burgstädt, Kirchenvorstand. Hartmannsdorf s. Görnitz. Hasselbach s. Breitingen. Hohenstein, Kirchenvorstand. Hormersdorf (Ephorie Stollberg). Hosterwitz, Kirchenvorstand. Hainewalde. Herwigsdorf bei Zittau. Hohenstädt bei Grimma.

Jahnsdorf (Ephorie Stollberg). Jöhstadt, Kirchenvorstand.

Kamenz, P. Schwabe. Kirchbach (Ephorie Stollberg). Kirchberg, P. Petzold. Kloschwitz, P. Vieweg. Königsbrück, Kirchenvorstand. Königstein a. d. Elbe, P. Hartenstein. Kiebitz. Kohren. Kleinzschocher.

Lauenstein, P. Tille. Lobstädt, P. M. A. B. Zürn. Langenhennersdorf b. K., P. Bemmann. Lauter, Kirchenvorstand. Leisnig, P. Dr. Haan. Lengenfeld im Voigtlande, Kirchenvorstand. Leuben, Kirchenvorstand. Leubnitz, Kirchenvorstand. Leukersdorf (Ephorie Stollberg). Lichtenhain, Kirchenvorstand. Limbach i. B., P. M. Frotscher. Limbach bei Wilsdruff, P. Seifert, Lockwitz, Kirchenvorstand. Löbau, P. Dr. Wückert. Lohmen, Kirchenvorstand. Lommatzsch, P. Lipffert. Loschwitz, Kirchenvorstand. Lossa s. Nischwitz. Lugau (Ephorie Stollberg). Langenau bei Brand. Langenchursdorf mit Falken. Langenhessen bei Werdau. Langenleube-Oberhain. Lausigk. Lichtenberg. Liebenau.

Meinersdorf (Ephorie Stollberg). Meißen, Sup. Kuntze. St. Michaelis s. Erbisdorf. Markersbach bei Gottleuba. Mutzschen. Mosel und Niederschindmaas.

Neukirchen bei Crimmitzschau, Kirchenvorstand. Neukirch bei Königsbrück, P. Zeise. Neukirchen (Ephorie Stollberg). Neumark, P. Kittau. Neumark bei Reichenbach, P. Rost. Niedercrinitz s. Culitzsch. Niederzwönitz (Ephorie Stollberg). Nitschwitz und Lossa, P. Knaur. Nauenheim bei Geithain. Netzschkau. Neukirchen bei Freiberg. Niederoderwitz bei Zittau. Niederrabenstein bei Chemnitz.

Oberwiesenthal, P. Müller. Oelsnitz (Ephorie Stollberg). Oelsnitz i. B., Kirchenvorstand. Obergräfenhain bei Rochlitz. Oelsen bei Pirna. Oschatz. Ottendorf bei Mittweida.

Pausitz bei Wurzen, P. Würker. Pfaffrode und Hallbach, P. Reiz. Plauen bei Dresden, P. Tutzschmann. Possendorf, P. Nadler. Pulsnitz, Kirchenvorstand. Pegau. Pirna. Pretzschendorf bei Frauenstein. Porschendorf und Liebethal, P. Vogel.

Rothschönberg. Rüdigsdorf. Reinsdorf bei Zwickau. Radeberg, Kirchenvorstand. Rautenkranz i. B., P. Friedrich. Reichenbach i. B., P. C. B. Weinhold. Reichenberg bei Moritzburg. Rammenau. Raußlitz bei Meißen. Reinhardsdorf bei Schandau. Remse mit Weidensdorf. Roda bei Frohburg. Rosenthal bei Königstein.

Schrebitz bei Oschatz. Siebenlehn. Steinbach bei Borna. Stenn bei Zwickau. Striegnitz-Mehltheuer. Scheibenberg, P. Zschille. Schneider, P., Parochie ? Schöneck, Bürgermeister Leuthold. Schwarzbach mit Thierbaum bei Colditz, P. Joh. Gotth. Lange. Schweta bei Mügeln, P. Türck. Skassa, Kirchenvorstand. Stollberg, Ephorie. Strehla a. d. Elbe, Oberpfarrer Thiele. Stürza, Kirchenvorstand. Sachsenburg bei Frankenberg. Sadisdorf bei Schmiedeberg. Schandau. Schönbach bei Colditz. Schönfeld bei Zwickau.

Technitz, Kirchenvorstand. Thierbaum s. Schwarzbach. Trebstein, P. Conradi. Taucha. Thallwitz. Trages.

Ursprung (Ephorie Stollberg). Untertriebel.

Waldkirchen bei Zschopau, Kirchenvorstand. Wehlen (Stadt) und Zeichen, P. Karl. Wendishain, Kirchenvorstand. Wickelsdorf s. Geithain. Wilsdruff, Kirchenvorstand. Waldenburg. Weißenborn. Werdau. Wiederau und Königshain. Wildenfels.

Zeichen s. Wehlen (Stadt). Zwönitz (Ephorie Stollberg). Zehmen. Zschaitz. Zwickau. Zscheila, P. Klotsch.

Vortrag im Kunstverein.

Herr Dr. Herman Lücke hatte die Güte, am letzten Sonntage den Kunstverein durch einen Vortrag über Thorwaldsen zu erfreuen. In liebevoll durchgearbeiteter Darstellung entwarf Herr Dr. Lücke ein Bild dieses reichen Genius, der berufen war, Schöpfer einer neuen Bildnerkunst zu sein, und der in einem langen Leben die Höhen und Tiefen irdischen Daseins durchgelebt hatte. Der Vortragende zeichnete in allgemeinen Zügen Thorwaldsen's Beziehung zu dem Gesammtaufschwunge des deutschen Geistes im vorigen Jahrhundert, seine enge Anlehnung an Carstens, und die Bedeutung des durch ihn in der Plastik wieder erweckten classischen Styles. Er gab dann eine Skizze von dem Lebensgang des großen Künstlers, ging auf die Werke desselben ein und hob die bedeutendsten, sowohl in runder wie in halberhobener Arbeit, besonders hervor. Herr Dr. Lücke pries die Wiederaufstehung des Kunstgeistes der Athener in Thorwaldsen, bestimmte in dieser Beziehung seinen Unterschied und seine Vorzüge gegenüber der italienischen Renaissance, und rühmte, daß die Bildnerkunst, nach einer Epoche gänzlicher Entartung, durch ihn zu „künstlerischem Gesetz, sittlichem Adel und einfacher Schönheit" zurückgeführt sei. Sehr treffend sagte er: „Jene heitere Klarheit und ruhige Größe, jenes unbefangene Selbstgenügen, jenes feierliche Ruhen der schönen Gestalt in sich selbst, wie wir es mit dem Gefühle einer künstlerischen Andacht in den edelsten Werken griechischer Plastik gewahren, das Stille und Hohe hellenischer Schönheit kehrte in den Schöpfungen Thorwaldsen's wieder. Die Größe war nicht ohne den Zauber der Anmuth, die Anmuth nicht ohne die Weihe geistigen Adels." Mit einem Rückblick auf den geistigen Zusammenhang der Thorwaldsen'schen Kunst mit unserer classischen Literatur schloß Herr Dr. Lücke diesen belehrenden und anregenden Vortrag. Eine sehr große Zahl von Stichen, die nach Thorwaldsen's Werken ausgeführt sind, schmückten die Wände des Saales und konnten das gesprochene Wort in angemessener Weise durch die Anschauung unterstützen. Der Verein aber ist Herrn Dr. Lücke, der schon im vorigen Winter die sonntäglichen Unterhaltungen durch mehrfache Betheiligung seinerseits auszeichnete, zu erneutem Danke verpflichtet.

R—.

Vaudeville-Theater zur „Guten Quelle".

„Ein Knopf", Lustspiel von Julius Rosen, ist eine Neuheit, welche unseres Wissens in Leipzig noch nicht über die Breter gegangen ist. Es wurde am Sonnabend und Sonntag im Vaudeville-Theater aufgeführt und erzielte einen vollständigen Erfolg. Ist auch die Idee, welche den verhängnißvollen „Knopf" an seine bedeutsame Stelle gerufen hat, mehr drollig als wahrscheinlich, so sind doch die daraus hervorgehenden Verwickelungen, nachdem der heillose Erinnerungsmagnet einmal vorhanden ist, sehr belustigend und folgen einander so Schlag auf Schlag, daß man den Ursprung der wachsenden Verwirrung gern vergißt und sich den komischen Situationen mit Behagen hingiebt. Die Aufführung befriedigte in hohem Grade und ließ den Wunsch berechtigt erscheinen, daß das Vaudeville-Theater öfters Stücke in diesem feinern Genre bieten möchte; daß sie ihr Publicum finden, bewies der ungemein zahlreiche Besuch des Theaters an beiden Abenden. Herr Panzer als Dr. Bingen erschien naturwahr und den Absichten des Autors in jeder Beziehung entsprechend. Die Leistung des Fräulein Frank als seiner Gattin war um so anerkennungswerther, als sie nicht eben mit besonderer Vorliebe vom Verfasser gezeichnet und ausgestattet worden ist. Frau Hartmann (Cousine Bertha) war pikant und voll Leben, und Herr Helbing als Dr. Blatt malte den Durchbruch der moralischen Entrüstung über das stricte Rechtsbewußtsein des Büchergelehrten recht hübsch. Einen Glanzpunct jedes Abends bildet das „Museum von Marmorstatuen", welche Herr Regenti und seine Fräulein Tochter vorführen. Sein Repertoire scheint ganz besonders reich zu sein, und Anordnung wie Ausführung der Meisterwerke, sei es aus der Antike, sei es aus der modernen Bildhauerkunst, verschaffen in der That einen echten Kunstgenuß, erregen daher auch jedesmal den lautesten Beifall. Besonders wirksam erwies sich die Gruppe „Moses empfängt die Gesetztafeln", mit der Verwandlung „Moses vernichtet die Gesetztafeln", ferner „der Waffenschmied und sein Gehilfe". In beiden ist Fräulein Regenti eine höchst liebliche Erscheinung.

Verschiedenes.

— Der Pfarrer einer kleinen französischen Gemeinde ist ein ehemaliger Mediciner, der das Secirmesser mit dem Rosenkranz vertauscht hat. Wider seinen Willen bekommt dieser würdige Priester bisweilen Rückfälle in sein früheres Gewerbe. Eines Tages ertheilte er fünfen seiner Beichtkinder das heilige Abendmahl, und er hatte die geweihte Hostie bereits auf vier Zungen gelegt, als er, bei der fünften angekommen, plötzlich ausrief: „Welch' eine belegte Zunge! Mein Kind, Du wirst gut thun, morgen früh 38 Tropfen Ricinusöl einzunehmen."

Berichtigung. In dem in gestriger Nr. enthaltenen Berichte über die Schuleinweihung zu Lindenau ist der Inhalt der Rede des Herrn Zenker unrichtig angegeben. Herr Zenker erklärte im geraden Gegentheil zu dieser Mittheilung, daß die Gemeindevertretung trotz des zwischen ihr resp. der Gemeinde und ihrem Seelsorger bestehenden trefflichen Einvernehmens sich dem Verlangen nach Befreiung der Schule von der Oberaufsicht der Kirche ganz entschieden anschließen müsse. B.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 21. Nov. R°	am 22. Nov. R°	in	am 21. Nov. R°	am 22. Nov R°
Brüssel	+ 3,7	+ 3,7	Alicante	+ 11,2	—
Gröningen	+ 2,7	+ 1,1	Palermo	+ 9,4	—
Greenwich	—	—	Neapel	+ 8,0	—
Valentia (Irland)	—	—	Rom	+ 5,1	—
Havre	+ 5,6	+ 5,6	Florenz	+ 6,4	—
Brest	+ 4,0	+ 7,5	Bern	0,0	— 1,4
Paris	+ 1,4	+ 1,1	Triest	—	+ 5,0
Strassburg	+ 2,0	+ 1,2	Wien	—	+ 0,8
Lyon	+ 6,8	+ 6,4	Constantinopel	+ 3,5	—
Bordeaux	+ 2,2	+ 2,4	Odessa	—	—
Bayonne	+ 1,6	—	Moskau	— 0,4	—
Marseille	+ 4,5	+ 3,4	Riga	—	+ 1,0
Toulon	—	—	Petersburg	+ 1,3	—
Barcelona	—	+ 4,3	Helsingfors	+ 0,6	—
Bilbao	+ 5,4	—	Haparanda	— 1,4	— 3,2
Lissabon	+ 8,7	—	Stockholm	—	+ 1,2
Madrid	+ 4,4	—	Leipzig	+ 0,2	— 0,2

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 21. Nov. R°	am 22. Nov. R°	in	am 21. Nov. R°	am 22. Nov. R°
Memel	fehlt.	+ 2,4	Breslau	fehlt.	— 0,2
Königsberg		+ 0,4	Dresden		+ 4,0
Danzig		+ 1,2	Bautzen		+ 3,0
Posen		+ 0,6	Zwickau		—
Putbus		+ 1,4	Köln		0,0
Stettin		+ 1,0	Trier		+ 0,2
Berlin		0,0	Münster		+ 0,2

Dresdner Börse, 23. November.

Societätsbr.-Actien 150 G.
Felsenkeller do. 157 G.
Feldschlößchen do. 168 G.
Medinger 60 bz.
S. Dampfsch.-A. 143½, ¾ G.
Elb-Dampfsch. A. 104½ bz.
Niederl. Champ.-A. 100½ G.
Dresdner Feuerversich.-Actien pr. Stück Thlr. — B.
Sächs. Champ.-Actien — G.
Thode'sche Papierf.-A. 166½ G.
Dresdn. Papierf.-A. 127 G.
Felsenkeller-Prioritäten 5% — G.
Feldschlößchen do 5% — G.
Thode'sche Papierf. do. 5% — G.
Dresdn. Papierf.-Prior. 5% — G.
S. Champ.-Prior. 5% — G.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom **22. bis 27. Februar 1869** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Stationen der Feueranmeldestellen:
Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital, Zeitzer Straße Nr. 28 (vorm. Thorhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marienapotheke), Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6—8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 7, (Waldstraße Nr. 12), im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite), in der Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).
Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1—3 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7—½9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verein Bauhütte. Heute Donnerstag freie Discussion.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten-, und Saiten-Handlung Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. **„Classiker-Ausgaben“.** Neumarkt 14, Hohe Lilie.

E. W. Fritzsch, Neumarkt 13, **Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt für Musik.** Lager der billigsten Musikausg. (Peters, Litolff etc.)

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 11.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.

J. Wolff, Juwelier und Goldarbeiter, Barfussgässch. 1, vis à vis der Kaufhalle, Ein- und Verkauf von Juwelen, Münzen, Gold u. Silber etc.

F. A. Spilke, früher **Rietzschel, Petersstraße 41, Hohmanns Hof. Blühende und Blatt-Pflanzen, Palmenwedel, Bouquets, Kränze** und sonstige **Bindereien, Samen-Lager** und **holl. Blumenzwiebeln.**

H. Aplan-Bennewitz. Markt 8 nur im Hofe u. Hainstr. 16. Tuchh. v. & v. Papier-Wäsche (Prsmb. u. Pt.), Papier-Handl. & Papierwfabr. (Couverts.)

Neues Theater. (250. Abonnements-Vorstellung.)

Pitt und Fox.

Historisches Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Dr. Rudolf Gottschall.

Personen:

Georg III., König von Großbritannien	Herr Grans.
Charles James Fox, Minister und Staatssecretair	Herr Mitterwurzer.
William Pitt	Herr Kahle.
Richard Brinsley Sheridan, Mitglieder des Unterhauses	Herr Claar.
Slak,	Herr Gitt.
Fub,	Herr Hruby.
Slap,	Herr Seidel.
Snoughton, Director der Ostindischen Compagnie	Herr von Leman.
Jenkinson, Secretair der Schatzkammer und Vertrauter des Königs	Herr Deutschinger.
Harry Briar, Schreiber b. d. Ostindisch. Compagnie	Herr Link.
Herzogin Georgina Spenser von Devonshire	Fräul. Delia.
Harriet, Putzmacherin	Frau Mitterwurzer.
Ismael	Herr Krause.
Samuel	Herr Neumann.
Jack, Dick, Diener bei Fox	Herr Haake. Herr Leo.
Ein Kammerdiener des Königs	Herr Stein.
Ein Diener der Herzogin	Herr Mäder.
Ein Diener bei Pitt	Herr Nieter.
Ein Knabe.	
Mitglieder des Unterhauses. Volk.	

Jahr der Handlung: 1783. Ort: London.
Eine längere Pause findet statt zwischen dem 3. und 4. Act.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters.
Freitag den 26. November: Der letzte Brief.
Sonnabend den 27. November: (Zum ersten Male:) Medea (Oper). **Die Direction des Stadttheaters.**

Siebentes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

heute den 25. November.

Erster Theil. Oxford-Symphonie von J. Haydn. — Arie aus „Don Juan“ von Mozart, gesungen von Frau Walter-Strauss aus Basel. Concert für das Pianoforte (Neu, Manuscript) componirt und vorgetragen von Herrn Camille Saint-Saëns aus Paris.

Zweiter Theil. Ouverture zu Calderon's „Dame Kobold“ von Carl Reinecke. — Arie aus „Graf Ory“ von Rossini, gesungen von Frau Walter-Strauss. — Solostücke für das Pianoforte, vorgetragen von Herrn Saint-Saëns. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Walter-Strauss.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. December.

Die Concert-Direction.

„Gute Quelle“.

Vaudeville-Theater.

Ein glücklicher Familienvater.

Lustspiel in 3 Acten von C. A. Görner.

La Manola, Couplet, gesungen von Fräul. Schneeberg.

Imitation von Marmor-Statuen, dargestellt von Hrn. u. Frl. Regenti.
a) Herrmann und Dorothea (nach Hentschel),
b) Guttenberg und Faust (nach Thorwaldsen),
c) Das Mädchen betend am Grabe der Mutter (Phantasie),
d) Christus am Kreuz (nach Dannecker).

Sperrsitz 7½ ℳ, Parterre und 1. Gallerie 5 ℳ, 2. Gallerie 3 ℳ.
Casseneröffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

A. Grun.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — *5. 20. — 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. 5. — 12. 20. — 2. 45. — 7. 20. — *10. Abds.
do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. — 12. 30. — 4. 45. — *7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.

Thüringischen Bahn: 5. 55. — 10. — *10. 55. — 1. 30. — 7. 40. — 10 50. — *11. 30. Nachts.

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. — *6. 30. — 7. 5.— 8. 55. (Borna) — 9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Zerbst). — *11. 20. — 5. 15. — *12. Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — *6. 45. — 9. 20. — 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.

do. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — *8. — 10. 40. — 2. 30. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. Abds.

Thüringischen Bahn: *4 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. — *5. 35. — 10. 50. Abds.

Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna)— *8.10. — 8. 30. — 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — *9. 30. — 10.50. Abds.

(Das * bezeichnet die Eilzüge.)

Abgang der Personenposten von Leipzig:

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — **Pegau:** 5. 30. früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — **Pegau:** 8. Abends.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 25. November 1869

und die folgenden Tage von 9 Uhr Vormittags und Nachmittags von 2 Uhr an in den, in Auerbachs Hofe befindlichen Gewölben Nr. 28 und 29 verschiedene, zu einer Concursmasse gehörige Sorten Cigarren und Cigarrenspitzen gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 20. November 1869.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Pomsel.

Bekanntmachung.

Künftigen

Montag den 29. November d. J. von Mittags 1 Uhr an

sollen auf dem Werkplatze des Brückenbaues bei Döhlen

ca. 60 Haufen Nutz- und Brennholz,

darunter:

8 Stück Schwellen, das Stück 21 Ellen lang, auf 8" Stärke, zweiseitig beschlagen,
25 Stück eichene Säulen, das Stück $1\frac{1}{2}$—4 Ellen lang, 10" ins □ beschlagen,
32 Stück Riegel, das Stück $3\frac{3}{4}$—4 Ellen lang, 8/6" ins Gevierte beschlagen,
250 Stück Bogenhölzer, das Stück $4\frac{1}{4}$—5 Ellen lang, 8/10" ins Gevierte beschlagen,
20 Stück Holme, das Stück 13 Ellen lang, 10" ins □ beschlagen,
80 Stück Streben, das Stück 3—4 Ellen lang, 8" ins □ beschlagen,
30 Stück Schaalhölzer, das Stück 13 Ellen lang, 5/6" ins Gevierte beschlagen,

gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonst im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auctionsweise verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 23. November 1869.

Königliche Bauverwaltung.
von Brause.

AUCTION **im weißen Adler.** Heute Vormittag von 9 Uhr an **Kurzwaaren, Stickereien, f. Cigarren, Bilder** in Rahmen und verschiedene **Geräthschaften.** **H. Engel.**

Cigarren-Auction.

Heute Donnerstag den 25. d.
von Vormittags 9 Uhr an

wird in Auerbachs Hofe in den Gewölben Nr. 28 und 29 eine zur Concursmasse des Cigarrenhändlers H. G. Müller hier gehörige größere Partie Cigarren und Cigarrenspitzen verauctionirt werden.

Die zur Versteigerung gelangenden Cigarren bestehen aus verschiedenen, zum größten Theile guten Sorten.

Adv. **Pohlentz,**
Gütervertreter in H. G. Müller's Creditwesen.

Auction.

20 Oxhoft Kirschsaft sollen wegen Regulirung eines Lombardgeschäfts nächsten Sonnabend den 27. dieses meistbietend versteigert werden auf dem Waageplatze unter der eisernen Bude in Leipzig durch **J. F. Pohle.**

Auction.

Morgen **Freitag den 26. November** früh von $\frac{1}{2}$10 Uhr an Versteigerung einer großen Partie feinen Java-Kaffee, feinen gest. Raffinadzucker, f. Tafelreis, Stärke in 10-Pfund-Paketen, Stearinkerzen.

Katharinenstraße 28. **J. F. Pohle.**

Auction.

Morgen am 26. und Sonnabend am 27. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab kommen im Hause Nr. 4 an der Poststraße allerhand aus einem Nachlasse herrührende Gegenstände, darunter ein großer Flügel, ein grünseidenes Meublement, div. Geschirr in Glas und Porzellan, Ofenkacheln, alte Fenster, altes Eisen 2c. zur Versteigerung.

Adv. Georg Streffer.

Holzauctionen.

In dem herrschaftlichen **von Watzdorf**'schen Forstrevier zu Oberthau Schlag Elsterholz sollen auf dem Stamm

Donnerstag den 9. Decbr. von Vormitt. 10 Uhr an

169 Stück Eichen von 18—46" Brusthöhen-Durchmesser,
67 " Rüstern " 10—24" " "
9 " Birken " 9—14" " "
6 " Linden " 14—20" " "
35 " Schwarzpappeln von 10—24" Brusthöhen-Durchm.

Freitag den 10. Decbr. von Vormitt. 10 Uhr an

circa 60 Stück Rüstern-Nutzenden von 8—12" m. D.,
" 120 " Ellern-Nutzenden von 10—20" m. D.,
" 6 Schock Rüstern-Stangen,
" 40 Kaftern diverse Scheit,
" 15 " " Stock,
" 100 Haufen " Abraum und
" 50 Schock Unterholz

öffentlich meistbietend unter vorher an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Auf Verlangen werden die Hölzer vom Unterzeichneten 8 Tage vor den Verkaufsterminen vorgezeigt.

Oberthau bei Schkeuditz, den 14. November 1869.

Der Förster **Kneisel.**

Verkauf von Eichen

auf dem Stamme.

Im Dorfe Seeben, $\frac{1}{2}$ Stunde von Halle, sollen

Montag den 29. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

Einhundert Stück Eichen öffentlich verkauft werden. Bei Längen bis zu 60 Fuß und Stärken bis zu 36 Zoll sind die Bäume ohne Ausnahme von vorzüglicher Qualität.

Seeben bei Halle a/S.

Clemens, Gärtner.

Musikalische Festgaben.

Collection Litolff.

Correcte, eleganteste und billigste Classiker-Ausgaben.

Grosses Format.

Von der soeben erschienenen Edition populaire ist besonders anzuführen:

Beethoven,	sämmtliche Sonaten, ...	1 ℛ 7½ Ngr.
—	sämmtl. Clavierconcerte u Fantas. g. 80	1 ℛ — Ngr.
—	sämmtl. 9 Sinfonien zu 4 Händen, 2 Bände	2 ℛ 5 Ngr.
—	sämmtl. Original-Trios für Pianoforte, Violine und Vcllo. .	2 ℛ 5 Ngr.
Mozart,	sämmtliche Sonaten	— ℛ 25 Ngr.
Schubert,	10 Sonaten	— ℛ 25 Ngr.
Schubert-Album,	enthaltend 80 Lieder u. s. w.	— ℛ 25 Ngr.

Sämmtlich in grossem Formate.

Vorräthig bei Robert Seitz,

Leipzig, Petersstr. 14 (Schletterhaus), und Weimar, Kaufstrasse A. 91.

Bekanntmachung.

Am 9. December d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen auf der hiesigen Königlichen Saline
circa 200 Ctr. altes Eisen und Blech, einschließlich Schmelzeisen,
" 50 " altes Gußeisen, in kleineren Partien,
" 5 " unbrauchbares Papier, als Maculatur,
" 67 Pfd. Lederabfälle und
mehrere große Tafeln resp. Tische, Schränke, Stühle, Modelle, 26 Stück alte Oellampen für Straßenbeleuchtung und sonstige kleine Geräthe aus der Werkschule
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Dürrenberg, 19. November 1869.

Königliches Salzamt.

Abonnements
auf das 1. Quartal des
Bazar,
Illustrirte Damenzeitung für 1870, wovon morgen die 1. u. 2. Nummer erscheint, nimmt der Unterzeichnete entgegen, und sendet die betreffenden Nummern sogleich nach Erscheinen auf Wunsch der geehrten Abonnenten
gratis ins Haus.
Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 20.

Preisherabsetzung!
Dr. H. Barth, Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849—1855. 5 Bände. Mit 16 Karten, 60 Farbendruckbildern und 154 Holzschnitten. Gotha. Gebunden. gr. 8. Ldprs. 30 ngl. Zu nur 6 ngl.
Die **Prachtausgabe** dieses vorzüglichen Werkes, in 4. Ldprs. 60 ngl, zu nur 13 ngl.
Zu haben bei **Louis Pernitzsch, Goethestr. 3.**

Für nur 1 Thlr.
!15 Bände franz. **Unterhaltungslectüre** bei freier Auswahl liefert Mart. Seiler, Neum. 8 (Hohm. Hof).
Für nur 1 Thlr.

Der Klapphut.
Leipziger Bilderbogen Nr. 1.
Vorräthig in allen Kunsthandlungen.

Gründlicher Unterricht in **Chemie** und **Physik** wird billig ertheilt. Geneigte Reflectanten mögen ihre Adressen gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederlegen unter G. H.

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt. Pr. 5 Ngr pr. St. Adressen P. P. # 500. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Mailänder 10 Frcs.-Loose
welche bis zum Jahre 1881 vier Mal jährlich mit Gewinnen von 100,000 Fcs., 50 000 Frcs., 30,000 Frcs. ꝛc. gezogen werden und deren nächste Ausloosung am 16. December a. c. stattfindet, verkaufen à Stück 2⅓ ngl
Sombold & Co.
Naschmarkt Nr. 3 parterre.

Damengarderobe, Knabenanzüge, Kinderkleider werden geschmackvoll und sauber gefertigt Kohlenstr. 6, 3. Et. rechts.

Ein junger Mann aus der franz. Schweiz wünscht Unterricht in der **französischen Sprache** unter möglichst billigen Bedingungen zu ertheilen. Adressen nimmt Herr Robert Schenck, Neumarkt 34, gef. in Empfang.

Gelegenheitsgedichte
zu allen Zwecken, **Polterabendscherze, Hochzeits-** und **Tafellieder,** Toaste jederzeit sehr beliebt u. schnell Elisenstr. 19 p.

Hühneraugen, Frostbeulen, Warzen (am Kopfe, im Gesicht, am Halse), Brandflecken, Leberflecken, eingewachsene Nägel ꝛc. beseitigt ohne Messer schmerzlos innerhalb weniger Minuten; zahlreiche Atteste bezeugen dies. **Albert Rother,**
geprüfter prakt. Operateur in Leipzig,
Naundörfchen 18, Hof 1 Tr.
Sprechstunden von 8—5 Uhr.

Das
photographische Atelier
von
E. Schleicher,
Johannisgasse Nr. 12/13,
empfiehlt sich zur Ausführung aller photographischen Arbeiten bei gewissenhafter Bedienung und soliden Preisen. Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß auch
Photographien auf Porzellangegenstände
auf das Sauberste fertige.

Kissen zu **Stickereien, Fußbänkchen, Lehnstühle, Sessel, Fensterkissen** fertigt u. überzieht **sauber, Teppiche, Lambrequins** so wie alle anderen **Stickereien** garnirt billig, Ruhe-, Fuß- u. Fensterkissen in allen Größen vorräthig.
E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof II.

Haar-Arbeiten,
als: Ketten, Ringe, Armbänder ꝛc. werden sauber und billig mit Gold beschlagen Klostergasse 5, III.

Herren- u. Knabenanzüge werden nach neuester Façon gut u. billig gef., alle Reparat. pünctlich besorgt bei Er. Pfeifer, Schneidermstr., Dresdn. Str. 33, Panth.

Damenhüte werden elegant u. billigst gefertigt, Façon und runde Hüte sind stets zu haben Schletterstraße 14, II. **rechts.**

Röcke und Kleider, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden sauber und billig gefertigt
Katharinenstraße 22, 3. Etage.

Ankündigungen
in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu **Originalpreisen** befördert durch die
Annoncen-Expedition v. Sachse & Co., Katharinenstr. 10.
Bern, Breslau, Cassel, Cöln, München, Pest, Stuttgart und New-York. 40 John-Street.

Für schwächliche, sieche, kränkliche Kinder jedes Alters
gebe ich Verordnungen, nach denen dieselben in vielen Fällen gesund und kräftig werden.
H. A. Meltzer, Naturheilkundiger, Sternwartenstraße Nr. 15.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr
Trockenstempelpressen für **1** Thlr. **25** Ngr. mit vollst. Firma
E. Hauptmann, Markt, **Durchgang** d. Kaufh.

Die Handarbeiter-Genossenschaft
empfiehlt sich geehrten Herrschaften mit ordentlichen und anständigen Leuten zum Transport von Meubles, Instrumenten und Geldschränken, als auch zu Aufwartungen, zum Kohlenabtragen, Visiten- und Einladungskartentragen, so wie geehrten Gesellschaften zur Verwendung bei Maskenbällen und dergleichen mehr.
Comptoir und Bestellungsannahme: Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof Gewölbe 21. **E. Th. Dorand.** F. St.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Emission neuer Actien.

Auf Grund der uns von der Generalversammlung vom 28. April l. J. ertheilten Ermächtigung und mit Genehmigung der Großh. Regierung haben wir beschlossen, von dem Capitale, welches für die Erbauung der im Jahre 1868 concessionirten, mit der Staatsgarantie eines Reinertrags von Fl. 35,000 pro Meile ausgestatteten, **neuen** Bahnlinien erforderlich werden wird, einen Betrag von Fl. 3,500,000 = Rthlr. 2,000,000 durch Ausgabe neuer Stammactien aufzubringen und diese Actien vorzugsweise an die Actionäre zu überlassen. Diese neuen Actien sollen sofort mit ihrer Ausgabe dividendeberechtigt sein und zu 110 % ausgegeben werden, indem zur Deckung der bis zur Vollendung der betreffenden Bauten entfallenden Super-Dividenden, so wie der Emissionskosten und zur verhältnißmäßigen Ergänzung des Reserve- und Erneuerungsfonds ein Aufschlag von 10 % auf den Nominalbetrag gemacht werden wird.

Auf dem gleichen Wege soll von denjenigen Fl. 1,750,000 = Rthlr. 1,000,000 neuer Stammactien, deren Ausgabe durch die letzte Generalversammlung Behufs Anlage von Doppelgeleisen, Vermehrung des Betriebsmaterials und Erweiterungs-Bauten auf den alten Bahnlinien beschlossen worden ist, vorerst ein Betrag von Fl. 350,000 = Rthlr. 200,000 emittirt werden.

Es kommen demnach dermalen im Ganzen Fl. 3,850,000 = Rthlr. 2,200,000 neuer Actien (und zwar in Stücken von Fl. 350 = Rthlr. 200) zur Ausgabe, und da das gesammte emittirte Actien-Capital Fl. 19,250,000 = Rthlr. 11,000,000 beträgt, so wird auf je ein Nominal-Actien-Capital von Fl. 1750 = Rthlr. 1000, beziehungsweise auf je 7 Actien à Fl. 250 oder je 5 Actien à Fl. 350 = Rthlr. 200 die Berechtigung zum Bezug einer neuen Actie von Fl. 350 = Rthlr. 200 zum Cours von 110 % eingeräumt.

Die Herren Actionäre, welche von diesem ihnen eingeräumten Bezugsrecht Gebrauch machen wollen, werden eingeladen, die nachstehenden Bestimmungen zu beachten:

1. Behufs Ausübung des Bezugsrechtes sind die alten Actien in der Frist vom **1. bis zum 31. December l. J. bei unserer Hauptcasse dahier oder einer der Zahlstellen der hessischen Ludwigsbahn** zur Abstempelung zu präsentiren.
   Die Bordereaux sind bei den Zahlstellen zu erheben.
2. Gleichzeitig hiermit ist eine Einzahlung von 10 % des entfallenden neuen Actien-Capitals (beziehungsweise 2 % des zur Abstempelung präsentirten Actien-Capitals) zu leisten.
3. Gegen diese Einzahlung und auf Grund der Abstempelung erhält der Präsentant eine Bescheinigung, welche das Bezugsrecht der entsprechenden Anzahl neuer Actien constatirt.
   Um für Besitzer geringerer Beträge die Ausübung des Bezugsrechtes zu ermöglichen, werden Theilbezugsscheine auf je 1/7 oder 1/5 neue Actien ausgegeben. Zum wirklichen Bezuge müssen je 7 oder 5 solcher Scheine zusammengelegt werden. Die Zahlstellen der hessischen Ludwigsbahn werden sich indeß **vom 2. Januar 1870 ab** damit befassen, solche Antheilsscheine zur Ausgleichung nach dem Tagescourse der Berliner Börse zu erwerben oder abzugeben.
4. **Nach dem 31. December l. J. ist die Anmeldung nicht mehr zulässig.** Ueber die bis dahin nicht beanspruchte Zahl neuer Actien wird der Verwaltungsrath zu Gunsten der Gesellschaft verfügen.
5. Die neuen Actien sind in der Frist vom **2. Januar bis 31. März 1870** mit 110 % einzuzahlen, wobei die bereits erhobenen 10 % eingerechnet werden. Wer nach dem 2. Januar 1870 bezieht, hat die Stückzinsen à 4 % vom 1. nämlichen Monats ab zu entrichten.
6. Ueber diejenigen neuen Actien, welche bis zum 31. März 1870 nicht bezogen sind, wird der Verwaltungsrath zu Gunsten der Gesellschaft anderweitig verfügen und ist berechtigt, wegen etwa entstehender Verluste auf die geleistete Einzahlung von 10 % zurück zu greifen.

Die Anmeldungen ꝛc. erfolgen:
in **Mainz** bei **unserer Hauptcasse,**
in Leipzig bei den Herren Meyer & Co.

Mainz, den 20. November 1869.

Der Verwaltungsrath.

Pelzsachen, getragene, werden wie neu aufgearbeitet und dafür die billigsten Preise berechnet. Auch werden Pelze zum Füttern angenommen. **A. Sperling,** Hainstraße Nr. 25, Treppe C 2 Treppen.

Putz wird schnell und billig gearbeitet Alte Burg Nr. 9 parterre links.

Oefen, Maschinen und **Kessel** setzen und reinigen besorgt solid **Theile**, Brühl Nr. 39, 1 Treppe.

Wäsche im Einzelnen, sowie ganze Ausstattungen werden gut und billig gestickt Theaterplatz Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Wäsche, so wie jede Arbeit auf der Nähmaschine wird schnell und sauber gefertigt Brühl Nr. 78, im Hofe quervor 2 Treppen.

Reparaturen aller Arten **Uhren** werden sorgfältigst und **billigst** ausgeführt Grimma'sche Straße 12, 3. Etage.

Getragene Handschuhe werden in 14 verschiedenen Farben wie **neu** gefärbt. Annahme: Petersstraße 3, Hausflur, Schuhmachergäßchen 7, Putzgeschäft; auch schön und billig gewaschen.

Pfänderannahme Körnerstraße Nr. 18, 2. Etage und kauft alle getragene Kleidungsstücke.

Feine schwarze Fracks

sind zu den bevorstehenden Festlichkeiten billig zu verleihen in der Dampf-Wasch- und Kleiderreinigungs-Anstalt für Herren-Garderobe von **L. Brenner,** Königsplatz 18.

Um damit zu räumen

verkaufe ich den Rest meiner 5/4 Lamas à Elle 5 ℳ, zu Hausjacken passend. **Alban Heinrichs,** Markt, Rathhausgewölbe Nr. 14.

Nützliche elegante Festgeschenke.

Ausstellung von Parfümerien der besten Häuser von

Paris und London,

monatlich neu assortirt,

wie **Eau de Botot, Elixir Dentifrice-** u. **Poudre Dentifrice-Vinaigre de Bully, Vinaigre à la Violette** und **Société Hygienique, Eau de Violette, Eau de Quinine, Eau de Lavande, Eau de Cologne** von **Maria Farina** gegenüber dem Jülichsplatz zu Fabrikpreisen.

Poudre de Riz, Tag- und Abend-Schminken ꝛc., **Frisir-, Taschen-** und **Staubkämme,** sowie **Zahn-** und **Nagelbürsten, Kopf-** und **Taschenbürsten**

empfehlen wir zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Zenker & Schwabe,
23 Neumarkt 23.

Feinste Spitzen-Stärke, Maccaroni alle Sorten,

Façon-, Band-, Potagen-, Gries-Nudeln,

sowie Linsen, Bohnen und Erbsen, gut kochend, Alles von nur bester Qualität, empfiehlt billigst **Louis Lauterbach,** Petersstraße 4.

Annoncen-Annahme

für das

Leipziger Tageblatt

für die **Leipziger Nachrichten,**
für die **Leipziger Zeitung,**
für den **Leipziger Dorfanzeiger,**
für die **Sächsische Zeitung,**
für die **Deutsche Allgemeine Zeitung,**
für die **Illustrirte Zeitung,**
für die **Gartenlaube,**
für das **Leipziger Fremdenblatt,**
für den **Leipziger Theaterzettel** etc. etc.

so wie für

sämmtliche Blätter und Zeitungen

des

In- und Auslandes

zu **Originalpreisen** ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.

Bernhard Freyer,
Annoncen-Bureau,
Neumarkt No. 11.

Pelzwaaren

in reicher Auswahl, neueste Façons, empfiehlt bei billigen Preisen **L. Cullmann,** Kürschner, 35 Nicolaistraße 35.

Auch werden getragene Pelzsachen wie neu umgearbeitet, so wie Schwan-, Pelz-, Federkragen gereinigt.

Hand-Nähmaschinen

von 10 ℳ ab, **Wheeler & Wilson** mit Verschlußkasten von 20 ℳ ab, ditto zum Treten mit Tisch von 30 ℳ ab, stets auf Lager im **Nähmaschinen-Geschäft** von

J. Stadthagen,
Neumarkt 19.

Emil Bönecke,
Nicolaistr. 45, Amtmanns Hof, Reichsstr. 6,
empfiehlt sein Lager
fertiger Pelzwaaren.
Aufträge werden auf das Sauberste ausgeführt.

28 Hainstrasse 28.
Ausverkauf von Spielwaaren 1. Etage.

Kräutergewölbe von Aumann & Co., Neumarkt 9,
vis à vis dem Gewandgäßchen.

Bei Gelegenheit unseres **Localwechsels** erlauben wir uns unsere **div. Artikel** in empfehlende Erinnerung zu bringen, als: **Benzin** (Brönner's Fleckwasser), **Cacaomasse, Gelatine** weiß und roth, **Gewürze** ganz und gemahlen, **Gummi arabicum, Kartoffelmehl, Stärke** à Pfund 3 ℳ, **Soda** 5 Pfund 5 ℳ, **Korke, Leim, Seifen:** gewöhnliche und alle **Toilette-** und **medicinische; Farben, Lacke, Stempelfarben, Eau de Cologne, Essbouquet, Eau de mille fleurs, Pomaden** ꝛc., **ff. Toilette-, Bade-, Fenster-** und **Pferdeschwämme, Salon-Gas** für Spaarlampen ꝛc. ꝛc.

Ia. Stearin-Kerzen 4r, 5r, 6r, à Pack 65 ₰, bei 5 Pack 62 ₰, bei 10 Pack 60 ₰,

ff. Chin. und **russ. Thees** grün und schwarz, à Pfund 1—3 ℳ, à Loth 12—30 ₰, u. s. w. u. s. w.

wir hoffen durch fortgesetzte reelle und billigste Bedienung das Vertrauen zu uns auch im neuen Locale erhalten und erweitert zu sehen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Aumann & Co.

Jaquet-Stoffe

in **Double** u. **Velours** zu ausserordentlich billigen Preisen, ebenso **Tuche** für **Roben** und **Baschliks, Astrachan** u. **Krimmer** zum Fabrikpreis. In Stoffen für **Herren-Anzüge, Buckskins, Ratinés, Flocinés, Doubles** bietet unser Lager grosse Auswahl zu Preisen wie im Engros-Verkauf. Stoffe für Kinderanzüge, Mädchenpaletots, **Schlafröcke.** Hierin theils zurückgesetzte Sachen, jedoch vorzüglich in Qualität, unter Fabrikpreis.

Zurückgesetzte Stoffe.
Verkauf nur in den Vormittagsstunden **bis 2 Uhr.**

Tuch- und Stoff-Fabriklager
Gebrüder Reichenheim,
Nr. 7 Hainstraße Nr. 7,
Parterre-Gewölbe Stern, neben Hôtel de Pologne.

Hierzu vier Beilagen.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag [Erste Beilage zu Nr. 329.] 25. November 1869.

An die II. Kammar der Ständeversammlung zu Dresden.

Nach den Mittheilungen des als officiell anerkannten Dresdner Journals beabsichtigt die Königliche Staatsregierung von den Ständen die Bewilligung einer namhaften Summe, wie es heißt, einer halben Million, zur Erbauung eines neuen Hoftheaters in Dresden zu verlangen.

Wie diese Nachricht im Lande aufgenommen worden ist, davon hat bereits die Tagespresse in vereinzelten Stimmen Kunde gegeben, und doch ist es Thatsache, daß das entschiedene Hervortreten der Meinung des Volkes in dieser Frage bisher lediglich zurückgehalten worden ist durch das Bedenken, ob nicht die Geltendmachung der Interessen des Landes hierbei in Widerstreit gerathe mit der Pietät gegen unser hochverehrtes Fürstenhaus.

Allein dieses Bedenken schwindet immermehr Angesichts der dem sächsischen Volke in so besonders reichem Maaße zu Theil gewordenen Erfahrung, daß Niemandem in Sachsen das Wohl des Landes und aller seiner Bewohner so sehr am Herzen liegt, als gerade unserem Fürstenhause, und daß dasselbe stets bereit gewesen ist, selbst schwerwiegende Opfer für dieses Landeswohl zu bringen.

Darum stehen wir nicht länger an, von dem uns durch die Verfassung des Landes gewährten Rechte Gebrauch zu machen und in dieser, das Wohl des Landes allerdings tief berührenden Frage vor den Vertretern des Landes der Meinung Ausdruck zu geben, welche nicht blos die unserige ist, sondern die wir zugleich als übereinstimmend mit der überwiegenden Ansicht weiterer Kreise erkannt haben.

Diese Meinung aber gelangt nach den verschiedenartigsten Erwägungen zu dem Resultate, daß die Verwilligung von Geldern aus Landesmitteln zur Erbauung eines Hoftheaters in Dresden das Wohl des Landes allerdings und mindestens bei der gegenwärtigen Lage des letzteren erheblich schädigen würde.

Die Hohe Kammer weiß besser noch als wir, wie gebieterisch an sich schon die gegenwärtige finanzielle Lage des Landes die größte Sparsamkeit erheischt.

Die Steuerlast hat eine Höhe erreicht, welche selbst in günstigen Zeiten als drückend erscheinen würde, die aber doppelt schwer empfunden wird, weil seit Jahren Handel und Gewerbe, also die wesentlichsten Quellen unserer Steuerkraft, darniederliegen.

Gleichzeitig aber erhöhen sich fortwährend in kaum übersehbarer Reihe die Anforderungen an die Staatscasse, welche geradezu Lebensfragen des Landes betreffen, welche auch als wesentlich nutzbringende Ausgaben erscheinen, welche aber doch leider zum Theil abgewiesen und vertagt werden müssen, weil die Mittel für sie ohne übergroße Belastung der Steuerpflichtigen nicht zu beschaffen sind.

Wir erinnern nur daran, wie niedrig der größte Theil unserer Beamten und Lehrer besoldet ist, wie viel zu geschehen hätte für Hebung des Verkehrs, der Volksschulen, der gewerblichen Fortbildungsschulen.

Außer alledem herrscht in einzelnen Theilen Sachsens, besonders im Erzgebirge, in Folge von Stockungen in den betreffenden Fabrikationszweigen und in Folge des ungenügenden Ernteertrags, ein förmlicher Nothstand, der jetzt schon, wo kaum die rauhe Jahreszeit begonnen hat, laut nach Hülfe ruft, und der mit dem wirklichen Eintritt des Winters zu einer verhängnißvollen Landescalamität zu werden droht.

Glauben die Vertreter des Landes angesichts solcher Thatsachen die Verwilligung von Mitteln für Erbauung eines Theaters verantworten zu können?

Wir müssen es bezweifeln. Denn wie man auch sonst über das Sachverhältniß denke, — Niemand wird ernstlich behaupten wollen, daß der Besitz eines besonderen Hoftheaters eine Nothwendigkeit sei für die Würde des Regentenhauses und den Glanz der Königlichen Hofhaltung, daß ein besonderes Theatergebäude von diesem Gesichtspunct aus in gleicher Weise unentbehrlich sei, wie es ohne Zweifel bezüglich eines der erhabenen Stellung des Königs entsprechenden Residenzschlosses der Fall ist, — und wahr bleibt das Wort, welches bei ähnlicher Gelegenheit im Jahre 1840 ein Abgeordneter des Volkes aussprach: „daß unser verehrter Monarch glänzendere Perlen in seiner Krone trägt, als die wir ihm durch eitlen Theaterprunk gewähren können.“ Bedenken wir aber außerdem, daß heut zu Tage ein solches Hoftheater nicht wie im Jahre 1840 aus vorhandenen Ueberschüssen und bei gleichzeitigem Steuererlasse, sondern nur durch eine erhöhte Belastung der schon übermäßig in Anspruch genommenen Steuerzahler geschaffen werden kann, so möchten wir glauben, daß der Besitz eines in solcher Weise zu Stande gekommenen Theaters für Se. Majestät den König mehr eine Quelle täglich sich erneuernder Betrübniß über die bedrängte Lage des Landes sein würde.

Noch weniger aber ist das Hoftheater eine Nothwendigkeit für den Staat. Niemand wird die Behauptung wagen, daß ein solches Theater die gleiche Bedeutung habe mit denjenigen Anstalten und Sammlungen, welche im Interesse der Wissenschaften, der Künste und der Gewerbe vom Lande mit Freuden erhalten und gefördert werden, und auch der, welcher noch heut zu Tage dem Theater einen bemerkenswerthen Einfluß auf die Volksbildung zuschreiben möchte, wird zugestehen, daß der Wirkungskreis dieses Einflusses ein sehr engbegrenzter bleibt, nicht entfernt zu vergleichen etwa der nationalen Bedeutung, welche die dramatischen Aufführungen der Griechen und Römer gehabt haben mögen.

Gern wird dagegen zugestanden werden, daß der Besitz einer, durch ihre Leistungen hervorragenden Bühne von größter Wichtigkeit, vielleicht eine Lebensfrage für die Stadt Dresden ist. Allein der Grund hierfür liegt doch nur in dem Umstande, daß dadurch der Zufluß von wohlhabenden Fremden und deren längeres Verweilen in Dresden auf der bisherigen Höhe erhalten und möglichst gefördert werde — in einem Umstande also, der lediglich der Einwohnerschaft Dresdens zum Vortheil gereicht.

Daraus folgt unzweifelhaft, daß es zunächst Sache der Stadt Dresden ist, sich eine solche Bühne zu schaffen, keineswegs aber, daß das ganze Land die Mittel zur Errichtung eines Hoftheaters hergeben müsse, zumal nicht der Name „Hoftheater“, nicht die monumentale Pracht des äußeren Baues, sondern die Vorzüglichkeit der dramatischen Leistungen den Anziehungspunct für die Fremden bildet und bisher schon gebildet hat.

Schwerlich wird Jemand dagegen anführen wollen, daß das Land häufig die Mittel hergebe, um eine einzelne Stadt, eine einzelne Gegend zu heben, da dies ja immer nur geschehen ist durch Errichtung von Instituten, welche der Gesammtheit nützen.

Schwerlich wird auch gerade Dresden eine solche Hebung und Förderung seiner speciellen Interessen auf Kosten des Landes beanspruchen, da es ohnehin als Residenzstadt und durch die Beherbergung der großartigen Kunstsammlungen des Landes in so außerordentlicher Weise vor allen andern Städten bevorzugt ist.

Schwerlich endlich wird man behaupten wollen, daß die Stadt Dresden ein Institut, dessen Vorhandensein als eine Lebensfrage, als eine Bedingung des Gedeihens seiner Einwohnerschaft angesehen wird, nicht aus eigner Kraft sich schaffen könne, zumal gerade in der Gegenwart das Beispiel einer andern, kleineren Stadt Sachsens, das Beispiel Leipzigs zeigt, wie es einer einzelnen Stadt selbst unter minder günstigen Verhältnissen recht wohl möglich ist, sich ein würdiges Theater zu schaffen.

Hat Leipzig dies vermocht, nicht etwa aus seinem Stammvermögen, sondern hauptsächlich vermittelst einer Anleihe und nur zum Theil aus Geschenken — hat Leipzig dies vermocht, welches zu derselben Zeit, wo es nahezu eine Million für eine Wasserleitung aufwendete, mehrere Schulen baute und die Nothwendigkeit der Erbauung eines großen Krankenhauses schon vor Augen hatte, — Leipzig, welches fast nur in der Zeit der Messen einen größeren Zufluß von Fremden und zwar fast nur von solchen Fremden hat, die der Geschäfte halber auf kurze Zeit dahin kommen — dann wird auch die Haupt- und Residenzstadt Dresden dies können — Dresden, welches die doppelte Einwohnerzahl Leipzigs hat, welches auf die Betheiligung des Regentenhauses, der Adelsfamilien des Landes und der dort in so besonders großer Zahl nur des Vergnügens halber wohnenden reichen Fremden mit aller Sicherheit rechnen kann.

Geht aus alledem hervor, daß die Verwilligung von Landes-

mitteln für ein Hoftheater in Dresden weder sachlich nothwendig, noch der bedrängten Lage des Landes gegenüber zu verantworten wäre, so könnte es sich nur noch um den sogenannten Rechtspunct, d. h. um die Frage handeln, ob das Land der Civilliste gegenüber eine rechtlich begründete Verpflichtung habe, das kürzlich abgebrannte Hoftheater wieder aufzubauen oder durch ein anderes zu ersetzen.

Absichtlich gedenken wir dieses Punctes zuletzt.

Denn unter allen den Argumenten, welche man für die Berechtigung eines Postulats zum Theater-Neubau hervorgesucht hat, ist dieser Punct gerade der schwächste und wenigst glücklich gewählte, da es keiner großen Gelehrsamkeit bedarf, um ihn zu widerlegen.

Allerdings soll das Staatsgut, zu welchem das abgebrannte Hoftheater gehörte, nach §. 18 der Verfassungsurkunde stets in seinen wesentlichen Bestandtheilen erhalten werden.

Allein eines Theils ist ein einzelnes Gebäude an sich (ohne Hinzutritt anderer Momente), zumal ein Theatergebäude nicht als wesentlicher Theil des Staatsguts zu betrachten, und niemals in Sachsen so betrachtet worden, wie schon daraus hervorgeht, daß viele der in Beilage I. zur Verfassungsurkunde als Theile des Staatsguts aufgeführten Gebäude längst verschwunden sind, — wir erinnern nur an das im Jahre 1849 abgebrannte Opernhaus — ohne daß man an ihre Erhaltung oder ihren Neubau gedacht hätte.

Andern Theils erhellt auch aus dem 2. Satze in §. 18 der Verfassungsurkunde, daß unter der Verpflichtung das Staatsgut in seinen wesentlichen Bestandtheilen zu erhalten nur das Verbot zu verstehen ist, den Gesammtwerth des Staatsguts willkürlich, absichtlich, durch Veräußerungen oder Belastungen zu vermindern.

Keineswegs aber bezieht sich dies auf unwillkürliche, von dem Willen der Staatsorgane unabhängige, zufällige Zerstörungen, keineswegs auf den Fall, wo ein zum Staatsgute gehöriges Gebäude durch Elementarereignisse zu Grunde geht, wie wiederum der Fall mit dem großen Opernhause im Jahre 1849 beweist.

Hat man sich aber, — wie z. B. im Deputationsberichte der Ersten Kammer im Jahre 1840 geschehen — bei Erörterung dieses Rechtspunctes sogar so weit verirrt, daß man die Verpflichtung zum Neubau eines Hoftheaters aus den allgemeinen Grundsätzen über das Nießbrauchsrecht herleiten und behaupten will, der Nießbraucher könne die Wiederherstellung der ihm zur Benutzung überwiesenen Sache, wenn sie ohne sein Verschulden untergegangen ist, vom Eigenthümer fordern —

vergleiche Landtagsmittheilungen vom Jahre 1840, Erste Kammer, Seite 347 unter B.

so wird dieses Argument nicht blos deshalb zurückgewiesen werden müssen, weil das durch die Staatsverfassung dem Landesregenten eingeräumte Benutzungsrecht an sich schon gar nicht zu vergleichen ist mit dem Nießbrauch des bürgerlichen Rechts, sondern namentlich auch darauf zu verweisen sein, daß nach §. 611 des Bürgerlichen Gesetzbuchs

vergleiche den Commentar von Siebenhaar I pag. 417

wie nach früherem sächsischen Recht durch Abbrennen eines Gebäudes der Nießbrauch an demselben erlöscht, und nicht einmal der Nießbraucher selbst das Recht hat, es wieder aufzubauen.

Wie man aber auch über diese Rechtsfrage denken mag — das Eine wissen wir auf das Allerbestimmteste, daß Se. Majestät der König und das ganze Königliche Haus niemals mit Strenge pochen werden auf den Buchstaben des Rechts, sobald dies zu einer herben Bedrückung der bereits überbürdeten Unterthanen führt, und sobald es sich nur handelt um ein vergängliches Stück äußerlichen Glanzes.

Darum möchten wir glauben, daß bei reiflicher Prüfung die Räthe der Krone, die es wohl meinen mit dem Fürsten wie mit dem Volke, von dem Verlangen, daß das Land die Mittel zur Errichtung eines neuen Hoftheaters in Dresden aufbringe, von selber wieder abgehen werden.

Sollten sie dies aber nicht thun, so haben wir wenigstens zu den Vertretern des Landes das Vertrauen, daß sie unbeirrt von äußerlichen Rücksichten nur ihre Pflicht im Augen haben und die Bitte erfüllen werden:

jedes Postulat der Staatsregierung für die Erbauung eines Hoftheaters aus Landesmitteln gänzlich abzulehnen.

In Ehrerbietung verharrend

Leipzig, den 20. November 1869.

Der Städtische Verein.

Vortrag über innere Mission.

(Ausführlicher Bericht.)

Am vergangenen Sonntag Abends 7 Uhr hatte sich im großen Saale der Buchhändlerbörse eine zahlreiche Versammlung zusammengefunden, die den ganzen Saal füllte, um den angekündigten Vortrag des Pastor Lehmann über „Geschichte, Aufgabe und Bedeutung der innern Mission" zu hören.

Zunächst ergriff Herr Pastor Ahlfeld im Namen des Kreises von Männern das Wort, welche zum Vortrag öffentlich eingeladen hatten, und wies, ausgehend von der Bedeutung des Tages als Todtenfest, auf die Aufgabe der innern Mission im Allgemeinen und in den Städten im Besondern hin. In kurzen Zügen schilderte er, wie das Interesse für diese Sache bei uns seit Jahren rege gewesen und wie es nun zur Gründung eines Vereins und zur Berufung des Pastor Lehmann als Vereinsdirector gekommen sei, dem er dann das Wort zum Vortrag überließ.

Mit sichtbarer Theilnahme folgte die Versammlung diesem Vortrage, der nach einer Einleitung über das Wesen und den Namen der innern Mission zuerst die Geschichte derselben behandelte. Es wurde gezeigt, wie die Liebe zum Nächsten wohl von Anfang an vom Schöpfer in das Herz des Menschen gelegt sei, wie aber die heidnischen Religionen diesen natürlichen Trieb nicht begünstigt, sondern eher erstickt hätten. Im heidnischen Alterthume sei daher nichts von dem, was wir innere Mission nennen, vorhanden gewesen. Bei einem einzigen Volke des Alterthums seien bürgerliche und religiöse Einrichtungen vom Geiste der Bruderliebe durchdrungen gewesen, das sei das Volk Israel. Aber auch bei ihm war die Barmherzigkeit eine nicht ganz freiwillige und eine beschränkte, und erst Christus der Erlöser aller Menschen predigte die Liebe zum Nächsten als eine aus der Gottesfurcht nothwendig hervorgehende Gesinnung. Dieser Liebe entfloß dann die Wohlthätigkeit wie der Bach der Quelle, und so war mit dem Christenthum der Stamm gepflanzt, der die Jahrhunderte der Kirchengeschichte hindurch sich zum mächtigen Baum mit Blüthen und Früchten entfaltet hat. Mit der Geschichte der Wohlthätigkeit beginnt auch die Geschichte der innern Mission. Die ersten Christengemeinden waren ebensoviele Vereine zur Hebung der Wohlthätigkeit. Manche Beispiele von der aufopfernden Liebe der ersten Christen wurden angeführt. Als aber später nach der Erklärung des Christenthums zur Staatsreligion ganze heidnische Völker ohne innerliche Erneuerung in den Bereich der Kirche traten, als urplötzlich aus der äußern Mission innere Mission ward und all' die unermeßliche Noth des zerfallenden römischen Reichs zum Hauskreuz der Kirche wurde, da fing auch die Liebesthätigkeit der Christen an zu verweltlichen und man sah mehr auf die Größe der Gabe als auf die Gesinnung des Gebers. Jetzt begann jene gesetzliche und unevangelische Auffassung der guten Werke um sich zu greifen, die in der mittelalterlichen Kirche dann herrschend wurde und tiefere Gemüther, wie unsern Luther, zuerst in Gewissensangst und dann in Widerspruch gegen Lehre und Praxis der Kirche hineintrieb.

Aus der Reformationszeit wurden Beispiele einer regen Thätigkeit auch auf diesem Gebiete beigebracht, die geeignet waren den gewöhlichen Irrthum, als haben die Reformationskirchen weder Zeit noch Beruf zu solchen Arbeiten gehabt, zu widerlegen. Nachdem dann die Entwickelung der Liebesthätigkeiten bis in die Gegenwart gezeigt worden war, wurde als die Aufgabe der inneren Mission in unserer Zeit die Förderung der schon vorhandenen Bestrebungen und die Gründung neuer, durch die besonderen Verhältnisse der Zeit nothwendig geforderten Arbeiten hingestellt. An einigen Nothständen wurde gezeigt, daß die Thätigkeit der innern Mission, wie sie allen Ständen gelte, so auch von der Theilnahme aller Stände getragen und in geordneter, organisch gegliederter Ausbildung weiter geführt werden müsse. Suche die innere Mission diese ihre Aufgabe in milder und besonnener Weise, ohne Zank und Geschrei, mit den ihr gegebenen Mitteln zu erreichen, so sei sie von der höchsten Bedeutung für unser Volk, für unsere Kirche und für jeden Einzelnen, der sich an ihr betheilige. Für unser Volk sei sie ein Zeichen der Hoffnung. Trotz der tiefen Schäden des Volkslebens und der großen Entfremdung der Massen von der Kirche und ihrem Glauben sei doch die Hoffnung auf eine Wiedergewinnung größerer Kreise und die Heilung manches jetzt unheilbar scheinenden Gebrechens nicht aufzugeben. Die innere Mission arbeite nicht ohne Hoffnung. Für die Kirche, die durch Glaubenskämpfe aufgeregt und gespalten sei, wolle sie ein Zeichen des Friedens sein, untet dem sich auch verschiedene Elemente zur Liebesarbeit an den leidenden Brüdern die Hände reichen können und durch ihr reges und lebendiges Streben die Rede der Feinde am besten widerlegen, welche der Kirche schon das Recht des Daseins streitig macht und das Leben ihr abspricht. Für den einzelnen Christen aber, der sich an diesen Arbeiten betheilige, sei die innere Mission ein Beweis seines Glaubens vor Gott und Menschen, sowie ein Mittel zur Heiligung. Mit der Aufforderung zur thätigen Theilnahme und dem Hinweis auf das trostreiche Bewußtsein des Christen, der sich die fürbittende Liebe der Armen und Kreuzträger erworben habe, schloß der Redner seinen Vortrag.

Patriotischer Verein.

Die am 22. November abgehaltene Vereins-Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Landmann, mit einer Ansprache

in Bezug auf das Resultat der in voriger Woche stattgefundenen Stadtverordneten-Wahlmänner-Wahlen eröffnet. Redner sprach sein Bedauern aus, daß die allgemeine Betheiligung dabei sehr gering gewesen, indem von 6171 wahlberechtigten Bürgern 3516 sich an den Wahlen nicht betheiligt hätten. Es herrsche die Meinung, daß die conservative Partei weniger Rührigkeit entwickele, als ihre Gegner, und diese nicht ungerechtfertigte Thatsache führe zu der Voraussetzung, daß die große Mehrheit der diesmal unbetheiligt gebliebenen wahlberechtigten 3516 Leipziger Bürger wohl auf Seiten des Patriotischen Vereins stehen möge, indem die Gegner bei der Wahlschlacht sicherlich alle ihre Truppen im Feuer gehabt hätten. Bei weiterer Besprechung dieses Punctes wurde in gleichem Sinne mehrseitig die Behauptung ausgesprochen, daß die Majorität der diesmaligen Wähler als Majorität sämmtlicher Wahlberechtigten nicht anzusehen sei und, dies vorausgesetzt, bei directen Wahlen auch alsbald eine lebhaftere Betheiligung zum Ausdruck kommen werde. Es hätten sich trotzdem 1000 Bürger an die Vorschläge unserer Partei gehalten, und ein derartiges Resultat dürfte wohl auch von den Gegnern nicht unterschätzt werden. Dieses Resultat möge aber die Gesinnungsgenossen bei ihrem alten Muthe erhalten und sie auch zu fernerem, festem Zusammenstehen verbinden. Fühle doch jeder derselben in sich die Befriedigung und die Candidatenlisten hätten es jederzeit bewiesen, daß der Patriotische Verein es nie auf selbstsüchtige und eigennützige Zwecke abgesehen, sondern immer nur Leipzigs und Sachsens Wohl im Auge gehabt habe.

Nachdem hierauf eine längere Debatte in Bezug auf innere Vereinsangelegenheiten eröffnet worden war, ging nach deren Beendigung der Herr Vorsitzende auf eine Verhandlung hinsichtlich der Festfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs über, und wurden darauf bezügliche Wünsche ausgesprochen und darauf eingehende Beschlüsse gefaßt.

Es fand jetzt die auf der Tagesordnung angekündigte Besprechung über Landtagsverhandlungen statt, zu welchem Zwecke die nöthigen gedruckten Vorlagen herbeigeschafft worden waren. Unter Anderem kam auch eine aus Leipzig stammende Petition in Gestalt einer Beschwerde über das sächsische Gerichtsverfahren zur Sprache, die trotz ihrer Batterie von 15 Thesen doch nur die Heiterkeit der Kammer hervorzurufen vermocht hatte und bei Seite gelegt worden war. Die Vorlesung des stenographischen Berichts darüber versetzte auch die Versammlung in lebhaften Humor. Die allgemein bekannte Unzufriedenheit des Petenten mit den sächsischen Rechtszuständen gab Veranlassung, die anwesenden Herren Juristen zu ersuchen, sich zu äußern, ob und in welcher Weise die sächsische Rechtspflege derjenigen anderer deutschen Staaten nachstehe? Man hielt es für eine bedenkliche Sache, ohne Weiteres Parallelen zu ziehen, und glaubte die Frage derartig spalten zu müssen, ob die sächsische Rechtspflege kostspieliger sei, als z. B. die preußische, und ob sie in ihrer Einrichtung und Handhabung sich nicht mit jeder andern messen könne? In Bezug auf den Kostenpunct wurde das in Preußen übliche Bauschalverhältniß berührt und konnte dessen Einführung bei uns aus verschiedenen Gründen nicht für wünschenswerth erachtet werden. In zweiter Hinsicht wurde ganz besonders betont, daß die sächsische Rechtspflege in allen deutschen Staaten in hohem Ansehen stände und nie ähnlichen Angriffen ausgesetzt gewesen sei, wie in den preußischen Kammern das Obertribunal und neuerdings die Denkmalaffaire zu Celle, über welche man fort und fort in preußischen Blättern den schlimmen Satz „Gewalt geht vor Recht" schwarz auf weiß lesen könne. Auch in Bezug auf die Besoldungen unseres Richterstandes hielt man die Verhältnisse in Sachsen für günstiger und glaubte auch darin einen vortheilhaften Einfluß auf die ganze Justizpflege erkennen zu dürfen.

Den Schluß der Sitzung bildete die fortgesetzte Verhandlung der Dresdner Theaterfrage, und wie der Städtische Verein an die Gemeindevertretungen Sachsens ein Circular zu versenden erklärt habe, um eine Sturmpetition an den Landtag für Nichtbewilligung der nothwendigen Bausumme aus Staatsmitteln in Scene zu setzen. Spreche sich nun auch §. 18 der Verfassung über diesen Punct genau genug aus, so sei doch der Gegenstand für das Kunstleben und die Ehre Sachsens von so großer Wichtigkeit, daß der Patriotische Verein kaum umhin können werde, Schritte in entgegengesetzter Richtung zu thun. Der Vorstand wurde ersucht, diesen so bedeutungsvollen Gegenstand erneut auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bringen, bis wohin die Vereinsmitglieder die Gelegenheit benutzen können, sich über die einzelnen Fragen eingehend zu unterrichten, um alsdann eine angemessene Kundgebung folgen zu lassen.

Euterpe-Concert.

Leipzig, 24. November. Ueber Robert Schumann's „Faust" sind die Acten noch nicht geschlossen. Die Einen halten das Werk im Principe für verfehlt, ohne manche große Schönheit im Einzelnen abzuleugnen, Andere stellen dasselbe in jeder Beziehung überaus hoch, wieder Andere wollen in Vielem eine Abnahme der musikalischen Erfindungs- und Gestaltungskraft Schumann'scher Muse erblicken. Ohne uns hier auf dergleichen Discussionen und ästhetische Untersuchungen einlassen zu wollen (denn da müßte man ein ganzes Buch schreiben), möchten wir nur darauf hinweisen, daß die Art und Weise, wie Schumann seinen Text musikalisch zu behandeln versteht, jeden denkenden und empfindenden Musiker mit größter Bewunderung erfüllen muß. Wir müssen von unserm subjectiven Standpuncte aus gestehen, daß uns das Werk von Anfang bis zu Ende nicht etwa blos interessirt, oder angesprochen sondern wahrhaft ergriffen hat; bald war es der Text mit Zuhülfenahme des musikalischen Tons, bald die Musik mit untergelegtem und selbstständig verarbeitetem Texte, die solche Wirkung hervorriefen. Bei keiner Stelle, auch nicht bei der philosophirendsten und reflectirendsten, drängte sich uns die Empfindung auf, als stünden Text und Musik in irgend welchem Mißverhältnisse: hier that die Musik der Poesie Liebesdienste, indem sie derselben vermöge der Intensität des Klanges zu eindringlicherer Wirkung auf das Gemüth verhalf, dort diente die Poesie dazu, der Musik positiven Ideenanlaß zu selbstständiger und selbstbedingter Machtentfaltung zu verleihen. Daß die specifisch musikalische Erfindung da, wo es sich um intensive Verinnerlichung des Textes handelt, einigermaßen zurücktritt, ist eben so selbstverständlich, als daß die Musik da, wo sie zu ihrem vollsten Rechte gelangt, die engen Grenzen der textlichen Unterlage verläßt und sich in größerer, breiterer Form ausläßt. Wer immerzu nur hübsche Melodien hören will, dem wird die musikalische Behandlung mancher wichtigen Stellen nicht behagen, und wer selbstständige musikalische Formstücke nicht leiden mag — mit dem ist auch wieder nicht zu rechten. Wir meinen, Schumann hat überall das Rechte getroffen. Er schreitet nie aus den Grenzen des musikalisch Schönen heraus, behält im Großen wie im Kleinen die Form bei und ordnet trotzdem da, wo es nöthig ist, die Musik der bestimmt ausgesprochenen poetischen Idee so ungezwungen unter, daß beide Künste eng mit einander verschwistert erscheinen, eine Errungenschaft, die der Musik erst nach Jahrtausenden zu Theil geworden und die vor dem Schumann'schen Genius die größte Bewunderung abnöthigt.

Eine andere Frage ist die, ob der Genius Robert Schumann's bei der gestrigen Aufführung in ungetrübtem, angebornem Glanze erschien. Dies müssen wir in mancher Hinsicht leider verneinen: Schumann will mitunter noch ganz anders gesungen und gespielt sein. Wenn man jedoch in Betracht zieht, daß man es hier mit Kräften zu thun hat, die noch nicht durch jahrelange Praxis zu geschlossenen Tonkörpern verschmolzen sind, so muß man der Aufführung nicht nur die größte Anerkennung zollen, sondern sogar zugestehen, daß eine so sichere und tüchtige Bewältigung des überaus schwierigen Werkes kaum zu erwarten stand. Einige kleine Versehen im Orchester und Tempoverschleppungen im Vocalen kamen vor, aber sie waren doch so selten, daß kein besonderes Gewicht darauf gelegt werden darf. Der Chor war gut besetzt und sang präcis, correct und mit anzuerkennender Hingebung, das wohlvorbereitete Orchester hatte weniger mit Intonationsdifferenzen zu kämpfen und die Solisten trugen nach Kräften zum Gelingen des Ganzen das Ihrige bei. Von Letzteren verdient nun allerdings Herr Max Stägemann (Faust, Pater Seraphicus, Doctor Marianus) mit ganz besonderer Auszeichnung genannt zu werden: er stellte als geistvoller Schumannsänger alles Uebrige sozusagen in Schatten. Nächst ihm kam Herr Rebling (Ariel, Pater Ecstaticus) und Herr Hertzsch (Mephistopheles, Böser Geist, Pater Profundus) hatte besonders als „Mephistopheles" einige gute Momente. Von Fräulein Lilly Lehmann (Gretchen, die Sorge, Una poenitentium) ist nicht zu verlangen, daß sie die Partie des Gretchen (namentlich Nr. 2 „Gretchen vor dem Bilde der mater dolorosa") mit dem nöthigen Kraftaufwande und dramatischen Schwunge singt, doch war die Wiedergabe ihrer Partien, besonders die der übrigen, zum wenigsten anmuthend und correct, ebenso wie die von Seiten des Fräulein Borée (Martha, die Schuld, Maria Aegyptiaca, Mater gloriosa), während Fräulein Drechsel (die Noth, Magna Peccatrix), sowie einige Gesangvereinsmitglieder in ihren kleineren Partien genügen mochten.

Die Akustik erwies sich leider nicht als besonders vortheilhaft, und namentlich wurden die Saiteninstrumente durch das aufdringlich erscheinende Blech gar oft überdeckt. Es schien theilweise mit an der Aufstellung zu liegen.

Hoffentlich werden für zukünftige Fälle dergleichen Mißstände, unter die namentlich auch das für die Entfaltung des Tones nicht günstige Arrangement des bisherigen Bühnenconcertsaales gehört, beseitigt werden. Uebrigens gebührt dem Directorium der „Euterpe" und ganz besonders auch dem rührigen Capellmeister Volkland Dank dafür, daß sie das seit beinahe einem Decennium hier nicht zu Gehör gekommene Werk dem Leipziger Publicum übermittelten. Es war ein gewagtes Unternehmen; gut, daß es so ablief.

Dr. A. Thierfelder.

Leipziger Börsen-Course am 24. November 1869.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf ausw. Plätze.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S.p.8T.	142 7/8 G.
	l.S.p.2M.	—
Augsburg pr. 100 fl. im 52½ fl.-F.	k.S.p.8T	57 3/8 G.
	l.S.p.2M	56 13/16 G.
Berlin pr. 100 Rthl. Pr. Crt.	k.S p.Va	99 7/8 G.
	l.S.p.2M.	—
Bremen pr. 100 Rthl. Ld'or à 5 Rthl.	k.S.p.8T.	111 7/12 G.
	l.S.p.2M.	—
Breslau pr. 100 Rthl. Pr. Crt.	k.S.p.Va.	—
	l.S.p.2M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S.p.8T.	57 1/8 G.
	l.S.p.2M.	56 13/16 G.
Hamburg pr. 300 Mk.-Banco	k.S.p.8T.	151 3/4 G.
	l.S p.2M.	150 3/4 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k.S.p.7T.	6. 24 7/8 G.
	l.S.p.3M.	6. 23 1/2 G.
Paris pr. 300 Fcs.	k S.p.8T.	81 1/3 P.
	l.S.p.3M.	80 3/4 G.
Wien pr. 150 fl. neue österr. W.	k.S.p.8T.	81 3/4 P.
	l.S.p.3M.	80 3/4 P

Staatspapiere etc.			
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1820 v. 1000 u. 500 Rthl.	3	83 3/4 P.
	kleinere	3	—
	v. 1855 . . . v. 100 Rthl.	3	71 3/4 G.
	v. 1847 . . . v. 500 Rthl.	4	84 1/4 G.
	v. 1852 u. 55 } v. 500 Rthl.	4	83 1/2 P.
	v. 1858 — 62 } v. 500 Rthl.	4	83 1/2 P
	v. 1866 u. 69 } v. 500 Rthl.	4	83 1/4 G
	v. 1862 — 63 v. 100 Rthl.	4	85 3/4 P
	Neuere Jahrg. -	4	85 3/4 P
	do. do. à 25, 50 Rthl.	4	—
	. . . . . 500 Rthl.	5	100 1/2 G
	. . . . . 100 Rthl.	5	100 1/2 G.
	Act. der chem. S.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Rthl.	4	92 1/4 G
	Act. d. e. Albertsb. à 150 Rthl.	4	84 G.
K. S. Landrentenbr.	v. 1000 u. 500 Rthl. kleinere	3 1/2	80 1/4 P.
			—
Landes-Cultur-Renten-Scheine	S. I. 500 Rthl.	4	83 P.
	S. II. 100 Rthl.	4	83 P.
Leipz. Stadt-Obligationen		3	70 3/4 P.
do. do.		4	84 3/4 G.
do. do.		4 1/2	92 1/4 P.
Sächs. Erbl. Pfandbriefe:	v. 500 Rthl.	3 1/2	—
	v. 100 u. 25 Rthl.		—
	v. 500 Rthl.	3 1/2	73 G
	v. 100 u. 25 Rthl.		—
	v. 500 Rthl.	4	81 1/2 G.
	v. 100 u. 25 Rthl.		—

Ldw. Cr.-Pfdbr. verlob. 1864	4	85 G.
do. do. neuere Jahrg.	4	—
do. do. do. kündb.	6	—
Lausitzer Pfandbriefe: v. 100, 50, 20, 10 Rthl.	3	—
v. 1000, 500, 100, 50 Rthl.	3 1/2	—
kündbare, 6 Monat	3 1/2	—
v. 1000, 500, 100 Rthl.	4	—
kündb., 12 M. v. 100 Rthl.	4	99 G.
unkündbare	4 1/2	—
do.	5	—
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500	5	52 G.
do. do. 100 u. 50	5	52 G.
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 Rthl.	4	84 G.
Pfandbriefe ders. à 100 Rthl.	5	—
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	4	—
do. do. do.	4 1/2	—
Unkb. Pfdbr. d. d. Gr.-Cr.-B.	5	—
Prämien-Pfandbriefe do.	5	—
K. Preuss. Steuer-Credit-Cassen-Scheine	3	—
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4 1/2	—
Grossh. Bad. Prämienanl.	4	103 G.
K. Bayr. Prämienanleihe	4	—
Braunschweiger 20 Rthl.-Loose	—	17 G.
K. K. Oest. Met. p. 150 fl.	5	—
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—
do. Papier-Rente	4 1/2	—
do. Silber-Rente	4 1/2	—
do. Loose von 1860 do.	5	—
do. do. von 1864 do.	—	—
Silber-Anleihe von 1864	5	—
Amer. 6/30 Bds. Rückz. 1882	6	90 G.

Eisenbahn-Actien.

Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 1½ Rthl.	—
Auss.-Tepl. à 200 fl. S. W. pr. 150	114 1/8 P.
do. do. Emiss. v. 1868	101 G.
Berl.-Anh. Lit. A., B. und C. à 200 Rthl. pr. 100 Rthl.	—
Berlin-Stett. à 200 und 100 Rthl.	—
Chemnitz-Würschn. à 100 Rthl.	124 G.
Galizische Karl-Ludwig-Bahn	—
Köln-Mind. à 200 pr. 100 Rthl.	—
Leipzig-Dresdner à 100 pr. 100	211 G.
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Rthl.	54 r.
do. Lit. B. à 25 Rthl.	—
Magd.-Halbst. 3½% St.-Pr.-A.	—
Magdeburg-Leipziger à 100 Rthl.	204 P.
do. Lit. B.	87 G.
Mainz-Ludwigshafener	137 3/4 G
Oberhessische	—
Oberschl. Lit. A. u. C. à 100 Rthl.	—
do. Lit. B. à 100 Rthl.	—
Prag-Turnauer	—
Thüringische à 100 Rthl.	137 P.
do. II. Emiss.	—
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinefelde	—
do. Lit. C. Gera-Eichicht	88 1/2 P.

Eisenb.-Prior.-Obl.

Alberts-Bahn-Pr. I. Em.	4 1/2	—
do. II. -	4 1/2	—
do. III. -	4 1/2	—
do. IV. -	4 1/2	—
Altona-Kieler	5	—
Aussig-Teplitzer	5	—
do. II. Em.	5	-
do. Em. von 1868	5	84 1/2 P.
Berl.-Anh.-E.-Obl. I. Em.	4	89 5/8 G.
do. Lit. A.	4 1/2	91 G.
do. Lit. B.	4 1/2	—
Berlin-Hamburger I. Em.	4	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	5	99 1/2 G.
Br.-Schweidn.-Freib. v. 1868	4 1/2	—
Erfurt-Sossitzer	5	79 G.
Buschtiehrader	5	78 1/2 G.
Chemnitz-Würschnitzer	4	76 G.
Dux-Bodenbacher	5	73 1/4 P.
Gal. Karl-Ludw.-B. v. 500 fl.	5	83 G.
do. do. II. Em.	5	78 P
Graz-Köflacher in Courant	4 1/2	73 1/4 P.
Kronprinz-Rudolf	5	75 G.
do. Emission 1869	5	74 5/8 G.
Kursk-Kiew	5	—
Leipz.-Dr. Eisenb.-Pr.-Obl.	3 1/2	101 1/2 G.
do. Anleihe v. 1854	4	90 1/2 G.
do. - v. 1860	4	86 7/8 P.
do. - v. 1866	4	80 7/8 G.
do. - v. 1869	5	96 3/4 P.
Lemberg-Czernowitzer	5	—
do. do. II. Em.	5	73 3/4 P.
Lemberg-Czernowitz-Jassy	5	71 3/4 bz
Magdeb.-Leipz. E. I. Em.	4	82 1/8 G.
do. II. -	4	80 G.
do.	4 1/2	90 1/8 bz. u. P
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4 1/2	90 1/4 G.
do. II. Em. à 1000 Rthl.	4 1/2	—
do. do. à 500 Rthl. u. dar.	4 1/2	89 1/4 G.
Mainz-Ludwigshafen	5	100 P.
Oberschl. Eis.-Pr. Lit. G.	4 1/2	88 5/8 P.
Oesterr.-Franz. v. 500 Fr.	3	—
Oesterr. Nord-Westbahn	5	—
Oesterr. Südbahn	5	—
Prag-Turnauer	5	82 3/4 G.
Rumänische	7 1/2	-
Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg.	4 1/2	—
do. à 500 Rthl. u. dar.	4 1/2	—
Thüring. I. Em. à 1000 Rthl.	4	—
do. do. à 500 Rthl. u. dar.	4	83 5/8 G
do. II. Em.	4 1/2	93 G.
do. III. -	4	—
do. IV. -	4 1/2	92 G.
Werrabahn-Prior.-Obl.	5	87 1/2 G

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Rthl. pr. 100 Rthl.	113 1/2 G
Anh.-Dess. Bank à 100 do.	—
Berl. Disc.-Comm.-Anth. do.	—
Braunschw. Bank à 100 do.	—
Brem. do. à 250 Lsd. à 100 do.	—
Coburg-Goth. Credit-Gesellsch.	—
Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100	—
Geraer Bank à 200 Rthl. pr. 100	92 7/8 G.
Gothaer Bank à 200 Rthl. pr. 100	—
Hannov. Bank à 250 Rthl. pr. 100	—
Leipziger Bank à 250 Rthl. pr. 100	115 5/8 G.
Leipziger Cassen-Verein	107 1/2 P.
Meining. Cr.-B. à 100 Rthl. pr. 100	—
Oest. Cr.-A. à 200 fl. pr. 100 fl.	—
Rost. Bank à 200 Rthl. pr. 100 Rthl.	—
Sächsische Bank	117 G.
Thür. Bank à 200 Rthl. pr. 100	—
Weimar. Bank à 100 Rthl. pr. 100	84 G.
Wiener Bank pr. St.	—

Sorten.

Kronen (Vereins-Hand.-Goldmünze) à 1/45 Z.-Pfd. Br. u. 1/90 Z.-Pfd. fein pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 Rthl. auf 100	—
And. ausl. Ld'or à 5 Rthl. auf 100	—
K. russ. ½ Imp. à 5 R°. pr. St.	—
20 Frankenstücke . . . . . do.	5. 12 1/4 G.
Holländ. Duc. à 3 Rthl. auf 100	—
Kaiserl. do. do. do.	7 1/4 †) G.
Passir- do. do. do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschn. Duc. pr. Z.-Pfd. Br.	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oest. Bank- u. Staatsn. p. 150 fl.	81 3/4 G.
Russische do. . . . . pr. 90 R°.	—
Div. ausl. C.-A. à 1 u. 5 Rthl. p. 100	99 3/4 G
do. do. 10 Rthl. do.	99 3/4 G.
Noten ausl. Banken ohne Ausw.-Casse an hies. Platze p. 100 Rthl.	99 3/4 G.

†) Beträgt pr. Stück 3 Rthl. 6 Ngr. 5¼ Pf.

Prospect.

Sächsisch-Böhmische Verbindungsbahn Annaberg-Weipert.

Fünfprocentige Prioritäts-Anleihe

im Betrage von 600,000 Thaler Courant.

Die Eisenbahn **Annaberg-Weipert** soll die Verbindung zwischen den Königlich Sächsischen Westlichen Staatseisenbahnen, **zunächst der Chemnitz-Annaberger und den im Bau begriffenen Böhmischen Nordwestbahnen — der Buschtiehrader Eisenbahn — herstellen.**

Sie wird also das **Mittelglied** einer die **Königreiche Sachsen und Böhmen unmittelbar verbindenden Bahnlinie werden, welche den dermaligen Eisenbahnweg von Leipzig nach Prag und Wien um nahezu 6 Meilen abkürzt.** Diese Verbindung wird vermittelst einer kurzen Strecke und unmittelbar an der Grenze bewirkt, so dass **alle und jede Güter, welche auf ihr aus Oesterreich und Böhmen nach Sachsen resp. von Sachsen nach Böhmen übergeführt werden, die Annaberg-Weiperter Bahn ihrer ganzen Ausdehnung nach passiren müssen,** sonach auch der Bahn die **volle** Fracht für fast alle Güter auf die nahezu 3 Meilen lange Strecke zu Gute kommt. Die grossen unerschöpflichen Lager der besten **Braunkohle,** die umfänglichen **Waldungen,** die reichen **Eisensteingruben** Böhmens werden nunmehr ihre reichen Schätze der erzgebirgischen Industrie zuführen, damit aber der Annaberg-Weiperter Bahn, welche diesen Verkehr ebenso wie die voraussichtlich starke **Ueberfuhr des böhmischen Getreides, Hopfens etc. nach Sachsen** ausschliesslich vermitteln wird, sehr umfängliche Frachtobjecte und einen reichen Frachtertrag sichern, einen Ertrag, welcher durch den durchgehenden Verkehr und den bei der dichten Bevölkerung des Landestheiles mit Sicherheit zu erwartenden starken Personenverkehr wesentlich erhöht werden wird.

Haben die Königlich Sächsischen Westlichen Staatseisenbahnen, wie aus dem dem jetzigen Landtage vorgelegten Budget hervorgeht, **bereits jetzt mit 6% rentirt,** so dürfte auch die Rentabilität der Annaberg-Weiperter Bahn um so gewisser ausser allem Zweifel stehen, als erst durch dieselbe für die Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn, welche zur Zeit nur Sackbahn ist, der **durchgehende** Verkehr nach Böhmen eröffnet wird, und als die Königlich Sächsische Staatsregierung im Hinblick zugleich auf den für die Sächsischen Staatsbahnen zu erwartenden erhöhten Verkehr sich bereit erklärt hat, **gegen Gewährung von 50% der Bruttoeinnahme den Betrieb und die Unterhaltung der Bahn, sowie die Stellung der Transportmittel, zunächst auf 15 Jahre, zu übernehmen, so dass also in allen Fällen die Hälfte der gesammten Einnahmen für die Bahn verbleibt.**

Die gründlichsten Vorarbeiten für die Bahn sind beendigt und ergeben, dass dieselbe eine Länge von 2½ Meilen erhält. Sie wird in möglichst gerader Richtung die beiden Endpuncte Annaberg und Weipert verbinden; der kleinste Krümmungshalbmesser beträgt 700 sächsische Fuss, die grösste Steigerung 1 : 65. Für die Leistungsfähigkeit der Bahn ist dieses Steigerungsverhältniss von keinem Nachtheile, weil die Hauptfrachten, die reichen Naturproducte Böhmens, von Weipert nach Annaberg abwärts fast ohne Zugkraft gehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Kosten des eingleisigen Bahnbaues mit allem Zubehör stellen sich auf

1,060,000 Thaler.

Das Grundcapital zerfällt in

460,000 Thaler Actiencapital

und

600,000 Thaler Prioritätsanleihe,

bestehend aus 6000 Stück Prioritätsobligationen à 100 Thaler, welche mit **fünf Procent** jährlich verzinst werden.

Das Actiencapital ist unter namhafter Betheiligung des interessirten Landestheiles vollständig gezeichnet und bei der Königlich Sächsischen Staatsregierung für die vorschriftsmässige Ausführung des Baues innerhalb der vorgeschriebenen Bauzeit eine Caution von Rthlr. 200,000 bestellt worden, welche bis nach vollständiger Ausführung und Uebergabe der Bahn zur Verfügung der Königlich Sächsischen Staatsregierung bleibt.

Vom 1. Juli 1878 an beginnt Behufs der Amortisation die jährliche Ausloosung und vom 1. Januar 1879 an die Auszahlung der ausgeloosten Obligationen. Für die Amortisation wird jährlich Ein Procent des Anleihebetrages verwendet.

Die Zinsen zu **fünf** Procent für das Jahr werden halbjährlich je am 1. Juli und 2. Januar bei den Herren

Becker & Co. in Leipzig,
Hammer & Schmidt in Leipzig,
Ferd. Lipfert in Annaberg,
H. C. Plaut in Berlin

ausgezahlt.

Indem wir zur Subscription auf diese Prioritäts-Anleihe einladen, verweisen wir hinsichtlich der Bedingungen, wie des Emissionspreises etc. auf die gleichzeitig mit diesem Prospect veröffentlichten Subscriptionsbedingungen, welche gratis bei sämmtlichen Zeichnungsstellen zu erhalten sind.

Leipzig, den 20. November 1869.

Der Verwaltungsrath der Sächsisch-Böhmischen Verbindungsbahn Annaberg-Weipert.

E. Becker. **G. Plaut.**

Subscriptionsbedingungen

für die

am 25. November 1869

stattfindende Zeichnung auf

600,000 Thaler

der 5%igen **Anleihe** der

Sächsisch-Böhmischen Verbindungsbahn Annaberg-Weipert

bestehend aus:

6000 Stück Obligationen à 100 Thaler
eingetheilt in 200 Serien à 30 Stück.

1. Die Zeichnung findet am 25. November 1869 statt, insbesondere

in Leipzig bei Herren Becker & Co.,
- - Frege & Co.,
- - Hammer & Schmidt,
- Herrn H. C. Plaut,
in **Dresden** - der **Sächsischen Bank** zu Dresden,
in **Annaberg** - Herrn **Ferd. Lipfert,**
in **Berlin** - - **H. C. Plaut**

und wird Abends 6 Uhr geschlossen.

2. Bei etwaiger Ueberzeichnung wird eine durch den Verwaltungsrath zu bestimmende Reduction vorbehalten.

3. Der Emissionscours ist auf 94 Thaler für 100 Thaler nominal festgesetzt. Bei Abnahme der Bezugsscheine resp. der Prioritätsobligationen werden, sofern solche noch in diesem Jahre erfolgt, die Zinsen zu 5% vom Tage der Abnahme bis zum 1. Januar 1870 von der Gesellschaft vergütet; sofern die Abnahme aber erst im nächsten Jahre geschieht, sind die Zinsen vom 1. Januar 1870 bis zu dem Tage der Abnahme noch zu erlegen.

4. Bei der Zeichnung sind Zehn Procent des gezeichneten Nominalbetrages baar oder in Cours habenden Werthpapieren gegen Cautionsschein zu hinterlegen.

5. Das Resultat der Zeichnung wird in

dem **Annaberger Wochenblatte,**
der **Berliner Börsenzeitung,**
dem **Dresdner Journal,**
dem **Leipziger Tageblatte,**
der **Leipziger Zeitung**

zweimal veröffentlicht werden.

6. Die Zeichner erhalten vom 3. December a. c. ab, an den Stellen, an welchen sie gezeichnet haben, für die ihnen zufallenden Stücke gegen Zahlung des entsprechenden Betrages auf den Inhaber lautende Bezugsscheine. Etwa geleistete Baarcautionen werden in Anrechnung gebracht, Cautionen in Werthpapieren aber zurückgegeben.

7. Die Abnahme der Bezugsscheine muss bei Verlust der gestellten Caution innerhalb der Zeit vom 3. December 1869 bis zum 15. Januar 1870 erfolgen.

8. Der kostenfreie Umtausch der Bezugsscheine in Originalobligationen mit Talon und Coupons muss an denjenigen Stellen bewirkt werden, an welchen die Zeichnung stattgefunden hat.

9. Der Termin, von welchem ab dieser Umtausch bewirkt werden kann, wird durch obengenannte Blätter seiner Zeit veröffentlicht werden.

Leipzig, am 20. November 1869.

Der Verwaltungsrath der Sächsisch-Böhmischen Verbindungsbahn Annaberg-Weipert.

E. Becker. **G. Plaut.**

Braunschweigische Bank.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung Herzoglich Braunschw.-Lüneb. Staatsministeriums d. d. 9. November 1869, die Ausgabe und Beschreibung unserer neuen Zehn-Thaler-Noten betreffend, welche wie folgt lautet:

Bekanntmachung.

Da die Braunschweigische Bank neben den nach Unserer Bekanntmachung vom 7. Juli 1854 (Gesetz- und Verordn.-Samml. Nr. 36 de 1854) ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Banknoten à 10 ℔ neue Banknoten über Beträge von je 10 ℔ auszugeben und in Umlauf zu setzen beabsichtigt, so wird über die Form dieser neuen Noten Folgendes bekannt gemacht:

Das zum Drucke der Banknoten der Braunschweigischen Bank neuer Emission vom 1. Januar 1869 benutzte Papier ist von weißer Farbe, aus reinem Hanfstoff bereitet und mit Wasserzeichen versehen. Das letztere befindet sich in dem unteren Theile der Banknote und enthält zweimal hell in dunklem Oval die Werthbezeichnung in arabischer Ziffer.

Größe der Banknote:

94 Millimeter hoch,
144 Millimeter breit.

Auf der Vorderseite ist in Kupferstichmanier das Bankgebäude dargestellt; ober- und unterhalb desselben steht die Legende:

Zehn Thaler
Courant
zahlt
die Braunschweigische Bank
dem Inhaber dieser Banknote.
Braunschweig, den 1. Januar 1869.

Der Regierungs-Commissair. *Gravenhorst.* — Das Bank-Directorium *H. Caspari. Urbich. Benndorf.*

Unterhalb des Textes befindet sich zweimal die Strafandrohung von einer Arabeske umgeben.

Zu beiden Seiten des Bankgebäudes steht je eine kreisförmige Guilloche, gebildet aus Bändern, welche die Werthbezeichnung 10 Thaler tragen. In Mitte der Guilloche steht in dunkelem Grunde hell ausgespart die Werthbezeichnung in großer arabischer Ziffer.

Unterhalb der obengenannten Guilloche ist je einmal die fortlaufende Ziffer aufgedruckt.

Vorstehend gedachte Drucke sind sämmtlich in schwarzer Farbe ausgeführt.

Der Vorderseite ist überdem ein pantographischer Untergrund in gelbröthlichem Tone aufgedruckt, dessen Zeichnung aus verschlungenen Linien und der sich wiederholenden Werthziffer 10 weiß in dunkelem Grunde wirkend, gebildet wird.

In diesem Untergrunde ist unterhalb der von einer Arabeske umschlossenen Zeile der Legende:

„die Braunschweigische Bank"

nochmals das Wort

„Braunschweig"

in Blockschrift, sowie zu beiden Seiten der die Strafandrohung umgebenden Arabeske, je einmal die Werthbezeichnung in arabischer Ziffer hell ausgespart. Im Untergrund ist überdem an mehreren Stellen, angepaßt den obengedachten Darstellungen, das Muster durch einen punctirten Grund ersetzt.

Die Druckfirma befindet sich in der rechten Ecke der Banknote.

Die Rückseite zeigt dieselbe Zeichnung wie die frühere Emission vom 1. Mai 1854 in Kupferstichmanier und schwarzer Farbe ausgeführt.

In blauer Farbe ist der Rückseite noch ein pantographischer Untergrund von gleichem Muster wie der der Vorderseite, aufgedruckt, jedoch entgegengesetzt wirkend. Auch dieser Untergrund ist theilweise, der Zeichnung angepaßt, durch einen punctirten Grund ersetzt.

Braunschweig, den 9. November 1869.

Herzogl. Braunschw.-Lüneb. Staatsministerium.

von Campe. W. Schulz. Zimmermann.

bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir mit der Ausgabe dieser neuen Noten, à 10 Thlr.,

neben welchen die seither von uns ausgegebenen Noten, à 10 Thlr., d. d. 1. Mai 1854, noch ferner zur Circulation bestimmt bleiben,

heute begonnen haben.

Braunschweig, 11. November 1869.

Die Direction.

Urbich. ***Benndorf.***

Am 1. Januar a. f. fällige Coupons
der Rumänischen 8% Anleihe,
" do. 7½% Eisenb.-Prioritäten, sowie
" Lombardischen 3% " "
löse von heute ab spesenfrei ein.

S. Fränkel sen.,
Brühl Nr. 64.

Madrider
3% 100-Frcs.-Prämien-Loose.
— Nächste Ziehung 1. Januar a. f. —
— Hauptgewinn Frcs. 100,000. — niedrigster Gewinn 200 Frcs. —
verkauft à 14 Thlr. per Stück **S. Fränkel sen.,** Brühl 64.

Pianoforte-Unterricht wird **gediegen** erth. à St. 7½ ℔ Brühl 76, III.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich nach Lang'scher Methode **Peter Reneck,** Johannisgasse 39, 1. Etage.

Mercur.
Allgemeine Handelsvereinigung
zur
Vermeidung von Klagen, Ersparung von Gerichtskosten
und
Auskunft-Ertheilung über jeden Gewerbtreibenden
empfiehlt sich dem geehrten Publicum zu gefälligen Benutzung.
Leipzig, Brühl 77, II. links.

Zur Anfertigung aller Putzarbeit
sowie zum Modernisiren derselben empfiehlt sich
A. Uhlmann, Körnerstraße Nr. 7, 1. Etage links.

Stickereien werden sauber überzogen, **Ruhekissen** 5, 15, 17½ ℔ z. Selbstüberziehen, Stubentapez., Polsterarb. Rosenthalg. 1.

Herrenkleider werden gefertigt, reparirt u. gewendet, Double- und Ratiné-Ueberzieher mit warmem Futter fertigt nach Maaß für 7½ ℔ **Schmidt,** Schneider, Mittelstraße 4, 3 Treppen.

Chem. Trocken-Reinigungs-Anstalt,

Frankfurter Straße Nr. 41,

einzige Anstalt, welche mit Maschinen arbeitet,

reinigt alle erdenklichen Garderobegegenstände **unzertrennt mit allem Besatz** in 48 Stunden.

Annahmestellen: **J. A. Lippold,** Markt 6, **F. W. Rumpf,** Reichsstraße 6/7, **Chr. Kunze,** Nicolaistraße 39, **J. E. Berthold,** Gerberstraße 14, **Julius Kießling,** Grimm. Steinweg 54, **A. Friedrich,** Windmühlenstraße 1, **Fr. Härtel,** Zeitzer Straße 47, **Ed. Emisch,** Lindenau, Poststraße 13.

Theodor Schröter's Buchbinderei,

37. Grosse Windmühlenstrasse 37.

Dauerhaft. — **Bücher-Einbände.** — Billig.

Stickerei-Arbeiten jeder Art

werden in alle sich dazu eignende Gegenstände eingezogen und gefertigt.

Armbänder, Uhrketten, Ringe, Bilder und sonstige Haararbeiten, sich besonders zu Geschenken eignend, 25% billiger wie die üblichen Preise, werden angefertigt von abgeschnittenen wie von ausgekämmten Haaren beim

Haararbeiter **F. Wagner,**
Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 7.

Federnbetten werden gereinigt und ausgebessert Pfaffendorfer Straße Nr. 24, Hof parterre.

Spiel- und Schaukelpferde

werden reparirt, mit Naturfell überzogen und elegant eingeschirrt. Annahme Kaufhalle am Markt im Handschuhgeschäft.

Feine Herren- u. Damen-Wäsche, Tüll, Gardinen, Ballkleider u. s. w. werden **sauber** gewaschen u. geplättet, und **schnell** und billig geliefert

Körnerstraße Nr. 3, im Hintergebäude 1 Treppe.

Alte Goldrahmen

restaurirt billig **Carl Steinert,** Vergolder, im Petersschießgraben.

Eine durchaus erfahrene Schneiderin, im Besitz einer Nähmaschine, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näheres Grimm. Str. 4, I.

Hüte und **Capoten** werden geschmackvoll angefertigt, sowie getragene **modernisirt** in und außer dem **Hause.**

Näheres **Grimma'sche Straße 4, I.**

Damenmäntel u. dergl. werden nach den neuesten **Schnitten** gefertigt, sowie getragene **modernisirt,** schnelle Bedienung, billige Preise. **Grimma'sche Straße 4, I.**

Weihnachtssachen für Kinder, Puppenstuben, Küchen und dergl. werden reparirt und ausgebessert. Adr. bittet man beim Kaufmann Gruner, Königsplatz, niederzulegen.

Eine perfecte **Schneiderin,** im Besitz einer Nähmaschine, empfiehlt sich zum Anfertigen aller Confectionsgegenstände. Näh. im Weißwaarengeschäft, Nicolaistraße 39.

Wäsche wird zu waschen angenommen

Carolinenstraße Nr. 15 rechts.

Pfänder **einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeben Hall. Str. 8, 4 Tr.**

Pfänder werden schnell und verschwiegen besorgt, auch wird etwas Vorschuß gleich darauf gegeben Weststraße 35 beim Hausmann.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen u. Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachtel 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein echt in **Leipzig** in der **Hofapotheke zum weißen Adler,** in der **Engelapotheke** und in **Reudnitz** in der **Johannisapotheke.**

Die Administration der Felsenquellen.

Wachsstock

in gelb, weiß und gemalt, Stearinkerzen, wie auch Stearin- und Wachs-Christbaumlichte erhielt und empfiehlt in schöner Waare

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Süssholzpasta mit Gummi,

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden,

Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

Anatherin-Mundwasser

à Flacon 2½, 5 und 10 Ngr.

Eau de Bôtot à Fl. 8 Ngr.

Theerseife à 2½ und 5 Ngr.

owie sämmtliche **medicinische Seifen** empfiehlt

die Engel-Apotheke, Markt Nr. 12.

Ich bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäß, daß mein Sohn Carl durch den Gebrauch einer Flasche **Voorhof-Geest** sein vor circa einem Jahre in Folge einer Krankheit gänzlich verlorenes Haupthaar wieder bekommen hat, weshalb ich diese Essenz als ganz probat bestens empfehlen kann.

Dortmund. Wwe. **Wilh. Velthaus.**

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Ngr, halbe Flasch 8 Ngr bei:

F. E. Doss, Thomasgäßchen Nr. 10.
Ernst Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 29.

Rund- und Quintöfen

in allen Grössen,

fein gestrichene gußeiserne Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Blech-Ofenrohre und Kniee, Falzroste, Ofenplatten in allen Sorten, Ausputz- und Essenschieber, emaillirte Kochgeschirre zu Werkpreisen empfehlen

Dietzel & Brügmann,
Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Auf die vorzüglich gute Qualität unseres gewalzten Flach-, Rund- u. Quadrat-Eisens machen wir besonders aufmerksam.

Dietzel & Brügmann,
Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Küchen- und Hausgeräthe

jeder Art
zu Hochzeits-,
Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken
empfiehlt billigst
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7, neben dem Schützenhause.

Angefangene und musterfertige

Canevas-Stickereien

empfehlen zu **Engros**preisen

Tittel & Krüger,
Barfußgäßchen.

Herren- und Damen-Stiefeletts

mit **Korksohle, wasserdicht** und **warmgefüttert** im **Wiener Schuhlager** neben der Post.

Pelzwaaren

empfiehlt unter reellster und billigster Bedienung
17 Nicolaistr. **Ferdinand Stoye,** Nicolaistr. 17.

10872

J. Ruhemann's
Herren-Garderobe-Magazin,

Berlin und Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 21,

empfiehlt dem geehrten Publicum, insbesondere den hochgeehrten Hausfrauen sein größtes Lager von

Schlafröcken, Schlafröcken, Schlafröcken,

zu Weihnachts-Geschenken passend, von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres

im Preise von 3½—14 Thlr.

Grimma'sche Straße Nr. 21, vis à vis Café français.

Die
Dampf-Chocoladen

von **Franz Stollwerck & Söhne** in **Köln** a. Rh. sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die **Tafel-Chocoladen** sind versiegelt und tragen auf der Etiquette nebenstehende Fabrikmarke, worauf man achten wolle. Die courantesten Sorten sind auf Lager:

in **Leipzig** bei **E. Knobbe,** Gr. Windmühlenstr. 41,
in **Zwenkau** bei **W. H. Hoffmann.**

OTTILIE TRAEGER,

Tapisserie-Manufactur-Geschäft,

Ecke der Petersstrasse, vis à vis der Peterskirche (Sellier's Haus),

empfiehlt für die **bevorstehende Weihnachtszeit** ein reichhaltiges Lager der **neuesten** angefangenen u. fertigen **Canevas-Stickereien,** als: Teppiche, Kissen, Sessel, Lambrequins, Fusskissen, Fusssäcke, Reisetaschen, Garderobehalter, Träger, Schuhe etc. in den brillantesten Farbenstellungen.

Applicationsarbeiten auf Sammet, Tuch, Reps etc. nach den **neuesten** Dessins und **feinstem** Geschmack arrangirt. **Weissstickereien,** als: Tischdecken, Kaffeebret-Tableaux, Damen- und Kinderlatzschürzen, Kinderkeilschürzen, Negligé-Taschen, Wäschbeutel und Klammertaschen etc. **Neuheiten** in Leder, Silber und Papiercanevas. **Grosse Auswahl** neuester Stickmuster zum Verleihen. **Das Neueste** von eleganten Korbwaaren und Garnirungen derselben, als: Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel-Körbe etc. **Galanterie-, Portefeuille- u. Lederwaaren** mit u. ohne Stickereien geeignet, als: Cigarren-Etuis, Mappen, Portemonnaies, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen. Feuerzeuge, Frivolitäten-Necessaires etc. **Feine Holzschnitzwaaren** zum Garniren mit Stickereien, als: Garderobehalter, Schlüsselhalter, Consoles, Eckbreter, Cigarrenkasten, Rauchservices, Kartenpressen, Uhrhalter, Briefbeschwerer etc. Lager feiner **Wiener Glacé-Handschuhe** in bester Qualität u. beliebtesten Farben. **Cachenez, Cravatten, Shlipse, Schleifen, Knoten u. Shawls** in den **neuesten** Façons. **Sammetband in allen Breiten und Farben.**

Alle Aufträge werden prompt ausgeführt und die möglichst billigsten Preise dafür berechnet.

H. E. Schröter's Hutlager,

Nr. 14 Reichsstraße Nr. 14,

empfiehlt feinste Seidenhüte neuester Façon, so wie Filz- und Stoffhüte in allen Farben und Façons für Herren, Damen und Kinder, Monats- und Thalerhüte, Filzschuhe, Pantoffeln u. dgl. m. zu civilen Preisen. Fabrik: Gerberstraße Nr. 13.

Reparaturen genannter Artikel werden auf das Prompteste ausgeführt.

Ausverkauf.

Da ich beabsichtige, mein Geschäft aufzugeben, empfehle ich mein Lager von Gold- und Silberwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ldw. Leonhardt, Goldarbeiter, Petersstraße 42.

Unterricht gratis.

Nähmaschinen,

Garantie 3 Jahr.

Wheeler & Wilson, für **Weißzeug** und **Familien,** sowie alle andere Construcionen zu industriellen Zwecken, empfiehlt zu Fabrikpreisen **J. C. Richter,** Reichsstraße 11.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag [Zweite Beilage zu Nr. 329] 25 November 1869.

Das städtische Budget auf 1870.

VII.

Das Specialbudget der Realschule, deren projectirter Neubau bekanntlich zu nicht unbedeutenden Controversen Veranlassung gegeben hat, kennt nur die Schulgelder als Deckungsmittel, und zwar beträgt die Soll-Einnahme an Schulgeldern 13,000 Thlr. Diese Höhe wird nur übertroffen bei der 1. Bürgerschule, deren Soll-Einnahme an Schulgeldern sich auf 16,600 Thlr. beläuft. Da der Gesammtaufwand für die Realschule 21,400 Thlr. beträgt, bedarf diese eines Zuschusses aus der Stadtcasse von 8400 Thlr. Die Gesammtbedürfnisse an 21,400 Thlr. setzen sich zusammen aus 18,685 Thlr. Gehälter für den Director, 14 ständige Oberlehrer, 5 Hülfslehrer, 6 Fachlehrer und einen Schuldiener, incl. 2400 Thlr. Verfügungssumme für Hülfsunterricht, ferner aus 1550 Thlr. Pensionen an 4 Lehrer, und aus 1164 Thlr. verschiedenem Aufwand. Unter dieser letzten Gesammtsumme von 1164 Thlr. befinden sich 400 Thlr. für „Schulbedürfnisse". Entsprechende Forderungen für „Schulbedürfnisse" im Allgemeinen weisen die Specialbudgets der Bürger- und Bezirksschulen auf, während z. B. die der Thomas-, Nicolai- und Raths- und Wendler'sche Freischule besondere Summen für Schulbibliothek, physikalisches Cabinet, Lehrmittel und dergl. enthalten. Ob unter jenen Summen für „Schulbedürfnisse" der Aufwand für solche Zwecke wie Schulbibliothek ꝛc. bei den betreffenden Schulen mit begriffen ist, läßt sich aus den Specialbudgets nicht erkennen.

Die Raths- und Wendler'sche Freischule kennt natürlich keine Schulgelder. Das Specialbudget dieser Schule weist als Deckungsmittel nach 3938 Thaler Capitalzinsen und 500 Thaler Kuxausbeute, 1783 Thaler Unterstützungen, worunter 1100 Thlr. aus der Wendler'schen Stiftung, 270 Thlr. Miethzinsen für Wohnung, Boden, (von Gesangvereinen) Schullocale, endlich 250 Thaler insgemein (Collecte, Trauungen, Strafgelder wegen Störung des Gottesdienstes). Hierzu kommt, weil die Gesammtbedürfnisse sich auf 13,640 Thaler beziffern, ein nothwendiger Zuschuß aus der Stadtcasse von 6897 Thalern, demnach mehr als der Hälfte. Es werden erfordert für den Director, 14 ständige Lehrer, 1 Hülfslehrer, 3 Fachlehrer, 3 Lehrerinnen weiblicher Arbeiten, 1 Aufwärter, 1 Schuldiener, einschließlich für Hülfs- und Turnunterricht, sowie 400 Thaler Pension für 1 Lehrer, zusammen 12,198 Thaler; an Legatenzinsen, für Handwerksarbeiten, Schulbedürfnisse, Heizung, Beleuchtung, Reparatur und Unterhaltung des Gebäudes sind überhaupt 1030 Thaler, endlich für verschiedene Ausgaben noch 410 Thaler, worunter 20 Thaler Beitrag zur Schulbibliothek, postulirt.

An den beiden Gymnasien, der Realschule, den 5 Bürger- und 2 Bezirksschulen und der Raths- und Wendler'schen Freischule sind nach Ausweis der Specialbudgets ca. 280 Lehrer und 22 Lehrerinnen angestellt resp. anzustellen, welche ca. 180,000 Thlr. Gehalt beziehen. Schon hieraus erhellt die Bedeutung der Pensionsverhältnisse für die Stadt.

Krenkel's Vorträge über den Apostel Paulus.

Das Tageblatt hat seiner Zeit ausführliche Berichte über die während des vorigen Winters im hiesigen Protestantenverein gehaltenen sieben Vorträge des Herrn Dr. Krenkel gebracht. Gegenwärtig nun sind dieselben in vortrefflicher Ausstattung, mit Erläuterungen und einer Karte des Paulinischen Reisegebiets versehen, unter dem Titel: Paulus der Apostel der Heiden, bei Duncker u. Humblot im Druck erschienen. Je größeren Anklang dieselben damals auch über den nächsten Zuhörerkreis hinaus gefunden haben, desto mehr halten wir uns für berechtigt, jetzt noch einmal auf sie hinzuweisen. Wird doch die Lectüre derselben denjenigen, die sie ganz oder theilweise gehört haben, erhöhten Genuß, und jedem anderen reiche religiöse Anregung bieten. Denn jeder lebendige Christ, jeder Protestant zumal muß ja von entschiedenster Theilnahme für diesen großen Verkündiger evangelischer Wahrheit erfüllt sein. Wer nun das ungetrübte Bild desselben, wie es die mühevolle Arbeit der Wissenschaft herausgestellt hat, kennen zu lernen wünscht, den verweisen wir auf das Krenkel'sche Buch. Aber auch diejenigen verweisen wir auf dasselbe, welche noch für den Erweis zugänglich sind, daß selbst strenge Kritik den religiösen Gehalt einer Persönlichkeit wie Paulus unangetastet läßt, ja daß sie erst dieselbe unserm Verständniß und unserm Herzen recht nahe rückt. Alle werden sich von der Klarheit der Darstellung und der Wärme der Begeisterung, welche doch von trockener Nüchternheit und phrasenreicher Emphase gleich weit entfernt bleiben, wahrhaft angezogen fühlen. Wir glauben das treffliche Buch nicht besser empfehlen zu können, als wenn wir einige Sätze aus der zusammenfassenden Schilderung des großen Heidenapostels herausheben, wie sie auf S. 189 verzeichnet stehen. Da lesen wir:

„Es ist schwer, der Bedeutung einer so großartigen und vielseitigen Persönlichkeit wie Paulus gerecht zu werden. Wir mögen zu der sittlichen Hoheit seines Charakters mit Ehrfurcht emporschauen, die übermenschlichen Erfolge des gottbegeisterten Missionars bewundern, uns von dem Redeschwung des sprachgewaltigen Schriftstellers hingerissen fühlen: in alledem geht Paulus' Bedeutung nicht auf. Es ist vielmehr, um einen oft angefochtenen, aber in seiner Kürze unübertrefflichen Ausdruck zu gebrauchen, die religiöse Genialität, die für alle Zeiten ihm einen Ehrenplatz im Tempel der Geschichte sichert und zu um so lauterem Preise seiner Größe auffordert, je mehr der Boden, dem sie entwuchs, bereits seine edelsten Kräfte ausgewirkt zu haben schien. Man hat oft die unvergleichliche Einzigkeit des Christenthums schon in dem farbenreichen Kranze von Wundern angedeutet sehen wollen, der die neue Religion bei ihrem Eintritt in die Welt geschmückt habe, um mit Ablauf des apostolischen Zeitalters für immer zu erbleichen. Allein wie man auch über die außerordentlichen Wirkungen, in welchen das hochgesteigerte religiöse Leben der ersten Christen sich bethätigte, urtheilen möge — und sie sammt und sonders in das Reich der Dichtung zu verweisen, kann ja kein gewissenhafter Leser der Paulinischen Briefe versucht sein — was sind doch diese „eitel geringen und fast kindischen Wunderzeichen" nach Luthers Wort gegen die erhabenen Geisteswunder, welche den Triumphzug des Evangeliums durch die jüdische und die heidnische Welt verherrlichen! Nachdem eben erst unter einem gesunkenen und verachteten Volke in dem Stifter des Christenthums ein religiöser Genius erstanden ist, der allen kommenden Geschlechtern nur die eine Aufgabe übrig zu lassen scheint, von dem unermeßlichen Schatze weltbewegender Ideen, den er erschließt, fortan zu zehren, ohne Furcht, ihn zu erschöpfen, wie ohne Hoffnung, ihn zu mehren, sehen wir unmittelbar in die Fußstapfen dieses Meisters seinen größten Jünger treten, der aus den Schachten seines religiösen Bewußtseins das lauterste Gold emporhebt und in ureigenster Ausprägung zum Gemeingute der Christenheit macht und dabei doch Alles, was er ist und was er hat, voll Demuth zu den Füßen des Meisters niederlegt — wahrlich eine Erscheinung, wie sie auf dem Gebiete der Religionsgeschichte, ja der Geschichte überhaupt nicht ihres Gleichen hat."

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das preußische Abgeordnetenhaus berieth am 23. November v. Bonin's Interpellation bezüglich des Verkaufs der braunschweigischen Bahnen. Im Verlauf derselben erklärte der Handelsminister Graf v. Itzenplitz: Die Staatsregierung ist sich ihrer vertragsmäßigen Rechte bezüglich des Verkaufs der braunschweigischen Staatsbahnen, welche auf die zwischen Preußen und Braunschweig bestehenden Verträge sich erstrecken, und zwar in Beziehung auf die ganze Ausdehnung dieser Eisenbahn wohl bewußt. (Meine Herren, ich bin doch verstanden worden? Antwort: Ja wohl! — Große Heiterkeit.) Sie also — ich meine die Staatsregierung — (Heiterkeit) wird ihre Einwilligung, wenn überhaupt, nur unter solchen Bedingungen aussprechen, welche die Interessen Preußens und des allgemeinen Verkehrs vollkommen sicher stellen. Die Staatsregierung wünscht aber außer den Interessen Preußens auch die Interessen und die Ansichten der Bewohner des Herzogthums Braunschweig zu beachten, dessen Landtag eben jetzt versammelt und die Ansichten des Landes auszusprechen berufen ist. Sie wünscht deshalb zunächst diese Ansichten zu hören und deshalb ihre Entscheidung noch auszusetzen. — Damit ist diese Angelegenheit erledigt.

Der preußische Cultusminister Herr v. Mühler giebt in Bezug auf das Gesetz über die Lehrer-Wittwencassen nach und empfiehlt dem Könige die Bestätigung desselben nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Auf des Abg. Ziegler Wunsch einzugehen, scheint nicht in seiner Absicht zu liegen.

Von Miquel, Graf Schwerin, Auerswald und Bethusy-Huc mit 107 Genossen aller Fractionen ist dem preußischen Abgeordnetenhause folgende Interpellation eingereicht: 1) Welche Informationen zog die Regierung bislang in der Celler Denkmals-Angelegenheit ein? 2) Welches Ergebniß hatten diese Informationen? 3) Beabsichtigt die Regierung, dem peinlichen Eindrucke, den die Denkmals-Entfernung in allen Theilen der preußischen Monarchie hervorgebracht hat, entgegen zu treten?

Die Ernennung des Finanzministers Camphausen zum Bevollmächtigten beim Bundesrathe ist bereits erfolgt. Dies Ereigniß hat offenbar eine mehr als persönliche Bedeutung. Es wird dadurch sachlich im Wesentlichen der Wunsch erfüllt, welcher vielfach im Reichstage laut geworden, daß nämlich der preußische Finanzminister dem Bundesrathe angehören müsse. Da selbstverständlich der Finanzminister im Finanzausschusse des Bundesraths den Vorsitz führen wird, so ist ihm alle Gelegenheit gegeben, den gebührenden und im allgemeinen Interesse liegenden Einfluß auf die Finanzverhältnisse des Bundes im Zusammenhange mit der preußischen Finanzlage zu üben, ein Zusammenhang, welcher von vielen Stimmen im Reichstage mit Recht als ein im Interesse des Bundes sowohl als Preußens wünschenswerther bezeichnet worden ist.

Ueber das Schreiben des Grafen Bismarck an den Fürsten Putbus, das zur Kenntniß mehrerer Mitglieder des Herrenhauses gebracht wurde und auf die Verwerfung des Lippe'schen Antrags vom 17. November mit eingewirkt hatte, hört die „Köln. Ztg." noch folgendes Nähere: „Das Schreiben ist gelegentlich des Arndt-Denkmals, das auf Rügen errichtet werden soll, an den Fürsten zu Putbus gerichtet worden. Auf den Lippe'schen Antrag übergehend, bemerkt Graf Bismarck, er hätte nicht geglaubt, daß in der Commission sich auch nur eine Stimme für den Antrag aussprechen werde. Das Herrenhaus selbst habe viele andere Gebiete, auf welchen es seinen Einfluß in nützlicher Weise geltend machen könne. Was aber die nationale Politik Preußens angehe, so bewege sich dieselbe in so tiefen und festen Geleisen, daß sie nicht ohne eine bedenkliche Erschütterung daraus verdrängt werden könne. Hinter dem Herrenhause, wenn es solche Beschlüsse fasse, würden auswärtige Mächte stehen, auch die Particularisten und die Ultramontanen, und das Herrenhaus würde sich in Preußen in einen Conflict nicht nur mit dem Abgeordnetenhause setzen, wobei Wind und Fluth des Nationalgefühls gegen das Herrenhaus sein würden. Wenn der Graf zur Lippe bereit wäre, auf Grund seines Antrages die Leitung der preußischen Politik zu übernehmen, so wäre sein Antrag wenigstens verständlich. Wo nicht, dann sei es ein leichtfertiges und frevelhaftes Spiel für ihn und für Alle, die sich daran betheiligen würden."

In der Provinzial-Synode zu Hannover entlud sich kürzlich ein gewaltiges Unwetter über den Protestantentag. Man entdeckte nämlich zufällig, daß ein Mitglied der ehrwürdigen Versammlung, der Advocat Struckmann, dem Protestantenverein angehört. Sofort erhoben sich Stimmen, daß man das Mitglied des Protestantenvereins durch den Pedell aus der Synode schaffen lassen müsse. Andere beschwichtigten. Pastor Lehmann erklärte feierlichst, die Kirche werde zu Grunde gehen, wenn ein Mitglied des Protestantenvereins in der Synode sitze. Superintendent Schünhof hielt den Protestantenverein für eine beklagenswerthe Verirrung der Zeit. Rocholl meinte, der Protestantenverein gehe seiner Auflösung entgegen und komme über Turnen und Bankettiren nicht hinaus. Der Superintendent (Schünhof?) machte händeringend darauf aufmerksam, daß in den Statuten des Protestantenvereins nicht einmal der Namen „Christ" vorkomme. Der Verein habe kein „gutes Gerücht" in der Gemeinde. Auf Andringen der gemäßigten und jedenfalls klügeren Orthodoxen beschloß man endlich, nachdem man seinem Herzen gegen den Protestantenverein Luft gemacht, für diesmal den Advocaten Struckmann in der Versammlung zu dulden.

Die Landesversammlung des Herzogthums Braunschweig war bis zum 23. d. M. vertagt worden, damit die Commission für die Angelegenheit des Eisenbahnverkaufs diese inzwischen vorberathe. Eine herzogliche Verordnung verfügt nunmehr „bei der dermaligen Lage der Geschäfte" eine weitere Vertagung bis zum 1. December. Das „Br. Tgbl." scheint zu vermuthen, daß dieselbe mit dem Stande der Verhandlungen über den Verkauf zusammenhängt. Ueber denselben vermag das Blatt übrigens nichts mitzutheilen, da die Verhandlungen der Commission geheim gehalten werden.

Ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Mainz hebt hervor, daß von der göttlichen Vorsehung jede von dem Concil zu treffende Entscheidung über die päpstliche Unfehlbarkeit abhänge, und daß jede Entscheidung des Concils in Glaubenswahrheiten sicher nur mit Einstimmigkeit oder mit einer der Einstimmigkeit nahestehenden Mehrheit erfolgen, und vor allem die vollkommenste Uebereinstimmung des Papstes und der Bischöfe bekunden werde.

Die Pariser Nachwahlen sind am günstigsten für die Partei der gemäßigten Republikaner ausgefallen. Im dritten und achten Wahlbezirke haben die beiden Vertreter derselben, Cremieux und Arago, die ganz überwiegende Majorität erhalten. Der Schutzzöllner Pouyer-Quertier, den auch Ollivier kürzlich noch vom Standpuncte der Tierspartei aus empfohlen hatte, hat im dritten Wahlbezirke noch nicht die Hälfte der Stimmen des Herrn Cremieux erhalten. Im ersten Wahlbezirke hat zwar der Candidat der Ultraradicalen, Rochefort, gesiegt, Carnot, der Candidat der gemäßigten Republikaner, hat es aber ihm gegenüber doch zu einer sehr ansehnlichen Minorität gebracht. Im vierten Wahlbezirke wird anscheinend Ballotage nöthig werden, da der liberale Candidat, Glais-Bizoin, dort nur die relative Majorität erhalten zu haben scheint. Im vierten und achten Bezirke haben die beiden eidweigernden Candidaten, die Herren Barbès und Pyat, nur sehr geringe Minoritäten erhalten, Herr Pyat 1000 Stimmen, also etwa den 22. Theil der Stimmen des gemäßigten Republikaners Arago.

---

* **Leipzig**, 24. November. Die königl. Kreisdirection hierselbst macht bekannt: daß laut Verordnung des königlichen Ministerium des Innern nicht nur bei vorliegenden Gesuchen um Erlaubniß zum bloßen Ausschänken von Branntwein, oder zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus, sondern auch bei Gesuchen, welche ganz allgemein auf Erlangung der Erlaubniß zum Betriebe der Gast- oder Schankwirthschaft gerichtet sind, die Berücksichtigung der Bedürfnißfrage in der §. 33, Absatz 3 der Bundes-Gewerbe-Ordnung gedachten Richtung nach den zeitherigen Grundsätzen einzutreten haben wird. Sofern die Existenz eines diesfallsigen Bedürfnisses zu verneinen ist, wird die Behörde in Fällen der letzteren Art jedenfalls zur theilweisen Versagung der gebetenen Erlaubniß, unter Umständen aber auch zur gänzlichen Abweisung des Gesuchs berechtigt sein, und zwar Letzteres dann, wenn nach den obwaltenden besonderen Verhältnissen anzunehmen ist, daß die eigentliche Absicht des Gesuchstellers vorwiegend auf die Etablirung eines Branntweinschanks gerichtet ist. — Eine andere Bekanntmachung derselben Behörde weist darauf hin, daß die Verordnung vom 30. Juni 1846, das Verbot der Nachbildung von Papiergeld ꝛc. ꝛc. betreffend, nicht außer Wirksamkeit gesetzt worden ist, sondern nach wie vor in Kraft besteht. „Gesetzt also auch, daß die Criminalbehörde zu einer strafrechtlichen Verfolgung sich nicht bewogen finden sollte, sind demungeachtet solche Nachbildungen in polizeilichem Interesse, namentlich also die von Rochlitz aus in Umlauf gekommenen, aus der Fabrik von Bergmann u. Comp. daselbst stammenden zahlreichen Räucherpapiere, die eine Nachbildung königlich preußischen und anderen Papiergeldes enthalten, wegen möglicher Täuschungen des Publicums, welche in der That in einzelnen Fällen vorgekommen sind, unverzüglich mit Beschlag zu belegen, es ist auch mit der Beschlagnahme der zu deren Herstellung gebrauchten Platten und Werkzeuge zu verfahren, und sind die Contravenienten für den Wiederholungsfall mit angemessener Strafe zu bedrohen."

— Die bis jetzt angesetzten öffentlichen Prüfungen bei der Prüfungs-Commission für Candidaten des höheren Schulamtes finden Statt: Section I. am 10. December, 21. Januar und 18. Februar; Section II. am 26. und 27. November, 3. und 17. December, 28. Januar, 11. Februar, 4., 11., 14. und 15. März; Section III. am 25. Februar. — Bei der letzten Prüfung der Bauhandwerker in hiesiger Stadt hatten sich 11 Maurer und 5 Zimmerleute angemeldet. Von den Ersteren erhielten 2 die Censur „ausgezeichnet", 3 die Censur „gut", 3 die Censur „genügend", 3 wurden zurückgewiesen. Von Letzteren hat Einer recurrirt und ist die weitere Entscheidung zu erwarten. Von den Zimmerleuten trat Einer zurück, Einer hat die Probearbeiten noch nicht eingereicht, die übrigen 3 erhielten die Censur „gut". (S. Wchbl.)

— Das „Dr. J." meldet amtlich: Se. Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß der Kaufmann Bernhard Otto Mangelsdorf zu Leipzig den ihm verliehenen königlich preußischen Kronenorden vierter Classe annehme und trage.

— Zur Verhütung des Explodirens schlagender Wetter, wie solche bei unterirdischen Kohlen- und Grubenwerken vorkommen, hat das königliche Finanzministerium neuerdings unter verschiedenen anderen bergpolizeilichen Vorschriften bezüglich der Sonn- und Feiertagsarbeiten angeordnet, daß: „auf den mit Schlagwettern behafteten Werken diejenigen Grubenbaue, in welchen schlagende Wetter sich wahrnehmen lassen, ununterbrochen mit Lösung der Belegschaft vor Ort in Betrieb zu halten, und dabei als Geleuchte nur Sicherheitslampen anzuwenden sind." — Einer Verordnung des Ministeriums des Innern zu Folge ist, wie zeither, auch ferner die Veranstaltung öffentlicher Tanzbelustigungen nicht als ein natürlicher Bestandtheil des Gasthofs- und Schankgewerbes anzusehen, sondern stets an besondere polizeiliche Erlaubniß gebunden, bei welcher, nach wie vor, die Bedürfnißfrage in Berücksichtigung zu ziehen ist. — Nach einer Verordnung desselben Ministeriums ist durch die norddeutsche Ge-

werbeordnung an den bestehenden gesetzlichen Vorschriften über Erlernung und Ausübung der Hebammenkunst nichts geändert worden.

φ Leipzig, 24. November. Gestern hielt der Schreberverein wieder eine Sitzung ab, welche zahlreich besucht war. Nachdem dieselbe von dem Vorsitzenden Dr. Smitt eröffnet worden war, kam die Frage zur Berathung: ob wieder eine Christbescherung wie im vorigen Jahre durch den Verein geschehen solle? Nach kurzer Debatte stellte Dr. Smitt den Antrag, daß eine Bescherung durch den Verein an arme Kinder diesmal wegfallen solle. Nachdem Lehrer Gesell warm dafür gesprochen hatte, daß neben den Vereinskindern auch einigen (wenn auch noch so wenigen) armen Kindern eine Freude bereitet werden solle, fand Dr. Hagen einen Ausweg mit dem Zusatz-Antrage: daß es jedem Mitgliede freigestellt sein möge, dem Vorsitzenden arme Kinder anzumelden, die von einzelnen Wohlthätern eine Bescheerung bekommen sollen. Beide Anträge wurden angenommen. Ueber die Einrichtung der abzuhaltenden Bescheerung für die Vereinskinder wird der Ausschuß berathen. Hieran reihte sich eine Schreberplatz-Angelegenheit, die aber ebenfalls dem Ausschuß zu näherer Erwägung anheim gegeben wurde. Der Vortrag des Lehrer Freyer machte den Schluß der Sitzung. Der Redner beleuchtete psychologisch und praktisch den Thätigkeitstrieb der Menschen und namentlich der Jugend, und ging dann auf seine Abstufungen in den verschiedenen Individuen, auf seine Entwickelung und Pflege durch Spiel und Arbeit ein, und entwarf zuletzt ein lebendiges Bild von dem Segen dieses Triebes. Einige Forderungen des Redners, wie die, daß die Schule das Kind bis zum 12. Jahre mit Hausarbeiten verschonen solle, daß das Kind daheim der Familie und nicht dem Frohndienst der Schule gehören müsse ꝛc., möchten wir freilich zu den bedenklichen oder wenigstens bestreitbaren rechnen. Sehr interessant aber war die Schilderung des Puppenlebens und sein Einfluß auf die Mädchen, und wir sind dem Redner dafür aufrichtig dankbar. Da der Referent bei der sehr vorgerückten Zeit schied, weiß er nicht, ob sich eine Debatte an den Vortrag knüpfte.

* Leipzig, 24. November. Die Verloosung von Kunstwerken aus der Internationalen Kunstausstellung in München, wozu Loose à 9 Ngr. durch die Del Vecchio'sche Kunsthandlung zu erhalten sind, wird, wie wir hören, definitiv noch am 30. November stattfinden.

* Leipzig, 24. November. Unsere gefeierte Sängerin Frau Dr. Peschka-Leutner, welche gegenwärtig in Hamburg singt, scheint in genannter Stadt großes Furore zu machen. Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: „Nach der Coriolan-Ouverture von Beethoven, womit die erste Hälfte des Concertes eröffnet ward, wechselten Violin- und Gesangs-Vorträge des Herrn Schradick und der Frau Peschka-Leutner mit einander ab. Die Letztere riß zu allgemeinem Entzücken durch ein Bravourstück mit Flötenbegleitung hin, welches eine einfache Melodie Mozarts in wirbelnden Läufern variirt. Die Leichtigkeit, womit Frau Peschka ihre volle Sopranstimme bewegt, ist um so erstaunlicher, je reiner ihr Ton bleibt und je größer derselbe von Natur aus angelegt ist" u. s. w.

D Leipzig, 24. November. Ihre königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin Carola von Sachsen langte gestern Abend ½10 Uhr auf der Reise von Düsseldorf mittelst der Magdeburger Bahn hier an, begab sich ohne Aufenthalt nach dem Dresdner Bahnhof und setzte um 10 Uhr die Weiterreise nach Dresden fort. Mit demselben Zuge fuhren von Dahlen aus die königl. Hoheiten Kronprinz Albert und Prinz Georg, welche einer Jagd auf Wernsdorfer Revier beigewohnt hatten, nach Dresden zurück.

— Morgen und übermorgen, Donnerstag und Freitag finden die diesjährigen größeren Polizeirevisionen unserer Droschkengeschirre statt. Die Wagen fahren zu diesem Zwecke auf dem Roßplatze auf.

* Leipzig, 24. November. (Schöffengericht.) Einem auswärtigen Fabrikbesitzer waren unlängst auf dem mittelst Droschke von Auerbachs Hof nach dem Thüringer Bahnhofe in Begleitung eines jungen Mädchens zurückgelegten Wege sein Portemonnaie mit ungefähr 125 Thlr. Baarschaft, sowie seine goldene auf 20 Thlr. taxirte Taschenuhr abhanden gekommen. Nach Lage der Sache konnte nur eine Entwendung vorliegen, welche von der Begleiterin des Bestohlenen verübt sein mußte. Diese wurde denn auch alsbald in der Person der ledigen Clara Therese Auguste M. von hier ermittelt. Dieselbe räumte auf Vorhalt die ihr beigemessene That ein. Was insbesondere das Portemonnaie anlangt, so versicherte sie, dasselbe, nachdem sie es in ihrem an Trunkenheit angrenzenden Zustande sich angeeignet und seines Inhalts beraubt hatte, in dem Wagen zurückgelassen zu haben. Nunmehr wurde auch der betreffende Droschkenführer Johann Gottlieb O. aus Düben zur Verantwortung gezogen. Auch er gestand zu, daß er das fragliche Geldtäschchen, in welchem noch drei 25-Thalerscheine enthalten gewesen, im Wagen vorgefunden und an sich genommen habe, um es in seinen Nutzen zu verwenden. In der deshalb heute vor dem königlichen Bezirksgericht unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Ahnert und bei Vertretung der Anklage und der Vertheidigung durch die Herren Staatsanwalt Löwe und Advocat G. Simon abgehaltenen Hauptverhandlung wurde die M. wegen Diebstahls mit Rücksicht auf ihre verminderte Zurechnungsfähigkeit zur Zeit der That zu 10 Monaten und O. wegen Unterschlagung zu 8 Monaten Arbeitshausstrafe verurtheilt.

— Aus Dresden schreibt der „Dr. Kurier" aus Anlaß des letzten großen Brandes: Wir können bei dieser Gelegenheit nicht umhin, bei aller Anerkennung der persönlichen Leitungen unserer Feuerlöschmannschaften doch unser größtes Staunen über die wahrhaft idyllische Mangelhaftigkeit und Unzulänglichkeit der Löschmaterialien, die beim Theaterbrande schon recht zu Tage trat, auszusprechen. Wie können diese schwachen, veralteten und wenigen Spritzen als das Feuerlöschmaterial einer Stadt von 160,000 Einwohnern figuriren? Kein Wunder, daß da jedes Gebäude, welches einmal in Feuer gerathen ist, unfehlbar abbrennen muß, selbst wenn es in der Elbe stünde. Wann werden sich die Väter der Stadt endlich einmal dazu verstehen, mit den Elementen Feuer, Wasser u. s. w. sich besser zu verständigen, dieselben besser zu verwerthen und sie weniger gefahrdrohend zu machen? Man sollte doch glauben, an Schaden fehlte es nicht mehr, um die Herren endlich klug zu machen!

— Das „Zwickauer Wochenblatt" berichtet: Der Umstand, daß in hiesiger Gegend wohl fast von allen Geschäftsleuten preußisches und reußisches Kupfergeld zum nämlichen Werthe wie unsere sächsische Kupfermünze genommen wird, hat es auf der einen Seite dahin gebracht, daß unsere Gegend mit dieser ausländischen Scheidemünze wahrhaft überschwemmt wird, während andererseits in den reußischen Fürstenthümern ein solcher fühlbarer Mangel daran entstanden ist, daß bereits von Geschäftsleuten (z. B. vom Gasthofsbesitzer F. Bühling in Zeulenroda) mit Genehmigung der Behörde Pfennigstücke geprägt worden sind.

— Wie viele Zeitungen berichten, soll gegenwärtig im Zwickauer Archiv ein altes gerichtliches Actenstück vom Jahre 1712 gefunden worden sein, welches den ersten Liebeshandel der nachmaligen berühmten Schauspielerin Karoline Neuber geb. Weißenborn und deren Entführung in ihrem 15. Altersjahre durch einen Studenten Namens Gottfried Zorn betrifft. Dieses voluminöse Actenstück, welches über die dornenreiche Jugendzeit der Künstlerin höchst interessante Aufschlüsse giebt und eigenhändige Briefe derselben, sowie ihr Taufzeugniß enthält, ist aber nicht erst jetzt, sondern schon vor sieben Jahren durch den Chronisten der Stadt Zwickau, Herrn Dr. Herzog, bei der Revision des Rathsarchivs aufgefunden und von demselben auszugsweise veröffentlicht worden: ein Aufsatz, welcher damals auch in andere öffentliche Blätter übergegangen ist. Zu bemerken haben wir hierzu noch, daß der als Reformatorin des deutschen Theaters berühmten Künstlerin (geb. 1697, † 1760) in ihrer Geburtsstadt Reichenbach gegenwärtig ein Denkmal gesetzt werden soll.

Verschiedenes.

— Man schreibt aus Neuß, 21. November: Die erste Kunde über den Einsturz eines Baugerüstes und damit einer ganzen eisernen Bogenspannung war mit übertriebenen Angaben über den Verlust von Menschenleben begleitet. Es hieß 60, 80, 100, ja 120 Menschen seien mit hinuntergefallen. Heute sind wir in der Lage, genaue und zuverlässige Mittheilungen über die Veranlassung der traurigen Katastrophe und die Verluste an Menschenleben machen zu können. Die hier im Bau begriffene schöne und großartige Rheinbrücke soll die directe Verbindung zwischen Elberfeld, Düsseldorf und Aachen für die Bergisch-Märkische Eisenbahn herstellen. Sie ruht auf 2 Landpfeilern und 3 Strompfeilern derart, daß sie von großen eisernen Spannbogen zwischen je zwei Pfeilern gehalten wird. Jeder dieser schwer in Eisen construirten Bogen wiegt über 500,000 Pfd. und die Lieferung und Aufstellung des ganzen Eisenwerkes ist Herrn Harkort in Haspe übertragen worden. Im Ganzen sind der Bogen vier aufzustellen, wovon zwei bereits fertig sind, die zwei andern noch auf Gerüsten ruhten, aber der Vollendung nahe waren. Der eine der letzteren, der den zweiten und dritten Strompfeiler vom linken Ufer aus verbinden sollte, ruhte auf einem ganz besonders starken Holzgerüste, welches von Pfahljochen getragen wurde. Da letztere dem stärksten Strome zu widerstehen hatten, so waren sie noch mit schweren eisernen Stangen verstärkt. Schiffen ist es verboten, zwischen den Pfeilern hindurch zu fahren, zwischen denen sich Gerüste befinden, und damit Segelschiffe nicht wider ihren Willen hier durch getrieben werden, hat die Bergisch-Märkische Bahn oberhalb der Brücke einen Dampfer stationirt, der jedes Segelschiff und jedes Floß an richtiger Stelle durchbugsirt. Dieses Schiff hatte gestern Morgen gerade ein Floß im Schlepptau, als auch ein mit circa 4000 Centner Eisenstein beladener Kohlennachen thalabwärts kam. Dem Führer dieses Nachens wurde vom Dampfer die Weisung gegeben, Anker zu werfen, bis das Floß durch sei. Zum größten Unglücke wurde diese Aufforderung nicht beachtet. Ohne Zweifel glaubte der Mann sich selbst im Fahrwasser halten zu können, er ließ sein Schiff ruhig weiter gehen, konnte aber der starken Strömung nicht widerstehen und stieß auf ein Pfahljoch mit solcher Kraft, daß dasselbe zermalmt wurde. In demselben Augenblicke stürzte das ganze Gerüst zusammen, und ihm folgte der noch nicht in sich selbst befestigte ½ Million

Pfund schwere eiserne Spannbogen. Das Krachen will man vielfach auf eine Stunde Entferung gehört haben. Von den circa 120 Arbeitern, welche an den beiden noch nicht vollendeten Spannbogen beschäftigt waren, befanden sich im Augenblicke des Zusammensturzes nur 40 auf dem einbrechenden Brückentheile. Mehrere von diesen sahen das Unglück vorher und flüchteten von dem Bogen, die übrigen stürzten mit in die Tiefe. Von ihnen sind bis jetzt zwei als Leichen, sechs als schwer verwundet gelandet, während zwölf vermißt werden, die jedenfalls noch in der Tiefe ruhen, die übrigen sind leicht verwundet. Der Kohlennachen ist versunken und der Führer desselben sammt seiner Frau und zwei Kindern umgekommen, während ein Sohn sich rettete. Es soll ein herzzerreißender Anblick gewesen sein, wie im Augenblicke des Sinkens die Frau mit einem Kinde, der Mann mit dem andern im Arme um Hülfe schrieen und dann sogleich zu Grunde gingen. Fernere fünf Nachen, welche Herrn Harkort bei der Arbeit dienten, sind auch versunken, doch hat sich deren ganze Bemannung gerettet. Die Schuld des ganzen Unglücks trägt nur der selbst dabei verunglückte Schiffer. Die Verwundeten sind nach Düsseldorf in ein Hospital gebracht worden.

— Der Kaufmann Krackrügge zu Erfurt, bekannt aus dem Jahre 1848, ist wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus von dem Schwurgericht verurtheilt worden.

— Von der Reise des österreichischen Kaisers werden der „Triester Zeitung" folgende telegraphische Correspondenzen mitgetheilt. Freitag, den 5. November. Wir steuern durch den Archipel auf St. Giorgio. Der Wind weht aus SO., geht über Süd nach SW. und ist ziemlich frisch — die See bewegt. Unter den Passagieren stellen sich die ersten Spuren der Seekrankheit ein. Die Tafel war während des Dejeuners und Diners schwach besetzt, die Seekrankheit übt ihre Wirkungen, Neptun fordert zahlreiche Opfer. Der Kaiser ist wohl und bei guter Laune. Er läßt der „Elisabeth" signalisiren: „Welche Passagiere sind seekrank?" „Elisabeth" antwortet: „Der Reichskanzler und Hoffmann." — Se. Majestät telegraphirt an die „Elisabeth": „Widme Theilnahme den Kranken." Sonnabend, den 6. November. Der Südwestwind ist erfrischend, der Seegang im Zunehmen begriffen. Unter den Passagieren herrscht Angst und Schrecken; die Seekrankheit mit allen ihren schrecklichen Folgen ist epidemisch aufgetreten und verschont weder Minister noch Hofräthe. In früher Morgenstunde passirten wir Rhodus und das Land kommt gänzlich außer Sicht. Der Reichskanzler Beust hat trotz heftiger Seekrankheit seine gute Laune nicht verloren. In der 9. Morgenstunde läßt er (von der „Elisabeth") an den Kaiser telegraphiren: „Caesar, morituri te salutant!" Der Kaiser antwortet telegraphisch: „Requiescant in pace!"

— Folgende Mittheilung ist wörtlich der „New-York Times" entnommen: Es sollte uns leid thun, diejenigen Vertheidiger der „Rechte der Frauen" lächerlich machen zu wollen, welche ihre Forderungen innerhalb solcher Grenzen halten, wie die ganze Welt geneigt ist, sie zu respectiren. Möge das Weib in allen Lebensberufen oder Bahnen gleiche Aussichten haben wie der Mann, möge der Unbilligkeit der Gesetze abgeholfen werden. Aber einige der weiblichen „Wiedergebärer" der Gesellschaft gehen sehr sonderbar zu Werke, wenn es wirklich ihr Wunsch ist, ihr Geschlecht zu heben. Es schreibt Jemand an eines unserer Abendblätter, daß er mit einer Missionarin dieser Sorte neulich Abends zusammengetroffen sei. Sie hatte von seinem Schlafcoupé Besitz ergriffen. Er stellte sie zur Rede, sie aber erwiderte einfach, sie sei nicht bange, in seinem Coupé zu schlafen. Ueber seine Gefühle in der Sache stellte sie natürlich keine Frage. Dem Herrn kam der Gedanke, den unwillkommenen Besuch in Schrecken zu setzen; er fing an seine Kleider abzulegen. Der Blaustrumpf nahm diese List natürlich mit Verachtung auf. Ihm war vor einem Mannsbilde nicht bange, gleichviel in welcher Hülle es sich präsentirte. Der Eigenthümer des Coupés legte sich nieder, zu schlafen, die liebenswürdige Dame that ein Gleiches, nachdem sie sich zuerst „fertig gemacht" hatte. Wir gestehen, dies ist eine wahrhaft beunruhigende Erzählung. Die Frauen schreiten mit der Vertheidigung ihrer Rechte in einem Tempo fort, welches verspricht, einige von uns äußerst uncomfortabel zu machen. Wo soll dies überhaupt enden? Die Eroberin des Schlafcoupés, so versichert man uns, trägt einen Namen, welcher beständig in den Zeitungen erscheint. Sie führt ihre Vorschriften nur praktisch aus, das arme Ding! Aber wahrhaftig, es geht der untergeordneten Creatur, Mann genannt, hart an den Kragen!

— In einem Pariser Blatte befindet sich folgende Anzeige: „Ein junger Mann, der im Begriff steht, sich zu verheirathen, sucht einen verständigen, erfahrenen Herrn, der es ihm ausreden kann!"

Verkauf in Stücken. **Verkauf nach der Elle.**

Leinwand-Handlung und Wäsche-Fabrik

von

Woldemar Simon,

22, 1. Etage. Grimma'sche Straße 22, 1. Etage,

empfiehlt in guter Waare

Einsätze, kleinfaltig, von 1½ ₰ an das Dutzend,
Kragen von Leinen von 1⅓ ₰ an das Dutzend,
Manschetten von Leinen von 1⅔ ₰ an das Dutzend,
Hemden von Shirting von 10 ₰ an das Dutzend,
Hemden von Shirting l. Einsatz, von 15 ₰ an das Dutzend,
Hemden reinleinen von 18 ₰ an das Dutzend,

Hemden nach Maaß können schon in 1 bis 2 Tagen geliefert werden.

Gedecke von 2 ₰ 10 ℳ an das Gedeck,
Tischtücher von 9 ₰ an das Dutzend,
Servietten von 3 ₰ an das Dutzend,
Handtücher von 3 ₰ an das Dutzend,
Taschentücher von 22½ ℳ an das Dtzd.,
Negligéstoffe von 4 ℳ an die Elle,
Piquéstoffe von 4 ℳ an die Elle,
Barchente von 6 ℳ an die Elle,
Shirtings von 2½ ₰ an die Elle,
Tischdecken v. 1 ₰ 7½ ℳ an das Stück,
Bettzeuge von 3½ ℳ an die Elle,
Drell u. Inlettstoffe v. 6 ℳ an d. Elle,
Bettdecken von 2⅙ ₰ an das Stück.
Leinwand von 4½ ℳ an die Elle,
Halbleinen von 3½ ℳ an die Elle.

Verkauf vieler hier nicht genannter Artikel zu ebenfalls billigen Preisen.

Bei Ausstattungs- und größeren Einkäufen entsprechenden Rabatt.

Das Geschäftslocal ist auch während der Mittagszeit geöffnet.

Weihnachts-Ausstellung.

Zinn- und Blech-Spielwaaren:

fein lackirte Puppenmeubles, Speise- und Küchengeschirr, Soldaten, Zinnfiguren, sowie alle Arten Ausschmückungs-Gegenstände.

M. Krause, Zinngießermeister, Neumarkt Nr. 8.

150 Stück Tuche, Ratinés, Doubles, Velours u. Buckskins haben abzulassen

Heerhaber & Schneider.

Erfurter Schuh-Lager

von **Friedrich Wigand** ist in allen Arten **Stiefeletten** und **Hausschuhen** für Damen und Kinder sowohl in den **eleganteren** als auch **einfacheren Sorten** auf das **Reichhaltigste** assortirt und empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Mein Lager
von
Herren-Stiefeletten,

solide und dauerhafte Waare, durch vorzügliche Schnitte bequem und schön sitzend, ist in

Lack, Rindlack, Kalbleder mit u. ohne Doppelsohlen

auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Pariser Nachtlichter

mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cent. oder 4 ℳ.

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Unsichtbare seidene
Lyoner Chignon-Netze,

in allen Farben u. Größen à Stück 7½ ℳ, 5 ℳ und 2½ ℳ.

H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Eine Partie

reinleinene Rester in sehr schöner Waare zu **4 Ngr.** empfiehlt

J. Valentin, Leinwand-Handlung,
Neumarkt Nr. 20.

Für den Weihnachtstisch

empfehle mein Lager in **Albums, Poesie, Mappen, Modellir-Cartons, Ankleidepuppen,** allerhand **Bilderbogen, Spiele, Kinderhelme, Notizbücher,**

Christbaumverzierungen

Malekasten, Federkasten, Schreib- und **Zeichnen-Utensilien, Schulranzen, Schreibebücher, Klebegold** und **Silber, bunte Papiere, Briefpapiere alle Sorten** mit verzierten Buchstaben und Namen, **Lampenschirme** und **Schleier, Buchzeichen** ꝛc.

Gustav Roessiger,
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

Weisswaaren-Confection von
Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

Ballkleider von **Mull,** einfach und elegant arrangirt,
Blousen in **Tüll** und **Mull** von 20 ℳ bis 3 ℛ,
Chemisettes, Brochenkragen, Jabots, Fichus,
Stuart Krausen und **Garnituren** aller Genres,
Morgenhauben über 50 verschiedene Sorten von 5 ℳ bis 1½ ℛ,
Shirting-Röcke mit **Zacken, Volants, Stickerei** etc. von 1 ℛ an.
Sämmtliche Artikel sind eignes Fabrikat und kann ich deshalb für solide Arbeit und gute Stoffe garantiren.

Dresdner Schuh-Lager
von Hermann Kötz, Nicolaistraße 12,

empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl alle Arten **Damen-** und **Kinderstiefeletten, Haus-** und **Ballschuhe** in eleganter Façon und äußerst solider Arbeit zu billigen Preisen.

Von heute an beginnt der **Ausverkauf** zurückgesetzter Kleiderstoffe.
Alban Heinrichs, **Markt, Rathhausgewölbe 14.**

Ausrangirte billige
Damen- und Kinderstiefelchen
im **Wiener Schuhlager** neben der Post.

Packleinwand
lagert billigst zum Verkauf Hainstraße Nr. 28 bei **Michael.**

Puppen-Lager

von **Gustav Oehme,**
Auerbachs Hof,
Gewölbe Nr. 13, empfiehlt **feine** wachsirte Puppen von allen Größen, mit und ohne Haare, Sprech- und bewegliche Puppen, sowie schöne Puppenleiber von allen Sorten; Porzellan-Köpfe, frisirte Köpfe von neuester Frisur, angekleidete Puppen von 5 ℳ an zu allen Preisen nach neuester Façon.

Buckskin-Handschuhe

in allen Sorten werden von 5 bis 15 ℳ verkauft bei
L. Fleck, Neumarkt 9, Eingang in der Hausflur.

Neuheiten
zu Weihnachts-Stickereien

in **Lederwaaren** größter Auswahl als: **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Brieftaschen, Schreibmappen, Visitenkartentaschen, Taschenfeuerzeuge** ꝛc., ferner in

Cigarren-Kästen,

amerik. Lehnstühlen, Regenschirm-, Stock-, Noten- u. Journalständern, Etagèren, Schlüssel-Schränken, Journaltaschen, Spielmarkenkästen, Kartenpressen, Aschbechern, Rauchservicen und anderen unzähligen Gegenständen empfehle zu sehr billigen Preisen

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Mein reichhaltiges Lager eingetroffener **Pariser u. Wiener Nouveautés** von

Ballfächern,

Theater- u. Concertfächern in **Holz, Seide u. Bein,** letztere mit feinsten **durchbrochenen Schnitzereien,** empfehle in sehr geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Cigarren-Etuis,

Portemonnaies, Visites, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen ꝛc. mit **prachtvollen Stickereien garnirt** empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Feine Corsettes

empfiehlt **Ernst Leideritz,**
Grimma'sche Straße 15.

Tülls, französische Blonden, echte Spitzen, echte und französische Guypürespitzen

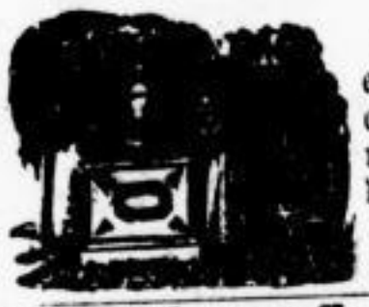
empfiehlt billigst **Samuel Pflugradt,**
Neumarkt Nr. 20 part.

Sein reich assortirtes Lager von den feinsten

Salon-
Tisch- u. Hängelampen

dieser Saison, so wie **Tisch-, Hand-** und **Wandlampen** zu den billigsten Preisen empfiehlt

Conrad Nagel,
Schützenstraße Nr. 7.



Das Sarg-Magazin
Gr. Windmühlenstraße Nr. 1b
empfiehlt bei vorkommenden Trauerfällen eichene und kieferne Pfosten-Särge, Bret- und Kinder-Särge, gekehlt und einfach, zu den billigsten Preisen.
A. Hesselbarth,
Bau- und Meubles-Tischler.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt sein Lager von feinen Galanterie- und Lederwaaren mit Stickerei-Einrichtung, zu Geschenken passend, zur gefälligen Beachtung

Louis Gotter, Buchbinder,
Petersteinweg Nr. 49.

Briefpapier,

weiß und **farbig,** in Velin, liniirt, carrirt oder gerippt à Buch 3 ₰, mit verzierten Buchstaben und Namen 60 Bogen 10 ₰ empfiehlt die Papierhandlung von
Gustav Roessiger, Auerbachs Hof Nr. 15.

Ausstellung
von
Flügeln, Pianinos, Pianofortes

von 115 ℳ an bis 500 ℳ aus der Fabrik der Herren **Hölling und Spangenberg** in Zeitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Damenhüte

in Velours, Sammet, Atlas ꝛc. nach den neuesten Modellen gearbeitet empfiehlt zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl Mathilde Krug, Querstr. 6.

Seidene Bänder, Schärpenbänder, farbige als auch schwarze Sammetbänder,

zu Kleidergarnituren passend, empfiehlt zu billigen Preisen

Samuel Pflugradt,
Neumarkt 20 parterre.

Woll- und Baumwoll-Watten,

größte Auswahl in feinen und Mittel-Sorten, sowie auch schwarz gefärbte empfiehlt im Dutzend und Einzelnen zu möglichst billigen Preisen die Fabrik von **Trümpy & Rauch,**
Brühl 82, grüne Tanne.

Damenputz empfiehlt aufs Modernste und Billigste, Kinder-Kapuzen von 20 ₰ an, garnirte Filzhüte von 1 ℳ an, ungarnirte von 15 ₰ an, Schleier von 3 ₰ an, ebenso werden Veränderungen geschmackvoll, schnell und billig ausgeführt.
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

---

2. Poststr. 2, III. sind Damenhüte

jeder Art, auch in größeren Façons, für ältere Damen passend, sowie runde Hütchen für jedes Alter in größter Auswahl stets vorräthig. Auch Theatercapots v. 1⅓ ℳ an, sowie Kinderkapuzchen zu den billigsten Preisen. Hüte u. Capots für 10 ₰ modernisirt.

Nester-, Schweif- und **Puppenproben** sind billig zu haben Markt Nr. 10, Kaufhalle, im Hofe Nr. 28.
Amalie Schwüle.

Ausverkauf.

Neue Federbetten, Bettfedern, Bett- u. Leibwäsche, Arbeitshemden für Männer u. Frauen billig, Oberhemden. Nicolaistr. 26 im Gew.

Neue Federbetten, feinste Schleiß- u. Flaumfedern, Stroh- u. Federmatratzen, Bettstellen empfiehlt billigst **F. Aug. Heine,** Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Wäsch-Rollen

neuester Construction, welche so wenig Platz einnehmen, daß sie in jedem Wohnzimmer placirt werden können, sollen wegen Aufgabe des Geschäfts unter dem Preis verkauft werden
Sternwartenstraße 13, 1. Etage.

Ein Rittergut

in der Nähe einer großen Stadt, mit 850 Morg. Areal, wovon 650 M. guter kleefähiger Acker, 146 M. zweischürige Wiesen, mit einer höchst rentablen Kohlengrube, Dampfbrennerei mit vorzüglich guten Gebäuden, soll Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig mit 15—20,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Restkaufgelder können 15 Jahre zu 4½ % stehen bleiben, ein kleines Tauschobject würde auch mit angenommen.
Näheres ertheilt Herr **J. H. Fischer,** Weststraße 68.

Zu verkaufen ist ein vor wenig Jahren neu **gebautes Restaurations-Grundstück** in flottem Betriebe, ¼ Stunde von Leipzig, mit wenig Anzahl., unter günstigen Bedingungen.
Näheres Reudnitz, Kurze Straße 20. **Steffen.**

In der Nähe von Leipzig
ist ein Grundstück mit Fabrikanlage, Kessel und Dampfmaschine, für jede Industrie geeignet, billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Der Besitzer ist auch geneigt, sich bei einem darin zu errichtenden Fabrikgeschäft mit Capital zu betheiligen.
Adressen werden unter B. O. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen
ist in schönster Lage von Connewitz ein Grundstück mit 2 schönen Bauplätzen, großem Garten und einem Seitengebäude. Näheres Connewitz, Borna'sche Straße Nr. 446.

Eine Handelsgärtnerei in Erfurt

ist unter vortheilhaften Bedingungen zu mäßigem Preis **zu verkaufen.** Nähere Auskunft wird ertheilt Wiesenstraße 1, 1. Et.

Haus=Verkauf.

In bester Geschäftslage der innern Stadt ist ein gut rentirendes Hausgrundstück für 15,000 ℛ zu verkaufen. Anzahlung mindestens 4—5000 ℛ. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf Adressen sub S. # 9. durch die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist ein in bester Lage befindliches Tabak= und Cigarren=Geschäft, welches mit einigen Hundert Thalern sofort käuflich übernommen werden kann.
Näheres Wiener Bazar, Petersstraße, Hotel de Russie.

Ein nicht der Mode unterworfenes Geschäft in bester Lage ist eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 1000 ℛ. Werthe Adressen niederzulegen unter E. W. # in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Eine rentable Restauration

ist sofort billig zu übernehmen.
Näheres in der Restauration Sternwartenstraße 7.

Ein schönes Pianino

steht unter Garantie zum Verkauf
Große Windmühlenstraße 48, rechts 2. Etage.

Zu verkaufen ein alter Wiener **Flügel**, passend in einen großen Saal, Kleine Windmühlengasse 12, 2. Etage.

Zu verkaufen 1 gebrauchtes gut erhaltenes tafelf. Pianoforte für 15 ℛ wegen Mangel an Platz Sternwartenstr. 18a, IV. r.

Zu verkaufen oder vermiethen sind ein gutes Piano und ein dergl. Stutzflügel Große Fleischergasse Nr. 17, II.

Ein Pianino, höchst elegant und brillant, steht billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Zu verkaufen ist billig ein vorzüglich gutgehaltenes Pianino Alexanderstraße Nr. 1, hohes Parterre rechts.

Neue, sehr gute silb. **Cylinder=** und **Ankeruhren** mit Goldrand sind billig unter Garantie zu verk. Grimm. Str. 12, III. Et.

Meubles!

in Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum und Birkenholz sind billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 39 parterre.

Zu verkaufen stehen dunkel u. hell polirte Commoden, desgl. auch Bettstellen Erdmannsstraße Nr. 16, im Hofe part.

Ein solid gearbeitetes **Sopha** ist billig zu verkaufen
Sternwartenstraße 13, 1. Etage.

Verschiedene gut gehaltene Meubles
sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 30 (Goldener Hirsch), links 3 Treppen.

Ein Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Servante, Waschtische, Bettstellen, Küchenschränke, verschiedene Tische stehen preiswürdig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 15, III. r.

Meubles in Auswahl billig Kleine Fleischergasse 20 bei **Julius Sauer.**

Ein neues und ein etwas gebrauchtes **Sopha** stehen zum Verkauf Große Windmühlenstraße 1b parterre im Gartengebäude.

Zu verkaufen
1 Sopha, 2 Tische und **6 Polsterstühle.** In dem Weißwaarengeschäft von Fräulein Hahn, Barfußgäßchen, Kaufhalle, zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Bücherschrank mit 2 Glasthüren zum Auseinandernehmen, 2½ Ellen breit und 4 Ellen hoch, desgl. ein gr. Eisschrank billig Colonnadenstr. 14a, 3 Tr. r., Nachm. 3 Uhr.

Kleider= u. Küchenschränke und andere Meubles billig Kleine Fleischergasse 20.

Restaurations= und Garten=Meubles und Concert=Flügel sind zu verkaufen. Näheres Hainstraße Nr. 21 (Inseraten=Annahme).

1 neues Mahagoni=Sopha mit grünem Damast, desgl. 1 neue Causeuse, so wie 1 Fauteuil, nebst ½ Dtzd. gebr. Polsterstühle, Ueberzüge dazu mählbar, sind **ganz billig** abzugeben.
Emil Schmidt, Katharinenstraße Nr. 8, Hof III.

Federbetten, neue wie auch gebrauchte, desgl. neue Bettfedern billigst Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Tr.

Veränderungshalber sehr billig zu verkaufen 1 Gebett ganz reinliche **Familienbetten** Reudnitz, Gemeindestraße 33, III. r.

Drei Gebett **Betten** sind billig zu verkaufen
Johannisgasse Nr. 16, I.

Zu verkaufen ist ein Gebett **Betten**
Große Windmühlenstraße Nr. 48, rechts 1. Etage.

Zu verkaufen sind sehr billig ein **Herren=Ueberziehrock** und ein **Jagdgewehr** Hospitalstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Ein schwarzer Gehpelz

mit feiner Garnitur ist billig zu verkaufen
Petersstein weg 55, 1 Treppe.

Veränderungshalber ist billig ein neuer **Gasofen** zu verkaufen.
Näheres Markt, Rathhausgewölbe Nr. 14.

Zu verkaufen ist spottbillig ein gutes, neues, französisches **Shawltuch,** nicht getragen. Adressen unter F. G. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Partie **leerer Kisten** und **Körbe** steht zu verkaufen.
Carl Beau, Ranstädter Steinweg 6.

Zu verkaufen
sind verschiedene Koch= und Kanonen=Oefen, eine eiserne und eine hölzerne Kinderbettstelle, ein Wasserständer und einige Wasserkannen bei J. H. Becker, Petersstein weg 49.

Zu verkaufen ist billig ein **eiserner Ofen,** fast neu,
Sternwartenstraße 37, quervor 1 Treppe.

Ein kleiner Wagen, passend für einen Cigarrenmacher oder kleinen Milchhandel, desgl. ein Cylinder=Kanonenofen, ein Tisch von eichenem Holz und ein Schiebebock, alles noch brauchbar, sind zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 14.

Zu verkaufen sind zwei **Coupés,** ein Landauer und ein Fensterwagen Tauchaer Straße Nr. 8.

Ein Handwagen

soll wegen Mangel an Platz verkauft werden Reichsstraße 1 bei dem Hausmann.

Ein großer, fast noch neuer **Kinderwagen** ist zu verkaufen
Erdmannsstraße Nr. 17, III.

Zu verkaufen ist ein schöner zahmer **Rehbock** bei
G. Peisker in Lindenau.

Zu verkaufen sind 2 fette **Schweine** u. zwei eingefahrene **Ziegenböcke** Ulrichsgasse Nr. 5 in der Bäckerei.

Ein großer **Ziehhund** ist zu verkaufen
in Stötteritz Nr. 209.

Zwei junge **Wachtelhunde** sind zu verkaufen
Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage.

Zwei junge schöne **Windspiele** sind sofort zu verkaufen
Ritterstraße 34, 1. Etage.

Philodendron,
kräftiges, prachtvolles Exemplar von 11 großen Blättern ist zu verkaufen Weststraße Nr. 41, III. rechts.

100 Centner gute **Kochkartoffeln** stehen zum Verkauf
Goldne Sonne, Gerberstraße 62.

Eichenes Brennholz

6—8 Klaftern stehen billig **zu verkaufen**
Zeitzer Straße Nr. 46 beim Böttchermeister.

Heu=Offerte.

8—10,000 Centner gutes Heu haben abzulassen

Heerhaber & Schneider.

Eichene Späne und **reine Holzasche** sind zu verkaufen bei Ed. Schubert, Burgstraße Nr. 10.

Pferdedünger ist abzuholen Weststr. 10.

Fünfzehn bis zwanzig Fuder **Gartenerde** sind zu verkaufen im Anger Nr. 20, hinter den drei Mohren.

Wiener Feigen=Kaffee

von Johann Gemperle in Wien,

auf vielen Ausstellungen als bestes Fabrikat prämiirt, ist allen Haushaltungen zur Verbesserung als auch Ersparniß des Kaffees als etwas Vorzügliches zu empfehlen. Es ist dasjenige Product, welches dem österreichischen Kaffee sein Renommé verschafft.
Nur echt und allein à Pfund 12 Ngr. in ¼ Pfund=Packeten à 3 Ngr. bei
A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Brünellen

in bester Qualität empfing und empfiehlt in Schachteln und au gewogen
Carl Wedel,
Hospitalstraße 42, der Johanniskirche gegenüber.

Billigstes und bestes Feuerungsmaterial

sind die Preßkohlensteine der Grube Mansfeld, welche im vorigen Sommer auf der hiesigen Ausstellung durch ehrenvolle Anerkennung prämiirt worden sind. Dieselben sind von großer Hitzkraft und zeichnen sich vor der Steinkohle und Böhmischen Braunkohle vorzüglich dadurch aus, daß man — weil die Steine stundenlang das Feuer halten — nur selten nöthig hat, nachzulegen. Hierdurch eignen sie sich vorzüglich zur Küchen- und Stubenfeuerung.

Bestellungen bittet man zu richten: **„An die Niederlage der Grube Mansfeld, Berliner Straße Nr. 12"** (neben Herrn **Keferstein**).

Preis auf dem Platze: Bei Abnahme von 100—1000 Stück Steine à 100 = 9 ℳ. Bei größeren Quantitäten à mille = $2\frac{5}{6}$ ℳ. Frei ins Haus geliefert à mille = 4 ℳ.

Alleiniges Commissions-Lager von Carl Chryselius hier

bei Oscar Jessnitzer,

Ecke des Grimma'schen Steinwegs, vis à vis der Post.

Essenzen in Originalflaschen zu Fabrikpreisen.

Punsch- und Grog-Essenzen aus feinem Jamaica-Rum,
" " " " echtem Arac de Goa.

Rothwein-Punsch-Essenz.
Ananas-Punsch-Essenz, braun.
Ananas-Punsch-Essenz, weiß.
Punsch Royal.
Schlummer-Punsch-Essenz.

Recus- oder Glühwein-Essenz.
Bischof-Essenz aus frischen Orangen.
Cardinal-Essenz.
Essenz zu Ananas-Bowle aus frischen Ananasfrüchten.

Limonaden-Essenzen von Himbeeren, Citronen, Apfelsinen.

Echte Jamaica-Rums.
Echten Arac de Goa.
Echte Cognacs.
Echtes Kirschwasser.

!!! Morgen Freitag schlachte ich !!!

verkaufe früh 8 Uhr **Wellfleisch** und rohe **Bratwürste**, von $11\frac{1}{2}$ Uhr frische **Blut-, Leber-, Zwiebel-, Sardellen-, Gänseleber-, Sülzen-** und feinste **Knackwurst, Pökelfleisch und Schweinsknochen**, sowie feinsten **Magdeburger Sauerkohl.**

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Frisch gerösteten Kaffee

empf. Otto Schröter, Katharinenstr. Nr. 3.

Pflaumen,

große, süße Frucht, empfiehlt à ℔. $2\frac{1}{2}$ ℳ

Otto Schröter, Katharinenstr. Nr. 3.

Wallnüsse,

neue Rheinische, bester Qualität, in Centner-Ballen empfiehlt in neuer Zusendung

Louis Apitzsch, Grimm. Steinweg.

☛ **Noch 3 Hirsche und 1 wildes Schwein** ☚ von der **Letzlinger Königsjagd**, sowie alle feinen Fleischwaaren und Wurstsorten empfiehlt **C. F. Nietzschmann's** feine Fleischwaarenhandlung, Colonnadenstraße Nr. 26.

Neuen Astrachaner Caviar, fetten geräucherten Winter-Rhein-Lachs, Pommersche Gänsebrüste, Frankfurt a/M. Bratwürste, russische Zuckerschoten, neue franz. Katharinen-Pflaumen, neue Brünellen, Datteln, Traubenrosinen und **Schaalmandeln** empfing und empfiehlt **Dor. Weisse Nachfolger.**

Die heute erwarteten See-Dorsche

erhalte **morgen Freitag früh** à ℔. 2 ℳ.

Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Heute empfiehlt frische **Seefische** und Teltower **Rübchen**

J. Th. Becker, Stadtfleischhalle Nr. 49.

Thüringer **Pökelschweinsknochen** erhielt frisch

F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Bricken und Bratheringe, Citronen, Capern, Sardellen

empfiehlt billigst

Oscar Reinhold,

Ranstädter Steinweg 11.

Frische große Zander von **12 Pfd.**, frischer **Schellfisch** sind so eben angekommen und **billig** zu haben bei

J. F. Dreyssig, Wasserkunst 9.

Sauerkraut mit Aepfeln,

vorzügliche Qualität, per ℔. 1 ℳ, bei Abnahme mehrerer Pfund billiger, empfiehlt **H. Wrück**, Nürnberger Straße 17.

Frischen Lachs!

Zander, gr. lebende **Hechte, Aal, Forellen, See-Fische, Karpfen** und **Schleie** erhielt und empfiehlt billigst

G. Espenhain, Fischhändler, Ranstädter Steinweg Nr. 75.

Täglich frischen Dorsch à 2 ℳ, Schellfisch à 3 ℳ und Seehecht à 6 ℳ per ℔., lebende Fluß-Karpfen, französ. Gold- und Silberfische, fr. Helgoländer Hummer, feinsten Astrach. Caviar, fette böhm. Fasanen ꝛc. empfiehlt

C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

Pflaumenmus,

per ℔. $2\frac{1}{2}$ ℳ, beste Qualität, empfiehlt

H. Wrück, Nürnberger Straße 17.

Echt Böhmisch Exportbier

in **ganz vorzüglicher** Qualität empfiehlt

20/2 Flaschen für 1 ℳ franco ins Haus

Ed. Poerschmann's Bier-Niederlage

Frankfurter Straße Nr. 32.

Weizenmehl

von ausgezeichneter Schönheit, aus der Dampfmühle Neuschönefeld, mit welcher ich gleiche Preise halte, empfiehlt geehrten Herrschaften zum Stollenbacken und für die Küche, das Mehl- und Productengeschäft Ritterstraße Nr. 4.

C. A. Kramer, im neuen Durchgange.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag [Dritte Beilage zu Nr. 329] 25. November 1869.

Für Hausfrauen.

Bischof von grünen Orangen und Rothwein à Fl. 7½ und 10 ℳ, das schönste, gesündeste Haus- und Familien-Getränk, empfiehlt

Bernhard Voigt, Weststraße 44.

NB. **Bei 1 Dtzd. Flaschen billiger.**

Echt Nürnberger Lebkuchen

von bekannter Güte ist die 1. Sendung eingetroffen und empfiehlt billigst **Louis Lauterbach,** Petersstraße Nr. 4.

Täglich frisches Gebäck,
Reines Roggenbrod à Pfund 9 ₰,
Pflaumenmus à Pfund 26 ₰,
Gute Butter, Schweizer-, Limburger Käse, feine Zungen-, Servelat- u. Knackwurst vorzügl. Güte empfiehlt Katharinenstraße Nr. 23. **R. Hunger.**

Schlesische Tafelbutter

in kleinen Kübeln empfiehlt wieder ganz frische und feine Qualität zu billigem Preise **Robert Böhme,** Ritterstraße Nr. 11.

Grundstücks-Gesuch.

Der hiesige Verein für innere Mission wünscht ein Grundstück zu erwerben, welches in einem nicht zu entlegenen Theile der Vorstadt befindlich ist und Raum bietet für Anlegung von Vereinszimmern und Restaurationslocalitäten. Auch muß das Areal groß genug sein, um einen geräumigen Saal für größere Versammlungen und einen Platz für Kegelbahn und einige Turnapparate anlegen zu können. Die Berührung des Grundstücks mit zwei Straßen zur Ermöglichung eines doppelten Einganges ist sehr erwünscht. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden bei C. F. H. Müller (in Firma G. F. Starke, Brühl Nr. 82) entgegengenommen.

Ein Bauplatz

in Leipzig wird zu kaufen gesucht, wo außer baarem Gelde noch eine sehr gute Hypothek als Zahlung mit angenommen wird.

Näheres mit Preisangabe und Größe des Platzes durch die Expedition dieses Blattes unter H. B.

Gesucht wird eine Restauration, Destillation, Material- oder Victualiengeschäft, wo ein kl. Haus auf dem Lande mit als Zahlung genommen wird durch Sander, Hohe Straße Nr. 6, I.

Infolge überseeischer Geschäftsverbindungen

suchen wir im Auftrage eine große Partie alterthümlicher Gegenstände zu guten Preisen zu kaufen, als: Meißner Porzellanfiguren, bunt gemalte Kaffee- u. Speisegeschirre, Blumenvasen, Fruchtkörbe, Leuchter, Uhren, Schnupftabaksdosen, Etuis, Flacons, alte geschliffene Glaspocale, gemalte Gläser, alte Thonkrüge mit erhabenen Figuren, alte Points und Kirchen-Spitzen, allerhand alte Gegenstände aus Holz und Stein gearbeitet, alte Schmuckgegenstände, überhaupt alle Curiositäten u. Raritäten. Gef. Offerten bitten wir in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

C. G. Weise & Sohn, Antiquare aus Dresden.

Geld. **Kleine Fleischergasse Nr. 11** werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem Jedem der Rückkauf billigst gestattet.

Alte Billardbälle werden gekauft bei **F. Lehmann,** Schützenstr. 2.

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen ein noch im Stande befindliches Meublement und bitten Adressen Sternwartenstraße Nr. 15 bei Herrn Enderlein niederzulegen.

Gebrauchte Meubel werden gekauft Kleine Fleischergasse 20 parterre.

Ein **reinliches Bett** wird zu kaufen gesucht aus einer Familie. Adressen Grimma'sche Straße Nr. 10 parterre.

Ein gebrauchtes noch in gutem Zustand befindliches, nicht zu großes **Ecksopha** wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Kirchstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchsten Preisen u. erbitte gef. Adr. Brühl 83, II. Auch nehme ich alle Pfänder-Besorgung für das städt. Leihhaus u. str. Discretion an. **Ed. Kösser.**

Ein- und Verkauf getragener Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk. Der Einkauf zu höchsten Preisen. Adressen Gerberstraße 22, 1 Tr. Hoffmann.

Alte Cylinderhüte

werden fortwährend zu höchsten Preisen gekauft Johannisgasse 9. Hoyer.

Eine Hobelbank,

schon gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Adressen Erdmannsstraße Nr. 16, Hof links parterre niederzulegen.

Gesucht werden einige kleinere, noch im guten Zustande befindliche Hobelbänke Weststraße Nr. 21, im Comptoir.

Eine sicher und gut schießende

Jagdflinte

sucht noch heute zu kaufen **Ernst Luther,** Seilermeister.

Zu kaufen sucht einen einspännigen **Korbschlitten** **Julius Kießling,** Grimm. Steinweg 54.

Ein gebrauchtes **Kutschgeschirr** wird zu kaufen gesucht Hainstraße 21, Gewölbe.

Ein **gut dressirter**

Jagdhund

wird noch heute zu kaufen gesucht.

Exemplare bittet man vorzustellen bei **Wilhelm Keller,** Canalstraße 2 part.

Zu kaufen gesucht

werden zu bestmöglichsten Preisen **Hadern, Knochen** und **Metalle** jeder Art bei **J. H. Becker,** Petersteinweg Nr. 49.

Wer verborgt während der Weihnachtszeit einen eleganten **Glasschrank** zur Aufstellung von Parfümerien? Offerten erbittet man unter **P. J. 971.** an die Herren **Haasenstein & Vogler,** Markt Nr. 17, 2. Etage.

Capital-Gesuch.

Ein Fabrikant, der große Verluste gehabt, sucht, um den Betrieb seines Geschäfts wieder zu ersetzen, eine Hypothek von 4—5000 ℳ, die hinreichend Sicherheit gewährt; Capitalisten, den es gleichzeitig wohl thut, einem Mann, der mit Nichts angefangen, und jetzt in Verlegenheit ist, zu helfen, werden gebeten, ihre Adr. unter # 5. bei den Herren **Helmbold & Co.** in Halle a/S. franco niederzulegen.

Capital-Gesuch. Zum lebhafteren Betriebe einer gut angebrachten Fabrik wird gegen vollständige Sicherstellung und hohe Zinsen ein Capital in der Höhe von 800—1000 ℳ gesucht.

Alles Nähere auf Adressen sub F. F. 100. durch die Expedition dieses Blattes.

1000 Thlr. Capital

werden gegen angemessene Zinsen bis Ostern gesucht. Sicherstellung wird durch ein am hiesigen Platze befindliches lucratives Geschäft im Werthe von ca. 7000 ℳ gewährt. Gef. Adressen unter F. L. 195. durch die Expedition dieses Blattes.

Einige 1000 ℳ sind auf **gute** Wechsel in beliebiger Höhe (nicht unter 100 ℳ) billig zu verborgen.

Reflectanten wollen ihre Adressen unter J. v. M. 11 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Capitalisten

werden gebeten, einer jungen intelligenten Frau zum Geschäftsbetriebe die Summe von 3—400 ℳ auf 1 oder 2 Jahre gegen völlige Sicherheit zu borgen und bittet Adressen gefälligst unter M. G. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2000 ℳ werden auf sehr gute Hypothek à 5% gesucht. Gef. Offerten sub G. H. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Geld am billigsten in jeder Höhe zu haben auf alle Waaren, Werthpapiere, Meubles, Gold, Silber, Uhren, Pelzsachen, Kleider, Wäsche, Betten, Lager-, Leihhausscheine u. sonst. Werthsachen, wofür die allerhöchsten Preise gezahlt und der Rückkauf unter coul. Beding. gestattet wird, bei **Voerckel,** Brühl 82, Gewölbe. Nur um einen noch gr. Umsatz zu erzielen, tritt mit Heute abermals eine Zinsenermäßigung von 20% ein.

Geld auf **Pfänder** und **Leihhausscheine** ist zu haben Kleine Fleischergasse 28, III., vis à vis v. Kaffeebaum.

Geld auf alle guten Pfänder bei **billigsten Zinsen** zu haben **Kleine Fleischergasse Nr. 29 Hof links II. Eingang 1 Treppe.**

Geld geg. billigste Zinsen u. strengste Discret. verl. a. Cautionen, Pensionen, alle Waaren u. Werthsachen u. W. G. post. rest. fr. Leipzig.

Ein der besten Gesellschaft angehöriger, völlig unabhängig gestellter

junger Mann,

von angenehmem Aeußern wünscht sich mit einem fein erzogenen jungen Mädchen zu verehelichen. Elegante Manieren, häuslicher Sinn, Musik- und Sprachkenntniß, so wie ein Einkommen von jährlich 1000 bis 2000 Thaler sind erwünscht.

Gefällige Adressen nebst Photographie bittet man an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig, unter „Ayez confiance en moi", zur Weiterbeförderung einzuschicken.

Mittelspersonen außer Vormündern und Verwandten bleiben unberücksichtigt.

Eine gebildete junge Dame sucht die Bekanntschaft eines **älteren achtbaren** Herrn. Adr. unter Z. Z. 90. Exp. d. Bl.

Associé-Gesuch.

Sollte ein junger, unverheiratheter Kaufmann, tüchtiger Detaillist, geneigt sein, sich bei einem Manufactur- und Modewaarengeschäft en détail am hiesigen Platze zu betheiligen, so wird er freundlichst gebeten, seine Adresse mit Angabe der ihm zur Disposition stehenden pecuniären Mittel unter Chiffre Gr. St. # 28. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, gef. niederzulegen.

Großes, geräumiges Geschäftslocal in der besten Straße der Stadt bereits acquirirt.

Strengste Discretion zugesichert.

Für ein hiesiges Agenturgeschäft (Colonialwaaren-Branche und nachweislich rentabel) wird zur flotteren Betreibung desselben ein **Associé gesucht,** welcher ein guter Verkäufer sein muß und über eine Capital-Einlage von 800—1000 ℳ frei verfügen kann.

Offerten mit Referenzen werden unter P. & K. # 369 poste restante Leissnig erbeten.

Eine alleinstehende Dame sucht eine recht praktische **Theilnehmerin** an einem nützl. u. einträgl. Wirkungskreis u. bittet Adr. sub **„Glück auf!"** b. Hrn. O. Klemm, Universitätsstr., niederz.

Gesucht werden mehrere Theilnehmer 1) an einem interessanten und lehrreichen Cursus für Völkergeschichte; 2) am Unterricht im Französischen und Englischen.

Näheres in H. Fritzsche's Buchhandlung, Roßplatz 6.

Wer ertheilt gründlichen **Unterricht** in der **russischen Sprache?** Adressen unter O. B. J. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agenten-Gesuch.

Für eine renommirte Lebensversicherungs-Gesellschaft werden unter sehr vortheilhaften Bedingungen mehrere solide Agenten zu engagiren gesucht.

Offerten unter der Chiffre L. S. # 14. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum Vertriebe von böhmischen Braunkohlen wird ein solider Mann bei festem Gehalt sofort gesucht. Zu melden Hainstraße Nr. 21, im Inseraten-Comptoir des Leipz. Tageblatts (Gewölbe).

Provisions-Reisende

sucht eine Drahtwaaren-Fabrik für ganz Deutschland bei guter Provision. Offerten unter **H. 10** befördert das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 11.

Offene Reisestelle.

Für ein größeres Seidenband-Geschäft en gros wird sofort oder spätestens bis 15. December a. c. ein **Reisender** gesucht, welcher die Branche genau kennt.

Offerten werden unter der Chiffre T. A. B. # 12 in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Ein Fettwaarengeschäft

sucht zum Januar einen tüchtigen, soliden Reisenden, welcher möglichst Seifensieder und Gerber bereits besuchte.

Offerten unter B. R. # 19. poste restante Magdeburg.

Für ein hiesiges, dem Buchhandel verwandtes Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Commis gesucht, der eine gute Hand schreibt und gut empfohlen ist. Offerten mit Zeugnissen sind unter Chiffre P. K. 972 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Markt Nr. 17, zu richten.

Das erste Hauptvermittelungs-Bureau

von **J. Hager,** Petersstraße Nr. 4, Treppe B, III., sucht **12 Reisende, 18 Commis** in verschiedenen Branchen, 3 Verkäuferinnen, **1 Inspector, 7 Verwalter, 4 Wirthschafts-Schreiber, 3 Brauer.** Dienstboten erhalten sofort Stellung.

Für das Comptoir eines grösseren Fabrikgeschäfts wird ein junger Mann mit schöner Handschrift als **Copist** zum sofortigen Antritt gesucht. Gute Zeugnisse, welche in Abschrift einzusenden sind, sind Hauptbedingung. Offerten werden unter der Chiffre O. K. # 5. durch die Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Ich suche zum sofortigen oder späteren Antritt einen kleinen **Schreiber.**

Rechtsanwalt **Freytag,**
Nicolaistraße 45, III.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Handpressendrucker, wo möglich zugleich Schriftsetzer, wird zum sofortigen Antritt von einer großen Chocoladenfabrik in Böhmen gesucht. Derselbe muß auch befähigt sein, die Leitung der eigenen Druckerei übernehmen zu können. Adressen unter T. S. beliebe man mit Angabe der Lohnansprüche in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Steindrucker-Gesuch.

Ein im Farbendruck geübter **Drucker** findet sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Königsstraße Nr. 12, Hintergebäude.

Ich suche für meine **Gravir-Anstalt,** in welcher meist nur größere Bestellungen für Eisenbahnen (Billet-Druck und Bureau-Utensilien) ausgeführt werden, **einen, auch zwei Gehülfen für den Schwarzdruck.** Stellung lohnend und dauernd.

Otto Reichmann,
Berlin, Gollnovsstraße Nr. 32 a.

In der Eisengießerei und Maschinenfabrik von
Hoddick & Köthe in Weißenfels
finden sofort einige **tüchtige Lehm-** und **Sandformer** dauernde Beschäftigung.

Werkführer-Gesuch.

Für eine Maschinen-Papierfabrik wird ein Werkführer gesucht. Adr. unter A. D. Weststrasse, Leipzig, Post-Expedition No. 2.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle** auf eigene Kost
Alexanderstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein **Schlosser,** welcher sein Fach gründlich versteht, um in Abwesenheit des Meisters das Geschäft selbstständig zu leiten. Persönliche Anmeldungen werden von 11 bis 1 Uhr erbeten Bosenstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Einen tüchtigen **Eisendreher** sucht sofort
Aug. Fomm, Reudnitz, Kohlgartenstraße.

Gesucht wird ein **Schuhmachergeselle** auf mittlere Frauenarbeit von **F. Hennig,** Querstraße Nr. 3.

Nicht zu übersehen. Antreten kann baldigst ein Bäckergehülfe für die Backstube, welcher aber in allen Arbeiten sehr gediegen sein muß; mit Buch zumelden in Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 37 bei **K. Salzmann,** Bäckermeister.

☞ **Gesucht** wird: **1 verh. Kutscher, 1 Ackerknecht,** Antritt Neujahr. A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, Hintergeb. I.

☞ **Gesucht** werden: **1 junger Zimmerkellner, 1 Rest.-Kellner, 1 Diener** (Weihn.), **1 Hausknecht, 1 kräftiger Markthelfer. L. Friedrich,** Ritterstr. 2, I.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21, wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger **Kellnerbursche** gesucht.

Ein junges **Mädchen** kann gründlich das Schneidern erlernen Turnerstraße Nr. 18, 4 Treppen rechts.

Eine Dame, die mehrere Jahre als erste Verkäuferin in einem größeren Tapisserie-Geschäft bereits thätig war, wird unter sehr guten Bedingungen zu engagiren gesucht.
Adressen unter H. G. # 10. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, im Schneidern tüchtig geübt, findet dauernde Beschäftigung Eisenbahnstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen zum Pelznähen Nicolaistraße 35.

Eine geübte **Weißnäherin** kann dauernde Beschäftigung erhalten Große Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen, B.

☛ **Gesucht** wird sofort eine tüchtige **Kellnerin** nach auswärts durch **W. Klingebeil,** Königsplatz Nr. 17.

☛ **Gesucht** werden: **1 Oek.-Wirthschafterin,** eine **Köchin** und **1 Hausmädchen für Rittergüter nahe Leipzig. A. Loff,** Kl. Fleischergasse 29, Hintergeb. 1 Tr.

Ein Mädchen
im gesetzten Alter, welches einer Wirthschaft vorstehen kann, wird sofort gesucht Böttchergäßchen 7.

Eine zuverlässige, perfecte Köchin

wird zum 1. Januar gesucht. Dieselbe hat die leichte Hausarbeit zu verrichten. Gehalt 50 ℛ℔.
Weißenfels. Frau Rittmeister **von Nestorff.**

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit in Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 25 parterre.

Gesucht nach auswärts eine tüchtige Restaurations-Köchin durch C. Weber, Petersstraße 40.

☛ **Gesucht werden:** 1 perf. Hotel-Köchin, 2 Privat-Köchinnen, 7 Hausmädchen, 4 Aufwartungen.
L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird sofort ein Mädchen von 15—18 Jahren für Küche und häusl. Arbeit Reichsstr. 38, Hof 3. Etage bei Moll.

Köchin-Gesuch.

Eine tüchtige, auch im Tranchiren bewanderte Restaurations-Köchin wird zum sofortigen Antritt für hier zu engagiren gesucht.
Nur solche und mit guten Ausweisen ihrer Brauchbarkeit versehene wollen sich melden Sonnabend Nachmittag von 2—3 Uhr Webergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Krankheitshalber wird noch zum 1. ein arbeitsames Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat, Sidonienstraße 7, 3. Et.

Ein an Ordnung gewöhntes arbeitsames Mädchen von auswärts wird zum Aufwaschen u. häusliche Arbeit zum 1. oder 15. December gesucht.
Neumarkt 40. F. W. Rabestein.

Zum sofortigen Antritt wird ein anständiges **Mädchen** für häuslichen Gebrauch gesucht.
Eutritzsch Nr. 8. A. W. Schmidt.

Verschiedene Stellen (weibl. Personals) können nachgew. werden durch das Nachweisungs-Comptoir Mendelssohnstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein junges Mädchen als Aufwartung Dorotheenstraße Nr. 8, 1. Etage links.

Für freie Schlafstelle und Kaffee wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung gesucht. Zu erfr. Petersstr. 3 am Kammstande.

Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren

werden für die Christwoche in Commission gesucht. Adressen unter F. # 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agentur-Gesuch.

Ein gesetzter Mann und tüchtiger Agent in Copenhagen, welcher nur mit den größten und solidesten Häusern arbeitet, wünscht noch einen Fabrikanten in sächsischen weißen Waaren und Stickereien in Copenhagen zu vertreten. — Die besten Referenzen stehen zu Gebote. — Reflectirende belieben ihre Offerten unter den Buchstaben P. M. 974 bei Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig franco einzureichen.

Ein junger **Kaufmann** mit besten Zeugnissen sucht pr. 1. Jan. 1870 oder auf Wunsch früher, ein Engagament, gleichviel in welcher Branche. Adressen L. L. # 21 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für einen jungen **Kaufmann,** der die Cigarrenfabrikation praktisch kennt und tüchtiger Comptoirist ist, wird pr. 1. Dec. c. eine Stellung gesucht. Adressen F. No. 50 in die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, Buchhändler, wünscht seine freien Nachmittagsstunden (2—4 Uhr), so wie einige Stunden des Abends durch schriftliche Arbeiten auszufüllen. Gefällige Adressen unter **P. L. 973.** durch Herren **Haasenstein & Vogler,** Markt Nr. 17, 2. Etage erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich seit 6 Jahren noch in seiner ersten Stelle befindet und die letzten 3 Jahre auf dem Comptoir beschäftigt war, wünscht sich zu verändern und sucht per 1. Jan. 1870 Engagement in einem Banquier- oder Engros-Geschäft.
Geehrte Herren Principale werden höflichst gebeten, Adressen mit näheren Angaben unter J. E. in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch. Ein junger Kaufmann, 28 Jahre alt und militairfrei, welcher die Eisen- und Kurzwaarenbranche genau kennt, und seit zwei Jahren die Comptoirarbeiten in einem Fabrikgeschäfte selbstständig besorgte, sowie einige Jahre reiste, sucht anderweit, womöglich **dauernde** Stellung als Magazinier, Buchhalter oder erster Verkäufer in einem größeren Detailgeschäfte.
Gefällige Offerten unter A. Z. 20. werden restante Gotha franco erbeten.

10 Thaler Belohnung

Demjenigen, der einem Mann, der schon 9 Jahre Hausmann und Maschinenführer gewesen ist und mit den besten Zeugnissen versehen, einen ähnlichen Posten verschafft. Adressen unter A. # 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.
Ein in mittlern Jahren stehender fleißiger Zimmermann sucht sofort oder später einen Hausmannsposten. Gef. Adressen niederzulegen Ritterplatz Nr. 16 parterre.

Ein kräftiger junger Mensch, 18 Jahre alt, sucht eine Stelle bis zum 15. Decbr. als Markthelfer oder Laufbursche, selbiger ist im Rechnen u. Schreiben nicht unerfahren. Werthe Adr. niederzulegen Königshaus, Markt 17 im Productengeschäft.

Ein in 20er Jahren anständiger, militairfreier **Hausknecht,** dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und noch in Condition steht, sucht zum sofortigen Antritte anderweitige Stellung.
Reflectirende Herren wollen sich unter Chiffre B. C. # 12 poste restante wenden.

Eine **geübte Schneiderin** wünscht Verhältnisse halber noch Beschäftigung in und außer dem Hause.
Rosenthalgasse Nr. 4, 4 Treppen bei Lippmann.

Eine geübte **Schneiderin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. abzug. Windmühlenstr. 15, 4 Tr. bei Niemann.

Von einem anständigen **Mädchen** wird noch Beschäftigung im Schneidern und Weißnähen in und außer dem Hause gesucht Rosenthalgasse Nr. 2, parterre hinten rechts.

Eine geübte Strickerin sucht Beschäftigung. Adr. erbittet man Neumarkt, Hohmanns Hof, in d. Buchhandlung v. Martin Seiler.

Eine Predigerstochter von auswärts **sucht** zu Neujahr **Stellung** als Gesellschafterin, wird sich im Häuslichen mit nützlich zu machen suchen, und mehr auf humane Behandlung als hohen Gehalt sehen. Gef. Offerten bittet man niederzulegen Turnerstraße Nr. 4, 4. Etage links.

Veränderungshalber wird von einer gewandten, gut empfohlenen
Verkäuferin,
bisher seit 7 Jahren in einem der renommirtesten Modewaarengeschäfte thätig, gleiche Stellung in einem hiesigen Putzwaarengeschäft gesucht.
Geehrte Adressen werden erbeten durch die Expedition dieses Blattes sub E. B. No. 24.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sowie der französischen Sprache etwas mächtig, sucht eine Stelle als Verkäuferin zum 1. December. Adr. bittet man in der Expedition ds. Blattes unter U. # 122. niederzulegen.

Für die Tochter einer braven Bürgerfamilie, gebildet und mit der französischen Sprache vertraut, wird eine Stelle als **Verkäuferin** in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Näh. auf dem Comptoir von **C. A. Putzschke,** Markt Nr. 2, 2. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen
aus anständiger Familie von auswärts, welches schon zu Hause im Verkaufsgeschäft, sowie in allen weiblichen Arbeiten thätig war und das eine gute Behandlung hohem Lohn vorzieht, sucht sofortige Stellung. Gef. Adr. wolle man Querstr. 2, IV. rechts niederlegen.

☛ **Wirthschafterinnen** für Privath. u. Hotels, **Verkäuferinnen, Buffet-Mamsells** ꝛc. empfiehlt
A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, **Hintergeb. I.**

Eine anständige, höchst zuverlässige und gewissenhafte Frau wünscht wegen Verhältnisse gegen freie Wohnung bei einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen. Sollten geehrte Herren dieses bescheidene Gesuch gütigst berücksichtigen, so bitte ich geehrte Reflectanten ihre werthe Adressen unter Chiffre W. S. # 88. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande, Lehrers-Tochter, im Predigerstande erzogen, welches im Nähen, Plätten und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine entsprechende Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder als Wirthschafterin.
Gef. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Carl Lippold, Nicolaistraße 19.

Ein junges gebildetes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung als Oekonomie-Wirthschafterin.
Gef. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Carl Lippold Nicolaistraße 19.

Eine **Köchin**, die ihr Fach in der feinen Küche versteht und gute Zeugnisse hat, sucht Stellung zum 1. Februar oder später. Näheres Ritterstraße Nr. 33, im Hofe 2 Treppen.

Eine gute Kindermuhme und mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche u. Hausarbeit Sternwartenstraße Nr. 19, Hof 3 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit **sucht Dienst** sofort oder zum 1. December Weststraße 68, im Souterrain.

Eine gut empfohlene Muhme u. mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche u. Hausarbeit Kochs Hof, im Spielwaarengeschäft.

Ein junges **Mädchen** vom Lande sucht einen Dienst
Floßplatz Nr. 13, 2 Treppen.

Anständige Mädchen in allen Branchen können nachgewiesen werden (gratis) Stellen-Nachweisungs-Contor Mendelssohnstraße 4.

Eine ältere Person sucht Aufwartung; sie ist unabhängig.
Erdmannsstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein **Mädchen** sucht Aufwartung, wo möglich für den ganzen Tag Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe.

Zu pachten oder zu kaufen

gesucht wird in oder bei Leipzig eine Localität, welche sich zu einem einfachen Fabrikbetriebe eignet. Erforderlich ist ein guter Fabrikschornstein und einige wenige Räumlichkeiten; erwünscht sind: ein Dampfkessel und eine kleine Dampfmaschine. Außerdem muß fließendes, am liebsten aber Brunnenwasser reichlich vorhanden sein. Offerten sub A. Y. # 97 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein aus zwei Piecen bestehendes Geschäftslocal wird in **einem Parterre** oder in einer ersten Etage der **innern** Stadt **für Weihnachten** oder **Neujahr** gesucht. Offerten mit Preisangabe franco unter Chiffre E. S. S. durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Neumarkt 11, erbeten.

Gesucht wird für Neujahr
ein parterre oder eine Treppe gelegenes, kleines Geschäftslocal, passend zu einem Comptoir. Adr. mit Preisangabe R. R. # 1 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
wird sofort in Mitte der Stadt eine helle **1. Etage** als Geschäftslocal und bittet man Adressen unter F. & M. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen wird sofort eine **Schlosserwerkstatt** oder auch eine **Schlosserei** zu übernehmen gesucht. Adressen abzugeben unter W. W. in der Expedition dieses Blattes.

Zu Ostern 1870 werden **2 Familienlogis** gesucht, eins von 120 bis 150 ℳ und eins von 150 bis 180 ℳ, nicht zu entfernt vom Innern der Stadt. Gef. Offerten erbittet man durch Herrn Eduard Ludwig, Petersstraße, Hotel de Russie.

Für ein junges Ehepaar suche Wohnung mit 4 Zimmern, per Ostern, und erbitte Offerten Katharinenstraße Nr. 16.
Karschelitz.

Zu Ostern wird ein **Logis** gesucht von 2 bis 3 Stuben in einem ruhigen anständigen Hause von ein Paar einzelnen ältlichen Leuten. Adressen nebst Preisangabe unter P. B. # 13. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein nettes Familienlogis

von 4—5 Zimmern wird für Ostern 1870 zu miethen gesucht. Adr. beliebe man bei Hrn. C. G. Röder, Dörrienstr. 13, abzug.

Logis-Gesuch.
Wo möglich Parterre oder 1. Etage mit Keller oder Niederlage wird sofort oder Neujahr zu miethen gesucht. Adressen niederzulegen Gewandgäßchen 4, Restauration.

Logis-Gesuch.

Zwei einzelne Herren (Kaufleute) suchen zum 1. Januar oder später zwei elegante Zimmer nebst Schlafstube, am liebsten in Reichels Garten oder Marienvorstadt. Adressen mit Preisangabe bittet man unter C. Z. # 42. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Die kinderlose Wittwe eines Beamten
sucht für Ostern eine Wohnung von 150—180 ℳ in Meßlage oder in der Marienvorstadt, 2., höchstens 3. Etage. Adr. unter A. C. # 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine nicht zu große Parterre-Wohnung wird sof. od. 1. Jan. zu miethen gesucht. Adr. Kleine Fleischergasse 11 part. niederzul.

Gesucht wird von einer anständigen Familie ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör. Adressen unter der Chiffre M. K. # 12. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird zu Neujahr ein Familienlogis im Preise von 60—100 ℳ. Adressen bei Herrn Doß, Thomasgäßchen Nr. 10 im Gewölbe abzugeben.

Eine geräumige Familienwohnung wird zu Weihnachten d. J. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe niederzulegen unter V. H. # 45. in der Buchh. von Otto Klemm, Universitätsstr. 23.

Eine Wohnung
von 2 Stuben, Kammer, Küche wird zu Neujahr zu miethen gesucht. Adressen mit Preis bitte unter B. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem Postbeamten wird für 1. April ein mittleres Familienlogis in der Dresdner Vorstadt oder Reudnitz gesucht.
Adr. mit Preisangabe sub W. # 1. poste restante.

Gesucht wird sofort ein Logis von Leuten ohne Kinder. Preis 40—50 ℳ. Näheres Reudnitz, Seitenstraße Nr. 8 im Garngewölbe.

Gesucht wird ein freundliches kleines Logis von einer pünctl. zahlenden Wittwe. Adr. niederz. Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Zu miethen gesucht von Neujahr ein Familienlogis in der Nähe des Fleischerplatzes oder Reichels Garten. Preis 70 bis 100 ℳ Offerten Neukirchhof 6, im Geschäft.

Gesucht wird von zwei ruhigen Leuten eine Stube mit Kochofen bis zum 1. December im Preise von 26—28 ℳ.
Adressen abzugeben bei Herrn **Ihle**, Universitätsstraße Nr. 12, im Laden.

Zum 1. Januar 1870 **zu miethen gesucht ein nobl. Garçonlogis von 2—3 Zimmern.**
Adressen niederzulegen beim Oberkellner in Stadt Hamburg.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet, in guter, gesunder Lage, wird zum 1. December zu miethen gesucht. Adressen Brühl 60 beim Hausmann abzugeben.

Von zwei pünktlich zahlenden Herren wird sofort eine gut meublirte **Garçonwohnung, Stube und Kammer, zu miethen gesucht.** Adressen mit Preisangabe niederzulegen unter F. W. 6 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird sofort eine Stube od. Kammer. Adr. sub R. 888 niederzulegen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird von einer ältern Dame zum 1. Jan. ein unmeublirtes Stübchen und Kammer in der Schützen-, Karls- oder Tauchaer Straße. Adressen im Fleischergeschäft, Karlsstraße 10.

Gesucht wird für eine anständige junge Dame ein Zimmer nicht über 2. Etage, mit gutem Mittagstisch, bei einer anständigen Familie, am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Gefällige Adressen unter W. 49 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solides Mädchen sucht zum 1. Dec. ein meubl. Stübchen von 3—3½ ℳ, meßfrei, innere Stadt. Brühl 6 p. bei John.

Ein Lehngericht 2 Stunden von Chemnitz, 144 Scheffel Areal mit sicheren Feldern und Bewässerungswiesen, soll auf 12 Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich wenden an den Gutsbesitzer **Bernh. Müller** in Krumhermersdorf bei Zschopau.

Restaurations-Verpachtung.

In guter Lage der Stadt ist sofort zu übernehmen durch
J. H. Fischer, Weststraße 68.

Eine gangbare Restauration in guter Lage ist Kränklichkeit wegen weiter zu verpachten. Selbstpächter wollen ihre Adressen unter J. N. 99 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu vermiethen

ist Brühl Nr. 88 die 1. Etage als Geschäftslocal oder Familienlogis. Näheres Tuchhalle bei
Bernhard Trodler.

Niederlage

zu vermiethen Große Fleischergasse Nr. 22.
Näheres daselbst 2. Etage.

Ein Gewölbe nebst großem Comptoir im Schrötergäßchen ist für 80 ℳ zu vermiethen. Dasselbe kann auch zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.
Näheres Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe im Quergebäude.

Zu vermiethen ist billig in Reudnitz ein großer Dachboden, enthaltend über 300 □ Ellen. Adressen unter F. G. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Reichsstraße 37, 1. und 2. Etage durch
Adv. Sombold-Sturz, Carolinenstraße 7.

Zu vermiethen

sind in der Vorstadt mehrere Räume, zu einer Werkstatt oder Aehnlichem passend. Gefällige Adressen beliebe man unter A. Z. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Arbeitssaal von 40 Ellen Länge, 18 Ellen Breite, nebst 2 Zimmern ist zu vermiethen. Näheres
Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe im Quergebäude.

Lindenstraße Nr. 9 ist ein Logis in 3. Etage für 220 ℳ zu Neujahr oder eher zu vermiethen.

Im Gehe'schen Hause, Tauch. Str. 1, ist das nach d. Schützenhaus belegene Parterre mit Garten vom 1. April 1870 ab zu vermiethen. Adv. **H. Müller,** Katharinenstr. 8.

Zu vermiethen ein freundliches Logis 4. Et. für 90 ℳ incl. Gas- und Wasserleitung, Neujahr beziehbar, Täubchenweg 5 parterre.

Zu vermiethen ist eine 2. Etage, bestehend aus 3 Piecen, für einen Herrn oder eine ältere Dame. Preis 64 ℳ.
Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Terl im Barfußgäßchen.

Garçon-Logis für 1—2 Herren in erster Etage Halle'sches Gäßchen 14, Ecke vom Brühl.

Zu vermiethen eine schöne separate Stube an 1 anständigen Herrn Brüderstraße Nr. 19, 3. Etage rechts.

Zu vermiethen ist ein freundliches Garçonlogis mit Saal- u. Hausschlüssel Plagwitzer Straße Nr. 3, 1 Treppe im B.-H.

Zu vermiethen sofort oder später eine freundl. gut meubl. Erkerstube mit Haus- u. Saalschlüssel Nicolaikirchhof 5, 3 Tr.

Zu vermiethen ist ein fein meublirtes Zimmer
Moritzstraße Nr. 6, 2. Etage links.

Zu vermiethen ist ein Stübchen für eine einzelne Person, sofort, nahe der Stadt, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 64, 2 Tr.

Zu vermiethen ist sogleich oder 1. Dec. eine große gut meublirte Stube an einen soliden Kaufmann oder Beamten Königsstraße Nr. 9, II.

Zu vermiethen eine meubl. Stube u. Kammer, separat mit Hausschlüssel, kann sofort bez. werden Gr. Windmühlenstr. 34, III.

Zu vermiethen ist an Kaufleute oder Beamte eine 2fenstrige Stube vornheraus mit oder ohne Kammer
Sternwartenstraße Nr. 41, II.

Zu vermiethen ist sofort ein fein meublirtes Zimmer nebst Cabinet Carlstraße Nr. 6 parterre.

Zu vermiethen ein anst. meubl. freundl. Zimmer, Aussicht in die Hohe Straße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermiethen an der Promenade eine gemüthliche Wohnung für 2 Herren, montl. 5 ℳ. Näh. Auerbachs Hof, Gew. 16.

Zu vermiethen ist eine freundliche heizb. unmeubl. Stube, separater Eingang, mit Saal- und Hausschlüssel
Fregestraße 13, 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen ein sehr freundliches Zimmer mit gutem Bett, Saal- und Hausschlüssel für billigen Preis
Lehmanns Garten 4. Haus, 3 Treppen links.

Zu vermiethen 2 fein meublirte Zimmer, welche bis jetzt von Conservatoristen bewohnt gewesen sind, Markt Nr. 11, IV.

Zu vermiethen ist ein meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn Hospitalstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermiethen und sofort oder am 1. December zu beziehen ist eine separate Stube mit Hausschlüssel an einen anständigen Herrn, Windmühlenstraße Nr. 49, 1. Etage rechts.

Zu vermiethen ist eine helle, geräumige und gut meublirte Stube mit Schlafstube, beide vornheraus, mit hübscher Aussicht, Haus- u. Saalschl., an 1 oder 2 Herren', Emilienstraße 2a, III.

3 Piecen, ganz oder getrennt, ff. meublirt, sind zu vermiethen Sternwartenstraße 13b, II.

Zu vermiethen eine meubl. Stube mit Kammer', Aussicht nach dem Roßplatz, Sternwartenstr. 43, 3. Etage links.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube an einen oder zwei **solide** Herren Peterskirchhof Nr. 3, 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine heizb., meubl. Stube mit Haus- u. Saalschl. an 1 oder 2 Herren Dresd. Str. 33, 2. Et. im Panth. b. E. Pfeifer, Schneider.

Zu vermiethen ist eine heizb. meubl. Stube mit Haus- und Saalschl., an ein anst. Mädchen Hohe Str. 36, Hof 2. Et. links.

Burgstraße Nr. 11, 2. Etage
ist ein fein meublirtes Garçonlogis mit separatem Eingang sofort zu vermiethen.

Eine freundl. meubl. Stube u. Kammer ist an 1 oder 2 Herren pr. 1. Dec. zu vermiethen Promenadenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Zu beziehen ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, Hausschl (meßfrei) Universitätsstraße 12, 3. Etage vornheraus.

Eine freundliche, meublirte Stube ist zum 1. December zu vermiethen Eisenbahnstraße Nr. 5 parterre rechts.

Ein meubl. Stübchen, vornheraus, mit Saal- u. Hausschl., ist zu vermiethen Erdmannsstr. 9, Eing. Nr. 10, links 3 Treppen.

Ohne Meubles sind 2 zweifenstrige Stuben, nach vornheraus gelegen, für monatlich 5 ℳ in der 4. Etage des mit Gas- und Wasserleitung eingerichteten Hauses, Karlstraße Nr. 5, vermieth- und sofort beziehbar.

Eine geräumige Stube ist zu vermiethen
Universitätsstraße 20 **Paulinum,** links 4. Etage.

Eine gut meublirte Stube mit oder ohne Kammer, separat, ist an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermiethen
Nürnberger Straße Nr. 1, 4. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermiethen Colonnadenstraße Nr. 17, Hinterhaus 2. Etage.

Sofort zu vermiethen ist ein f. Zimmer mit Pianino an der Promenade. Thomasmühle, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Ein gut meublirtes Garçonlogis, Aussicht nach der Rosenthalbrücke, ist zu vermiethen Alte Burg Nr. 9, 3. Etage.

Eine freundlich meublirte **Stube** mit Kammer, vornheraus, ist zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 8, 2 Treppen.

Eine freundliche **Garçonwohnung** ist sofort zu vermiethen
Weststraße Nr. 53, 1. Etage rechts.

Kleine Fleischergasse Nr. 13, 1 Treppe, ist eine **Promenadenstube** mit separatem Eingang und Hausschlüssel sofort oder zum 1. December zu vermiethen.

Ein freundliches geräumiges **Garçon-Logis,** bestehend aus Wohn- und Schlafstube vornheraus, Eingang separat und mit Hausschlüssel, ist zum 1. December zu vermiethen
Täubchenweg Nr. 3, Ecke der Antonstraße, 2 Treppen.

Eine fein meublirte Stube ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen bei **T. Schmidt,** Turnerstraße 4, 1. Etage rechts.

Zu vermiethen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren, auch kann ein ordentliches Mädchen solche erhalten Große Windmühlenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen ist eine anständige Schlafstelle an einen sol. Herrn Schletterstraße Nr. 10, vornheraus 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist ein kl. freundl. separates Stübchen als Schlafstelle an einen solid. Herrn Roßplatz 9, im Hofe 2 Tr. r.

Zu vermiethen ist eine einfache Schlafstelle in einem separaten Zimmer mit Hausschlüssel Petersstraße 26/27, 3 Treppen.

Eine sehr freundliche Schlafstelle für Herren ist offen
Webergasse Nr. 13, 1 Treppe.

In einer meublirten Stube sind zwei Schlafstellen offen für Herren Hainstraße Nr. 27, 4. Etage.

Eine freundliche **Schlafstelle** ist zu vermiethen
Petersstraße Nr. 20, im 1. Hof 2 Treppen.

Für solide Herren stehen einige freundliche Schlafstellen offen
Turnerstraße 2, II. Etage links, vis à vis der Turnhalle.

Zwei Schlafstellen sind offen
Universitätsstraße Nr. 17 im Hofe III.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren Albertstraße Nr. 20 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für anständige Mädchen
Burgstraße Nr. 7, 5 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen nebst Hausschlüssel
Kleine Burggasse Nr. 9,

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Alexanderstraße Nr. 5, 4. Etage rechts.

Offen ist eine freundl. heizb. Schlafstelle mit Hausschl. für Herren (Reichel's Garten) Erdmannsstraße 16, Hof 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren Katharinenstraße Nr. 16, 2. Hof rechts 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Gerichtsweg Nr. 4, hinten im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen
Kleine Fleischergasse Nr. 1, 1 Treppe.

Offen ist eine freundlich separate Schlafstelle Königsstraße Nr. 8 im Hofe parterre links.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle mit separatem Eingang Antonstraße Nr. 3 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Haus- u. Saalschl. für 1 soliden Herrn Schloßgasse Nr. 7 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube für ein paar ordentliche Mädchen Lützowstraße 14, 3 Treppen vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Lützowstraße Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen in heizbarer Stube Antonstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein Herr als Theilnehmer zu einer fr., heizb., separaten Stube, in Schlafstelle, Neue Straße 7, Hof rechts 1.

Ein anständ. junger Mann wird als Theilnehmer zu einer freundl. Wohnung ges. (monatl. 2 ℳ) Petersstr. 36, Hintergeb. 3. Et. bei Otto.

Zu vergeben sind Locale für Gesellschaften, Vereine ꝛc. Klostergasse Nr. 4.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon Große Windmühlenstraße 7.
NB. Herren und Damen finden zum Unterricht sowie in **einzelnen Tänzen** in **obigem Locale Aufnahme.**

C. Schirmer. **Heute Abend 8 Uhr** Johannisgasse 6/8.

☞ **E. Müller, Tanzlehrer.** Sonnabend **große Stunde** im **Wiener Saal.** Von heute an Billet-Ausgabe.

Rahniss' Restauration
zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend **launig-komische Vorträge** der **fidelen Damencapelle** unter Mitwirkung der Herren Komiker **Kariott** und **Edelmann.** (5 Damen, 4 Herren im Costüm.)

Schletterhaus,
Viertunnel Petersstraße 14.
Heute Concert und Vorstellung
der **Singspiel-Gesellschaft „Amusant"** aus Dresden, unter Direction des Herrn **Helbig.**
Anfang 7 Uhr.
Abends Karpfen poln. **C. Weinert.**

A. Lichtenberg's Restauration,
Magazingasse Nr. 17.
Heute und folgende Tage **Concert und Vorstellung** der Charakterkomiker **Rostock** und **Wehrmann** so wie der Soubretten und Violinistinnen Fräulein **Minna** und **Antoinette Zabel** und Herrn **de Ahna.**
Anfang 7½ Uhr.

Heute humoristisch-musikalische Vorträge,
unter Mitwirkung des Komikers Herrn **Heinlein** und der Soubrette Fräulein **Hessel.**
Dabei empfehle ich **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Meerrettig,** so wie eine Auswahl von Speisen und Getränken.
Ergebenst
Robert Doppelstein, Ranst. Steinweg 7.

Kleiner Kuchengarten.
Jeden Abend von 8 Uhr an **musikalisch-declamatorische Vorträge,** gegeben von der Capelle Henneberg aus Berlin, unter Mitwirkung der ungarischen Liedersängerin Esmeralda und Fräul. Schmidt. **A. Petzold.**

Italienischer Garten
Heute Abend **Roastbeef,**
engl. mit Madeirasauce, Bayer. Bier vorzüglich, wozu höflichst einladet **G. Hohmann.**

Wenig's Restauration
empfiehlt heute **Kartoffelpuffer.**

Restauration von J. G. Lehmann, Neuschönefeld.
Heute Donnerstag den 25. November Abends 8 Uhr **Vorträge** in der **höhern Magie** zum Besten der Christbescheerung armer Kinder des Ortes. Um zahlreiches Erscheinen bittet **das Comité.**

Grosse Feuerkugel.
Heute **Militair-Sextett-Concert.** Gewählte Speisen, ff. Bier.
W. Liebernickel.

Heute Abend „Thüringer Topfbraten mit Klößen" bei Robert Goetze, Nicolaistraße 51.

Prager's Bier-Tunnel.
Heute Karpfen polnisch und blau.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute **Schlachtfest,**
früh ½9 Uhr **Wellfleisch.**

Heute Schlachtfest. F. Schubach, Carlsstraße Nr. 9.

Heute **Schlachtfest** in **Löwe's Bayer. Bierstube,** Klostergasse Nr. 14.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** ꝛc. (Freiherrl. v. Tucher'sches **Bier** sehr fein.)

Schlachtfest empfiehlt für heute **Franz Teubner,** Tauchaer Straße 16.

☞ 19 Burgstrasse 19. ☜
Heute Schlachtfest,
früh von 8 Uhr Wellfleisch, Mittags von ½12 Uhr Kesselwurst, Wurstsuppe, frische Wurst, Bratwurst mit Schmorkartoffeln oder Sauerkraut, Vereinslager-, Wernesgrüner und Braunbier ff., wozu freundlichst einladet **Theodor Krebs.**

Heute Schlachtfest, Mittag und Abend **Bratwurst** und **Wurstsuppe,** wozu höflichst einladet **G. W. Doring,** Ulrichsgasse Nr. 53.

Restauration von A. Böhme, Bayerische Straße 6 c.
Heute empfiehlt **Schlachtfest,** wobei musik. Abendunterhaltung unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Hoffmann.

F. L. Stephan,
Universitätsstraße 2.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen.
Bayerisch, sowie Lagerbier extrafeiner Qualität.

Stierba's Restauration in Reudnitz, Seitenstrasse No. 4.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen, Meerrettig** oder **Sauerkraut.** Bier famos. Der Restaur. J. E. Geisenhainer.

---

14. Restauration und Billard von S. Leubner, Weststraße 14, in der Post,
empfiehlt heute **Schweinsknochen mit Thüringer Klößen** 2c., ff. Kitzinger 2 ₰, Zerbster und Lagerbier famos, so wie zwei Zimmer für Vereinsabende sehr passend. Es ladet freundlichst ein **der Obige.**

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet **Carl Fischer,** Neumarkt Nr. 29.

Cajeri's **Restauration in Lehmanns Garten.**
Heute Abend Pökelschweinsrippchen mit Klößen, mit Sauerkraut oder Meerrettig. Vereins-Lagerbier und Gose ff.

Stadt Gotha Heute Abend Pökel-Schweinsknochen mit Sauerkraut und Erbspurée. **C. Beck.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **Robert Kaiser,** Dresdn. Str. 42.

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut u. Meerrettig.

Dresdner Waldschlösschen-Bier-Niederlage.
Heute früh **Speckkuchen.**
Abends Karpfen polnisch und blau.
W. Lorenz, Neumarkt Nr. 12.

F. W. Rabestein.
Heute Abend
Roastbeef mit Madeirasauce.

Zur Alten Burg,
Pfaffendorfer Straße Nr. 1,
empfiehlt von 10 Uhr an **Ragout fin** und **Speckkuchen.**
W. Ratzsch.

Burgkeller
Mockturtle-Suppe
empfiehlt zu heute Abend **August Löwe.**

Drei Lilien in Reudnitz.
Für heute Abend empfiehlt **Allerlei mit Cotelettes, Rehrücken, Karpfen, Aal, Hasen- und Gänsebraten,** preiswürdige Weine und ff. Biere. **W. Hahn.**

„Gute Quelle."
Täglich warmes **Gabelfrühstück** à 2½ ₰, so wie **Mockturtle-** und **Kartoffelsuppe** nebst großer Auswahl anderer Speisen empfiehlt **A. Grun.**

Hamburger Keller,
Reichsstraße 15.
Täglich **Mittags-** und **Abendtisch,** à Portion mit Suppe 3 ₰, Mittagstisch von 11 Uhr. NB. Heute Abend saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln.

Einen kräftigen billigen **Mittagstisch** findet man bei **J. G. Lory,** Antonstraße Nr. 3.

Bodenbacher Bier-Halle,
Katharinenstraße Nr. 10.
Heute Schlachtfest,
früh **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** 2c. empfiehlt **H. Stenger.**

Zu dem bei mir heute stattfindenden

Schlachtfest

erlaube ich mir ein geehrtes Publicum hierdurch ganz ergebenst einzuladen.
F. A. Keil's Restaurant.

Heute Schlachtfest,
Wellfleisch, Leber-, Blut- und **Bratwurst** 2c.
Hönicke, Bayerische Straße Nr. 10.

Heute **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet
Friedrich Kopp am Packhofplatz.

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen, Vereinsbier ff.** **C. Dietze.**

Schweinsknöchel
mit Klössen empfiehlt heute Abend
Moritz Vollrath, Alte Waage.

Heute Abend empfiehlt **Schweinsknochen mit Klößen**
R. Borvitz, Nicolaistraße 20.

Verloren wurde ein Packet Wäsche, in einem leinenen Sacke und in ein blaues Tuch gebunden. Abzugeben gegen Belohnung am Dresdner Thore beim Einnehmer.

Verloren wurde am 20. d. M. ½ 6 Uhr Nachmittags auf dem Marienplatze oder auf dem Wege von demselben durch die Marienstraße nach der Schützenstraße **ein Nerzpelzkragen.** Abzugeben gegen Belohnung Egelstraße Nr. 5.

Verloren wurde d. 23. Nov. ein selbstgeschriebenes Notenblatt. Abzugeben geg. D. u. Bel. Reudnitz, Kohlgartenstr. 32 b. Frau Friebel.

Verloren wurden auf dem Wege nach der Schützenstraße ein paar zusammengebundene Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstraße Nr. 11, 3. Etage.

Verloren.

Gestern Abend von Volckmar's Hof zum Magdeb. Bahnhof ist ein Ballen Bücher, J. G. B. 38, 21 ℔, vom Rollwagen verloren, Gegen Belohnung bei **Volckmar** abzugeben.

Verloren wurde gestern, Mittwoch den 24. November, ein Notizbuch, inliegend ein Legitimationsschein für Louis Streit aus Leipzig. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neuschönefeld, Rosenstraße Nr. 120 bei **Louis Streit.**

Verloren eine Pelzmanschette von Beh. Gegen Belohnung abzugeben Hohe Straße 24, II.

Verloren v. Leipzig n. Lindenau am Bußtage ein kl. grauer Pelzkragen. Geg. Bel. abzug. Auerb. Hof, Tr. G., III. Uhlich.

Hundehalsband mit Steuerzeichen in Neuschönefeld verloren. Gegen Belohnung abzugeben Thieme'sche Brauerei.

Ein **Packet,** enthaltend **Kleidungsstücke,** wurde bei mir irrthümlich abgegeben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben gegen Rückerstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen. **August Müller,** Gr. Funkenburg, Trockenplatz.

Am Bußtag wurde in der Nicolaikirche ein **Hut vertauscht.** Näheres Petersstr. 6, im Gewölbe.

Eine **Dogge,** Hündin, weiß und grau, ist am Montag abhanden gekommen. Wer darüber Auskunft giebt, erhält eine gute Belohnung Deutsches Haus bei Herrn Schmidt.

Entlaufen ist gestern Nachm. 1 kleiner rehfarb. Affenpinscher (Hündin). Gegen Belohnung abzug. Gr. Fleischergasse 26 part.

Zugelaufen eine englische Dogge, Hündin. Abzuholen Parkstraße Nr. 2, 2. Etage.

Leihhaus-Auction betr.

Sollte derjenige, welcher die auf den Schein Nr. 74,370 Z. (8. Sept. 1868) verpfändeten Gegenstände: 1 geringe gold. lange Kette, ein Trauring und ein Paar Ohrringe erstanden hat, wieder an den ehemaligen Eigenthümer verkaufen wollen, so wird um die Adresse des Erstehers unter L. R. L. durch die Expedition dieses Blattes gebeten.

Aufgepaßt.

Am 1. December l. J. soll das in Möckern, eine halbe Stunde von Leipzig, an der Chaussee sub No. 33 gelegene Hausgrundstück, mit großem Garten 12,000 □ Ellen und 4 Acker Feld zur Subhastation gelangen, welches sich ausgezeichnet zu einer Gärtnerei oder jeder anderen industriellen Anlage eignet, und können daher alle Diejenigen, welche sich in nächster Nähe Leipzigs vortheilhaft niederlassen wollen, nicht genug auf diese sich wohl äußerst selten darbietende Gelegenheit aufmerksam gemacht werden.

An die gesammte Bühnenwelt.

In meiner bei dem Gericht zu Chemnitz anhängigen Proceßsache wider den Opernsänger Frauendorff haben die Herren **Director Behr** und **Capellmeister Schmidt zu Leipzig,** als **Sachverständige,** ein Gutachten dahin abgegeben, daß selbst für einen **guten Sänger** — der also nicht **Anfänger** wie der ꝛc. Frauendorff sei — **48 Stunden Vorbereitungszeit** zu kurz sei, um eine größere Gesangspartie auszuführen. Zur gehörigen Würdigung dieses Gutachtens bemerke ich, daß es sich im vorliegenden Falle um die Partie des **„Almaviva"** im **„Barbier von Sevilla"** handelte, welche Partie der ꝛc. Frauendorff als widerholt **gesungen** in dem mir eingereichten **Repertoire** verzeichnet hatte. Nachdem ich auf Grund dieses sachverständigen Gutachtens im Processe unterlegen habe, theile ich dies Factum hiermit nicht nur den geehrten Bühnenvorständen, sondern namentlich den **Opernmitgliedern** der **Leipziger** Bühne zur gefälligen **Kenntnißnahme** und **Nachachtung** mit.

Ottmar Flüggen,
Director des Stadttheaters zu Magdeburg.

Allen Dresden Besuchenden

sei hierdurch das am Neustädter Markte prächtig gelegene, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete, Herrn **Ernst Kayser** gehörige **Hotel** empfohlen.

Neben ausgezeichneter Küche und höchst geschmackvoll eingerichteten Zimmern, resp. Betten, fühlt man sich durch das bescheidene und höfliche Entgegenkommen von Seiten des Besitzers sowohl als der Untergebenen wirklich heimisch und angezogen.

Auch für Diejenigen, welche das Hotel nicht frequentiren, bieten die schönen Restaurations-Localitäten einen höchst angenehmen Aufenthalt. — Und Alles zu **auffallend billigen Preisen.**

Man überzeuge sich selbst und wird sicher dieses Lob gerechtfertigt finden. **H. M.**

Bravo, Leipziger Bilderbogen!!!

Aus der Vogelschau.

III.

Deuschland war von jeher mehr ein geographischer als politischer Begriff. Die sogenannten deutschen Kaiser lagen in steter Zwietracht mit den übrigen deutschen Fürsten und die Reformation fachte sie noch mehr an. Selbst der mächtige Carl der Fünfte, in dessen Reich die Sonne nicht unterging, mußte vor einem der Reichsfürsten die Flucht über die Alpen ergreifen. Die deutschen Kaiser existirten in Wahrheit blos noch auf dem Papier. Der 30jährige Krieg, was war er anders als ein Krieg der Habsburger mit Hülfe ihres jesuitischen Bundesgenossen, Bayerns, zur Unterjochung des übrigen Deutschlands? Schweden und Franzosen verwüsteten weit und breit deutsches Gebiet und waren beim Friedensschlusse bestimmend. Brauchen wir zurückzurufen, wie es im vorigen Jahrhundert aussah? Wie während des siebenjährigen Krieges wenige preußische Husarenschwärme hinreichten, um weithin im Kreise Schrecken zu verbreiten und den Regensburger Reichstag in alle Winde zu jagen? Welche lächerliche Rolle die Reichsarmee spielte? Wie Maria Theresia Russen, Schweden, Franzosen ins Reich rief und doch nicht des in die Reichsacht erklärten Preußenkönigs Herr zu werden vermochte? — Freilich in den Augen von Geschichtsverdrehern wie Onno Klopp oder Vitzthum ist Friedrich der Große ein Verbrecher, weil er der Herrschaft der Habsburger in Deutschland den Todesstoß gab. — Was Preußens Verhalten im französischen Revolutionskriege auch vorgeworfen sein mag, die schwächliche Preisgabe Straßburgs Seitens der Habsburger an die Franzosen wiegt dies weit auf und bleibt ein bezeichnender Schandfleck in der deutschen Geschichte. Der Befreiungskrieg von 1813 fand in Preußen zwar todesmuthige Krieger, aber keinen den Verhältnissen gewachsenen Fürsten. Sonst wäre Oesterreich die Gründung des deutschen Bundes in solcher Weise nicht gelungen. Dadurch erlangten die Habsburger mit einem Male wiederum das wirkliche Präsidium in Deutschland und wußten es dazu zu benutzen, um ihre Bundesgenossen in dem einzigen Streben zu vereinigen, das Leben der Nation zu ertödten. Der deutsche Bund war nichts als eine große Polizeianstalt; dagegen war ihm keine Gelegenheit gegeben, seine Fähigkeiten nach außen hin zu zeigen, denn in den großen politischen Fragen verschmähten es die beiden deutschen Hauptmächte, dem Bunde Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. Ja, als Oesterreich sich von Preußen verleiten ließ, mit ihm gemeinschaftlich gegen die Dänen zu ziehen, wies es die Theilnahme des Bundes höhnisch zurück und drückte seine Verwunderung darüber aus, daß die kleinen Kläffer es wagten, sich in die hohe Politik mischen zu wollen. Das Jahr 66 hat gezeigt, welche Thatkraft der Bund zu entwickeln vermochte, wie er ohne Oesterreich und Preußen nichts war. Ist es nun nicht komisch, wenn demokratische Wortführer über die Vernichtung jenes Bundes jammern, der zweimal unter dem Hohngelächter und dem Jubel der Nation auseinanderstob, und dessen letzte Lebenstage ein wahrer Kinderspott waren? — Man sollte meinen, daß alle freisinnige Deutsche dem preußischen Schwerte Dank sagen müssen, das dieses auf der Nation lastende Ungethüm zu Fall brachte, das den Generalkerkermeister Deutschlands in die Flucht trieb. Keine Frankfurter Decrete maßregeln mehr das das deutsche Volk und promulgiren das Unrecht an Stelle des Rechts. Wahrlich die süddeutschen Demokraten sollten sich erinnern, wie der Bundestag den unnahbaren Wall bildete, hinter dem sich ihre Regierungen verschanzten, wenn es galt, liberale Anforderungen zurückzuweisen. Das Gespenst ist verschwunden vor dem Anbruch der neuen Morgenröthe. Den süddeutschen Freiheitsmännern ist es gegeben, sich mit ihren Regierungen wegen ihrer Wünsche auseinanderzusetzen; ein Executionscorps aus Frankfurt haben sie nicht mehr zu fürchten. Deutschland ist seiner Selbstbestimmung zurückgegeben. Nach außen mit achtunggebietender Macht, kann es im Innern alle Freiheiten erringen, die es seinen Einzelregierungen abzuringen vermag, und Badens Beispiel zeigt, daß die freiheitliche innere Entwickelung sich sehr wohl verträgt mit dem lebhaftesten Gefühl und Drang für die durch den Norddeutschen Bund und das Zollparlament angebahnte Richtung zur Vereinigung der Nation. H.

Abdruck aus dem Leipziger Fremdenblatt.

Die heutige Nummer enthält:

Das neue Preßgesetz für Sachsen,

Stoßseufzer eines Berichterstatters.

Es würde doch nicht uninteressant sein, wenn die Aufnahme der heutigen Vorstellung

— **„Pitt und Fox"** —

auswiese, ob das Publicum auf Seite des Verfassers dieses Stückes steht, oder ob es mehr den vermeintlichen Autor des — **Advocat Hamlet** begünstigt.

Freund **Andräs** soll leben
Und **Roese** daneben, Vivat hoch!

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag [Vierte Beilage zu Nr. 329.] 25. November 1869.

(Durch Zufall verspätet.)

Die Erwiderung auf meine Beschwerde in Nr. 323 d. Bl. enthält gleich zu Anfang eine Unrichtigkeit, es heißt da „angeblich zwei Paquete Tischzeug", auf dem Schein aber stand „angeblich zwei Dutzend Tischtücher". Es wird dem Mädchen zugemuthet das Pfand zu prüfen, und der Herr Taxator darf es ungeprüft annehmen und „angeblich" schreiben? Wenn das Leihhaus aber selbst sagt, daß das, was man empfängt, erst geprüft werden muß, man sich also nicht auf dessen Reellität und Pünctlichkeit soll verlassen können, so dürfte es aber auch an Kinder, die sich oft dutzendweise auf demselben befinden und theilweise noch gar nicht schulpflichtig sind, nichts verabreichen. Ueberhaupt aber würde alsdann Jedem zu rathen sein, seine Angelegenheit fernerhin selbst zu besorgen. Hätte auf dem Schein gestanden angeblich 2 Dutzend Tischtücher in 2, 3 oder 4 Paqueten, so hätte ich zu dem Mädchen gesagt: Du erhältst 2, 3 oder mehr Paquete. Das Leihhaus hat aber in seinem Bericht an den Rath selbst gesagt, daß ich zwei Paquete in eins gebunden erhalten hätte, die ich auch wirklich erhalten habe; jedes Paquet enthält 3 Lagen und jede Lage 2 Stück. Jeder Laie sieht sofort, ohne zu öffnen, daß ein solches Paquet kein Dutzend Tischtücher enthält. Trotzdem ich an Rathsstelle erklärt habe, daß solche und ähnliche Fälle dem Leihhaus und dem Rathe zur Genüge bekannt sind, bin ich doch aus dem in Nr. 323 d. Bl. angeführten Grunde mit meinem Gesuch abgewiesen worden. Giebt es denn im Jahre des Fortschritts (1869) blos Pflichten und keine Rechte? Dann Gott sei Dank, daß es seinem Ende nahe ist.

Emil Schramm, Pfandleiher.

Lassen Sie mich nur noch ein Jährchen das Geschäft in Ruhe fortbetreiben, dann habe ich so viel zusammengescharrt, daß ich mir ein Schloß bauen und herrlich und in Freuden leben kann.

Meinen treuen Diener nehme ich zu mir, und Ihnen sage ich ein herzliches Lebewohl.

Nirgends kauft man **Cigarren** und **Rauchtabake billiger** und **vorzüglicher** als bei

C. A. Schumann,
im Deutschen Haus am Königsplatz.

Halsleiden und Heiserkeit.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin. Pretschen, 20. September 1869. Ihr Malz-Extract-Gesundheitsbier hat mich schon vor Jahren von Halsleiden und Heiserkeit befreit. Wolten, Lehrer und Küster. — Die vortrefflichsten Heilwirkungen erziele ich bei den meisten Kranken durch die Hoff'schen Fabrikate: Malzextract, Malz-Gesundheits-Chocolade und Brustmalzbonbons.

Dr. M. Kirchmayer in Gr. Göttfritz.

Verkaufsstellen bei
Richard Krüger,
Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ecke 28.
Oscar Beinhold,
Nanstädter Steinweg 11.

DAS NEUE BLATT.

Kollerine.

Würmer! Heute Abend, frei von Harm,
Schlängelt Euch vergnügt zum „Darm".
Eilet, schlüpfrige Gesellen,
Heute gilts „alle Neune" fällen.
Zittwersamen (Scrupel 4)
Schreckt uns nicht, wir trinken Bier.

Bandwurm.

25. XI.

Andreas der Weise
That mal eine Reise,
Und wer will von der Reise hör'n
Muß nach Sellerhausen gehn.

Meinem Freund **Andreas** zum heutigen Tage herzlichen Glückwunsch.

Max.

Meinem Freund, dem Chemiker **Andreas Hirsch**, besten Glückwunsch zum heutigen Tage von seinem

Gaßlob.

Wir gratuliren unserem Freunde und altem Manne **„Guste"** zu seinem 17. Wiegenfeste.

Der Tigerhund und der Essenconduct.

Wir gratuliren unserem Freunde und altem Manne **„H. B."** zu seinem 16. Wiegenfeste.

Daß der Mond gedeihe und wächst!

Es gratulirt der Madame **Meyer** in Auerbach's Hof zum heutigen Wiegenfeste, daß die Bude zum Dampfbade wird und die Hüte Polka tanzen

die stille Liebe.

Sonnabend 27. November
Abends 8 Uhr

Zweite Generalversammlung

(Statuten § 6, X).
Tagesordnung: Wahl des Vorstandes, Vorträge.

Der Vorstand.

Die Mitglieder sämmtlicher Unterstützungs-Cassen hiesiger Pianofortearbeiter.

werden zu einer Versammlung **Sonnabend** den 27. d. M. **Abends** 8 Uhr in dem Restaurationslocal des Herrn Zahn hier (Rosenthalgasse) eingeladen. **Tagesordnung: Berathung** über den **Antrag**, sämmtliche oben benannte Cassen zu **vereinigen.** Bei der **Wichtigkeit** dieses **Antrags** ist das **pünctliche** Erscheinen **aller** Mitglieder gewiß **nothwendig;** darum bittet

der Vorsitzende oben benannter Cassen.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend erster Vortrag des Herrn Prof. Dr. Overbeck **über griechische Kunstmythologie: „Einleitung, Allgemeines, das Ideal des Zeus".**

Der Vorstand.

Krankencasse der Kürschner, Sattler, Riemer und Beutler.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß am 19. November a. c. die Vereinigung der Posamentirer- und Strumpfwirker-Krankencassen auf Grund des Beschlusses vom 31. October mit unserer Casse stattgefunden hat. Die Beiträge werden jedesmal am ersten Sonntage eines Monats Nachmittags von 12—2 Uhr in der Restauration des Herrn Carius, Ritterstraße, Stadt Malmedy, entgegengenommen. Alle An- u. Abmeldungen sind bei Hrn. Kürschnermstr. Zacharias, Katharinenstr. 16, 4. Et. zu bewirken. Der Vorstand.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen **Freitag** Abend öffentliche Sitzung im **Hotel de Prusse.**

Leipziger Lloyd.

Heute Abend **Kränzchen** im Eldorado.
Gäste willkommen.

Myrthe.

Sonntag den 23. November Gesellschaftsabend im Saale der Vereinsbrauerei.
Billets für Mitglieder und Gäste sind abzuholen bei J. Behringer, Neumarkt, und F. W. Rumpf, Reichsstraße 6/7. **D. V.**

Loose à 9 Neugroschen

zu der am 30. November d. J. stattfindenden

Verloosung von Kunstwerken der Internationalen Kunstausstellung in München

bei Pietro Del Vecchio.

Singakademie.

Heute Nachmittag von 3—5 Uhr Uebung für Sopran und Alt.

Euterpe.

Morgen Freitag den 26. November früh 9 Uhr **Orchesterprobe.**

Dank.

Allen den ehemaligen Schülern und Schülerinnen der Wendler'schen Freischule, welche am vergangenen 19. November mir einen eben so überraschenden als rührenden Beweis ihrer Dankbarkeit gaben, einer Dankbarkeit, die nach mehr als 20 Jahren nicht erloschen ist, welche durch ihr Erscheinen, ihre Ansprachen, ihre Gesänge, ihre Geschenke mir nicht nur eine herzinnige Freude bereitet, sondern auch mein Leben durch eine so köstliche Erfahrung, wie sie wohl selten gemacht wird, bereichert haben, sage ich hiermit öffentlich meinen innigsten Dank. Wie ich in dieser Erfahrung Gottes Gnade und Gottes Segen mit gerührtem Herzen erkenne, so wünsche ich Ihnen Allen auf Ihren Lebenswegen denselben reichen Segen.

Hohenheida, den 23. November 1869. M. **Gretschel,** Pfarrer.

Bürger-Verein.

Heute Donnerstag d. 25. November **Club-Abend** mit **Vorträgen** im **Trianon** des Schützenhauses. Anfang 1/2 8 Uhr. **Die Vorsteher.**

L. L. Heute **präcis** 8 Uhr **Hauptprobe** im Vereinslocal. Von 1/2 8 – 8 Uhr Billetausgabe. Anmeldung d. Couverts.

Habt Acht, Hasen!

Heute Abend **Hauptversammlung** bei **Furkert,** Lange Straße 43b parterre.

NB. Unentschuldigtes Ausbleiben heute Abend wird als Austritt angenommen. **Der Präsident.**

Ign. Hl. Hl. Hl. Hl. Hl. Hl. Hl.

Schmiedefeld, Kreis Schleusingen, den 15. November 1869. Zur Unterstützung der durch die Feuersbrunst am 22. Juni vor. J. heimgesuchten Familien Schmiedefelds sind im Ganzen 3130 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. eingelaufen. Von dieser Summe sind uns allein aus der Stadt Leipzig 212 Thlr. zugesandt worden, denen noch eine bedeutende Anzahl von Kleidungsstücken beigefügt war. Da wir heute die letzte Vertheilung der eingegangenen Gaben vollzogen haben, sehen wir uns veranlaßt, allen, die zur Unterstützung der hiesigen Nothleidenden beigetragen haben, insonderheit dem Herrn Dr. Hoffmann, durch dessen Vermittelung die Liebesgaben der Stadt Leipzig gesammelt und an uns eingesandt worden sind, unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Das Unterstützungs-Comité.

Dank.

Zwei Thaler sind mir heute von Herrn **J. G.** übergeben, worüber ich hiermit dankbarst quittire.

Leipzig, den 24. Nov. 1869. **Amalie** verw. **Hödel.**

Als Verlobte empfehlen sich
August Reisland, Fleischer,
Albertine Jahr.
Apolda, Rüdersdorf und Leipzig.

Bernhard Ziegler
Lina Ziegler geb. **Graul**
Leipzig, den 18. November.

Mathilde Graul.
Franz Ziegler.
Verlobte.
Leipzig. Colba.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen an
Leipzig, den 24. November 1869.
Professor **C. Bruhns** und Frau.

Heute erlöste Gott von jahrelangem Leiden meine gute Mutter,

Frau Henriette verw. Hommel geb. Richter,

was ich theilnehmenden Verwandten und Freunden mittheile.
Leipzig, den 24. November 1869.
Pauline Hommel als Tochter.

Am 21. November morgens 4 Uhr ist unsere liebe Tochter und Schwester, **Amélie Weber,** Institutsvorsteherin in Nürnberg, sanft entschlafen.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig und Nürnberg, den 23. November 1869.
die Hinterlassenen.

Dank. Herzlichen Dank für die vielen Beweise innigster Theilnahme während der Krankheit unserer unvergeßlichen, theuern **Linna,** sowie für die reiche Blumenspende bei ihrem Begräbniß. Es giebt Trost für unsere trauernden Herzen.
Die tiefbetrübte Familie **Temper.**
Lindenau und Leipzig.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Milchreis mit Zucker u. Zimmet, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Alterthomas und
Alterthum a. Berlin, Kflte., H. St. Dresden.
Albrecht, Gypsgießer a. Delitzsch, gold. Sonne.
v. Auen, Eisenbahndirector a. Cöln, H. de Prusse.
Arolsen, Kfm. a. Altona, Stadt Frankfurt.
v. Bülow n. Frau u. Jungfer, Gutsbes. a. Breslau,
Breymeier und
Bemeyer a. Hamburg, Hotel de Russie.
Bauerhin, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Banger, Kfm. a. München, grüner Baum.
Brandt, Kfm. a. Oschersleben, und
v. Brock, Baron a. Berlin, Lebe's Hotel.
Brückner, Kfm. a. Brandenburg, H. z. Kronprinz.
Basch, Kfm a. Berlin, und
Bieling, Officier a. Mainz, Stadt Gotha.
Blumenthal, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Bodenhausen, Baron n. Frau, Rittergutsbes. a. Meineweh, Hotel Hauffe.

Brüger, Holzhdlr. a. Breitenbrunn, deutsch. Haus.
Beckmann, Kfm. a. Linz, Hotel zum Palmbaum.
Bräß, Dir. a. Nossen, Hotel Stadt Dresden.
Bruns, Kfm. a. Blotho, und
v. Bibera, Frau Baronin a. Meiningen, Hotel de Prusse.
Berthold, Buchbindermstr. a. Asch, gold. Einhorn.
Becker, Buchhdlr. a. Berlin, Brüsseler Hof.
Balzar n. Frau, Gutsherr a. Harburg, H. de Pol.
Cannabich, Ober-Reg.-R. a. Sondershausen, und
Cornesse, Kfm. a. Verviers, Hotel de Baviere.
Conrad, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.
Coupey, Oek. a. Magdeburg, goldnes Sieb.
Cohn a. Delitzsch und
Cohn a. Halle, Kflte., Tiger.
Condé n. Frau, Banq., und
Caar, Negociant a. Paris, Hotel de Russie.
Dittrich, Kfm. a. Plauen, Hotel Stadt Dresden.
v. Dittrich, Baron a. Straßburg, H. de Prusse.
Dorn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Engelmann, Lithogr. a. Stuttgart, Brüssel. Hof.
Enke, Fräul. a. Berlin,
v. Einsiedel und
v. Ende a. Pegau, Premierlieutenants, H. de Prusse.
Eisner, Kfm. a. Berlin, Tiger.
Ehrhardt, Fabr. a. Königsberg, Stadt Gotha.
v. Enseline n. Frau, Dr. med. a. Wien, Stadt Nürnberg.
Formhals, Mechaniker a. Mainz, und
Fritzsch, Kfm. a. Thorn, Brüsseler Hof.
Fleischhauer n. Frau, Kfm. a. Witzenhausen, Hotel Stadt Dresden.
Franke, Hdlsm. a. Zittau, Rosenkranz.
Franke, Geschäftsm. a. Weimar, goldn. Einhorn.
Franz, Fräul. a. Dresden, Stadt Frankfurt.
Fuchs, Gutsherr a. Harburg, Hotel de Pologne.
Förster, Kfm. a. Halle, Hotel z. Kronprinz.
Fiedler, Kfm. a. Brandis, Stadt Gotha,
Fuchs, Roßhdlr. a. Halle, goldne Sonne.
Frey n. Frau, Part. a. Breslau, Hotel Hauffe.
Geyer, Kfm. a. Altenburg, Rosenkranz.
Gerischer, Kfm. a. Annaberg, Hotel St. Dresden.
v. Gerschau, Baron n. Diener a. Eisenach, Hotel de Prusse.
Gärtner, Kfm. a. Crefeld, Stadt Hamburg.
Gutmann, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
Göhring, Beamter a. Hamburg, St. Frankfurt.
Gribing, Monteur a. Mainz, und
Gottschalk, Kfm. a. Frankfurt a. M., Brüss. Hof.
Hohl, Kfm. a. Annaberg. Hotel de Russie.
Holscher, Schuldirector a. Hildesheim, und
Hildebrandt, Fabr. a. Berlin, Münchner Hof.
Hoffmann, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Hieronimus n. Frau a. Bonn und
v. Herrmann, Prof. a. Düsseldorf, Hotel Hauffe.
Hutmann, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Hoffmann a. Berlin,
Homilins a. Dresden und
Heimendahl a. Dülken, Kflte., Stadt Hamburg.
Hoffmeister a. Crimmitschau und
Hasseluff a. Burg, Kflte., H. z. Magdeb. Bahnh.
Heronemi, Brauereibes. a. Aschaffenburg, und
Heinle, Kfm. a. Waltershausen, Hotel z. Kronpr.
Hillmann, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
Hänsel, Fräul. a. Wurzen, und
Hainnitzsch, Kfm. a. Nordhausen, H. St. London.
Herzog, Kfm. a. Berlin, Stadt Riesa.
Haberland, Adv. a. Lucka, deutsches Haus.
Hutt, Insp. a. München, Hotel de Prusse.
Hesse a. Dresden,
Hirsch, R.u. L. a. Berlin, Kflte., H. St. Dresden.
Hecht, Postassistent a. Erfurt, Brüsseler Hof.
Jacoby, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Jüllich, Goldarbeiter a. Hanau, Rosenkranz.
Knaur, Kfm. a. Burg, H. z. Magdeb. Bahnhof.
Kluge, Kfm. a. Döbeln, goldnes Sieb.
v. Kretschmar, Offic. a. Dresden, Hotel de Bav.
Kühn, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Palmbaum.
Kunze, Pfarrer a. Roßwein, Hotel St. Dresden.
Lützow, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Lövy, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.
Linden, Kfm. a. Mainz, Hotel zum Palmbaum.
Lohmann, Kfm., und
Lohmann, Fabr. a. Chemnitz, Hotel St. Dresden.
Müller, Frau a. Berlin, Hotel de Prusse.
v. Milkau, Gutsbes. a. Berlin, Hotel de Russie.
Mülland, Kfm. a. Liverpool, Hotel St. London.
Mendelsohn a. Berlin und
Müller a. Bremen, Buchhdlr., Hotel Hauffe.
Maxein und
Muthmann a. Elberfeld und
Meyer a. Bielefeld, Kflte., Hotel z. Palmbaum.
Müller, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
Meißner, Apotheker a. Olmütz, Brüsseler Hof.
v. Nostitz-Wallwitz, Rent. aus Dresden, Hotel Stadt London.
Noack, Kfm. a. Döbeln, deutsches Haus.
Pinschele, Kfm. a. Thauen, Hotel de Prusse.
Pfaff a. Berlin und
Pindolph a. Dresden, Kflte., Hotel de Russie.
Pischel, Kfm. a. Cassel, Hotel Stadt London.
Puffenheimer a. Bingau und
Paffrath a. Hückeswagen, Kflte., Stadt Hamburg.
Päurer, Fabr. a. Lauben, grüner Baum.
Plauert, Fräul. a. Deutschenthal, goldnes Sieb.
Pohl, Techniker a. Berlin, Stadt Gotha.
v. Poggengang, Frau Part. a. München, St. Nürnb.
Paul, Student a. Lorenzkirchen, Münchn. Hof.
v. Reinsberg, Freiherr n. Frau, Rittmstr. aus Düringsfeld, Hotel Stadt Dresden.
Potter, Rent. a. Oldham, Hotel Hauffe.
v. Remselden, Freiherr a. Brünn, und
Rosenheim, Kfm. a. Crefeld, Hotel de Russie.
Röhrig, Dr., Badearzt a. Creuznach, H z. Palmb.
Röhse, Maschinenbauer a. Magdeburg, und
Rost, Kfm. a. Stettin, grüner Baum.
Rudolph, Dr. a. Berlin, und
Rode, Kfm. a. Cassel, Stadt Gotha.
Rucktäschel, Seifensieder a. Penig, goldne Sonne.
Reichelt, Restaurateur a. Chemnitz, H. St. London.
v. Rosen, Baron, Propr. a. Charkoff, St. Nürnb.
Richter, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.
Seifert, Bankdir. a. Weimar, und
Schleeſtätter, Kfm. a. Nürnberg, H. de Russie.
Sauer, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Stendler, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
Schiller, Restaurateur a. Zwickau, und
Sander, Kfm. a. Gotha, Hotel z. Kronprinz.
Simon a. Berlin und
Sobersky a. Delitzsch, Kflte, Tiger.
Sommerfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Schröder, Roßhdlr. a. Naumburg, goldne Sonne.
Silberstein, Kfm. a. Berlin, und
Stieglitz, Student a. Halle, Hotel St. London.
Schmidt, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
Schwarz, Kfm. a. Wien, Hotel Hauffe.
Schrieder, Mechaniker a. Riesenbach, St. Riesa.
v. Schorn, Baronesse a. Weimar, Hotel de Prusse.
Saint-Sains, Tonkünstler a. Paris, und
Spanier, Kfm. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
Schröder, Geschäftsmann a. Dommitsch, goldnes Einhorn.
Schmidt, Schriftsteller a. Dresden, H. de Pologne.
v. Tannenberg, Baron n. Frau u. Diener aus Tiefensee, Hotel de Prusse.
v. Trotha, Oberstlieutenant a. Oldenburg, Hotel de Russie.
Voigt n. Fam. u. Jungfer, Gutsbes. a. Breslau,
Villiamé, Negociant a. Brüssel, und
Victoire n. Frau, Rent. a. Paris, Hotel de Russie.
Vitte, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Vetter, Kfm. a. Erlangen, Brüsseler Hof.
v. Wolffersdorf a. Dresden und
Wetzlar a. Cöln a. Rh., Kflte., Stadt Hamburg.
Weyrauch, Kfm. a. Hamburg, Stadt Gotha.
Wittenberg a. Berlin,
Winkler a. Cöln a. Rh., Kflte., und
Walter, Rent. a. Lyon, Hotel Stadt London.
Wohlwerth, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Wolf, Fabr. a. Berlin, Münchner Hof.
Wenzel, Kfm. a. Natha, Hotel zum Palmbaum.
Wladimirow, Student a. Moskau, H. de Pologne.
v. Zettewitz, Premierlieutenant a. Pegau, Hotel de Prusse.
Ziegler, Frau Privat. a. Riesa, Hotel St. London.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 24. Nov. Die „Sächsische Zeitung", welche mit ihrem unwürdigen Versuche, uns absichtliche Fälschung der Tagesgeschichte vorzuwerfen, so kläglich zum Rückzuge blasen mußte, ergeht sich in ihrer neuesten Nummer in einer langen, aber äußerst lächerlichen Auseinandersetzung über die „borussistische Einseitigkeit" der politischen Mittheilungen des Tageblatts. Freilich, zur Erhärtung dieser Behauptung „einzelne Beweise aufzuführen, dazu wäre der Raum zu enge", d. h. in schlichtem Deutsch: es sollte ausnehmend schwer halten, die erforderlichen Beweise beizubringen, aber trotzdem wird ruhig fortdenuncirt. Von unserer Seite möchten wir dagegen nur Folgendes bemerken: Die politische Haltung des Tageblatts, sowohl im allgemeinen wie im besonderen sächsischen Theile, hat zur unverrückbaren Basis: Das aufrichtige Festhalten am Norddeutschen Bunde und seinen Einrichtungen, wie Dies in Proclamationen und Thronreden Sr. Majestät des Königs und in dem Programme der Staatsregierung mit klaren Worten ausdrücklich jedem wahren Freunde des sächsischen Staates zur Pflicht gemacht ist, und wie Dies auch von dem verehrten Monarchen wie von den Räthen seiner Krone fortwährend durch die That geübt wird. Nur die niedrigste Verleumdung kann die Stirn haben, dem Tageblatte vorzuwerfen, daß es von dieser Basis jemals abgewichen sei; und die „Sächsische Zeitung" wird hiermit ausdrücklich aufgefordert, den Nachweis dafür zu bringen, daß das Tageblatt auch nur um eines Haares Breite zu Gunsten auswärtiger Mächte oder zum Nachtheil der Ehre und des Vortheils des sächsischen Landes die vorgezeichnete Linie überschritten habe. Zu solchen Schurkereien mögen sich Andere hergeben, wir nicht.

* **Leipzig**, 24. November. Am gestrigen Abend fand eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Consum-Vereins statt, in welcher zu der von der Verwaltung getroffenen Wahl des Herrn Schwitzer als Lagerhalter für die Filiale Reudnitz einstimmig Genehmigung ertheilt wurde. Gleichzeitig erfolgte die Mittheilung, daß am künftigen Sonntag eine Zusammenkunft der Vertrauensmänner sächsischer Consum-Vereine in Leipzig stattfinden werde, in welcher über die Gründung einer Einkaufs-Genossenschaft für den sächsischen Verband berathen werden soll.

* **Leipzig**, 24. November. Dieser Tage ist der Windmüller in Stötteritz deshalb gefänglich eingezogen worden, weil derselbe gegen den Gensd'arm daselbst, der ihn wegen Verdachts der Wilddieberei verfolgt und den er, der Windmüller, in seine Wohnung zu locken gewußt hat, lebensgefährliche Drohungen ausgestoßen und sich auch bereits am Gensd'arm in bedenklicher Weise vergriffen gehabt.

Sitzung der Stadtverordneten.

(Vorläufiger Bericht.)

* **Leipzig**, 24. November. Auf die wiederholte Ablehnung des Neubaues der Realschule an der Salomonstraße von Seiten des Collegiums hatte der Rath in einem Erwiderungsschreiben, in welchem gleichzeitig ein Irrthum hinsichtlich der Größe des Areals (dasselbe ist ungefähr 4000 □Ellen kleiner als früher angegeben) bekannt wurde, seine Gründe für die Wahl des vorgedachten Platzes aufrecht erhalten. Der Schulausschuß glaubte dagegen nach wiederholter Erwägung ein Festhalten an dem frühern Beschlusse (Floßplatz) empfehlen zu sollen. Nach einer längern Debatte (Näser, Vicevorsteher Dr. Georgi, Advocat R. Schmidt Geheimrath Dr. von Wächter, Wehner, Nagel) beschließt man, den gefaßten Beschluß (Floßplatz) aufrecht zu halten (gegen 7 Stimmen) und gleichzeitig (dem weitern Gutachten des Ausschusses gemäß) den Rath nunmehr um schleunigste Inangriffnahme des Neubaues der Real- und der Nicolaischule zu ersuchen (einstimmig). — Stadtverordneter Gerischer hatte früher einen Antrag auf Erhöhung der Schulgelderbeiträge für Nichteinheimische auf den Gymnasien gestellt. Der Ausschuß empfahl unter Berufung auf entgegenstehende Gutachten der Professoren Eckstein und Lipsius, den Antrag auf sich beruhen zu lassen. Im Laufe der Debatte beantragt Advocat R. Schmidt, dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, die Schulgelderbeiträge an den Gymnasien gleichmäßig zu normiren. Das Collegium ertheilt seine Zustimmung.

Dagegen werden zwei weitere Anträge, die vorgeschlagenen Sätze erst mit der Benutzung der neuen Schulgebäude eintreten zu lassen (Stadtverordneter Cavael), sowie einen Durchschnittsatz anzunehmen (Vicevorsteher Dr. Georgi) mit großer Mehrheit abgelehnt. — Für das Rectorat an der Thomasschule wird mit Zustimmung des Collegs der Gehalt auf 1600 Thlr., für das der Nicolaischule auf 1500 Thlr. etatsmäßig festgesetzt, außerdem aber dem Herrn Prof. Eckstein eine persönliche Zulage von 200 Thlr. gewährt. Im Uebrigen werden die Conten der Thomas-, Nicolaischule und ebenso der Realschule genehmigt, nachdem noch beschlossen worden, bei dem Rathe eine zweckmäßigere Beleuchtung durch Gas, und zwar schon für die Weihnachtsferien zu beantragen. Die vom Rathe vorgeschlagene Erhöhung des Directorialgehalts an der I. Bürgerschule wird abgelehnt, und beschlossen, daß der Turnunterricht auch auf die Mädchenclassen ausgedehnt werde. Im Uebrigen werden die Conten der I. bis mit V. Bürgerschule (bei letzterer unter Ablehnung von 400 Thlr. für Reparaturen) genehmigt.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 24. November. Baumwollenmarkt: Sehr ruhig, Preise leichter. — Garnmarkt unverändert, ruhig. — Getreide: Weizen pr. 2040 ℔. 62—68, Roggen pr. 2016 ℔. 51—54, Erbsen pr. 2160 ℔. 55—62, Gerste pr. 1680 ℔. 40—46, Hafer pr. 1200 ℔. 25—92. — Mehl: Weizen Nr. 00 5, Nr. 0 $4\frac{5}{12}$—$4\frac{2}{3}$, Nr. 1 4—$4\frac{1}{2}$; Roggen Nr. 00 4, Nr. 0 $3\frac{2}{3}$—$3\frac{3}{4}$, Nr. 1 $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$. — Spiritus: pr. 8000 % Tr. loco $14\frac{1}{2}$ ℔ Geld.

Berlin, 24. November. Bergisch-Märkische Eisenb.-Actien $132\frac{3}{8}$; Berlin-Anhalt. 186; Berlin-Görlitzer $66\frac{3}{4}$; Berlin-Potsdam-Magdeb. $199\frac{3}{4}$; Berlin-Stettiner $129\frac{3}{4}$; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 112; Köln-Mindener $120\frac{1}{2}$; Cosel-Oderberger $110\frac{1}{4}$; Galiz. Carl-Ludwigsburg. 100; Löbau-Zittauer 54; Mainz-Ludwigshafen $138\frac{1}{2}$; Mecklenburger $74\frac{1}{2}$; Oberschlesische Lit. A. 185; Oest.-Franz. Staatsb. $207\frac{1}{4}$; Rheinische $114\frac{1}{2}$; Reichenb.-Pard. 66; Südb. (Lomb.) $136\frac{1}{4}$; Thüringer 137; Warschau-Wien $55\frac{5}{8}$; Preuß. Anleihe 5 % $101\frac{1}{2}$; do. $4\frac{1}{2}$ % 93; do. St.-Sch.-Scheine $3\frac{1}{2}$ % 80; do. Prämien-Anleihe $114\frac{1}{4}$; Bayer. 4 % Prämien-Anl. $104\frac{3}{4}$; Neue Sächs. 5 % Anl. $100\frac{3}{4}$; Oesterreich. Metalliques 5 % —; Oesterreich. National-Anleihe $56\frac{5}{8}$; do. Cred.-Loose $85\frac{1}{2}$; do. Loose v. 1860 78; do. von 1864 $65\frac{1}{4}$; Oesterreich. Silberanleihe —; Oesterr. Bank-Noten $81\frac{3}{4}$; Russische Präm.-Anleihe $121\frac{3}{4}$; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4 % $66\frac{3}{4}$; Ruff. Bank-Noten $75\frac{1}{4}$; Amerik. $90\frac{1}{8}$; Darmstädter do. 125; Discont-Comm.-Anth. 138; Genfer Credit-Actien 20; Geraer Bank-Actien 93; Gothaer Bank-Actien $95\frac{1}{4}$; Leipziger Credit-Act. 113; Meininger do. $116\frac{1}{4}$; Norddeutsche Bank do. $133\frac{1}{4}$; Preußische Bank-Antheile $142\frac{3}{4}$; Oesterr. Credit-Act. pr. St. $132\frac{5}{8}$; Sächs. Bank-Actien 117; Weimar. Bank-Actien 84; Wien 2 Monate 81; Ital. 5 % Anleihe $52\frac{3}{8}$; Russische Boden-Credit $80\frac{1}{2}$. **Unbelebt.**

Frankfurt a/M., 24. Nov. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. $104\frac{7}{8}$; Berliner Wechsel $104\frac{7}{8}$; Hamburger Wechsel $88\frac{1}{4}$; Londoner Wechsel $119\frac{1}{4}$; Pariser Wechsel $94\frac{3}{4}$; Wiener Wechsel $95\frac{5}{8}$; 6 % Verein.-St.-Anleihe pro 1882 $89\frac{3}{8}$; Oesterreich. Credit-Actien $232\frac{1}{2}$; 1860r Loose $78\frac{1}{8}$; 1864r Loose —; Oesterr. Silber-Rente $56\frac{5}{8}$; 5 % Met. —; Bayr. 4 % Präm.-Anleihe $104\frac{7}{8}$; Sächs. 5 % Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 363; Badische Loose —; Galizier $234\frac{1}{4}$; Darmstädter Bankactien 315; Lombarden $238\frac{1}{4}$; Goldcoupons —; Sächs. Pfandbriefe —. Tendenz: fester.

Wien, 24. November. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Einheitl. Staatssch. in Banknoten à 59.90; in Silber do. 69.20; 1860r Loose 95.30; Bankactien 724.—; Creditactien 243.25; London 124.30; Silberagio 122.70; k. k. Münzducaten $5.88\frac{1}{2}$. — Börsen-Notirungen vom 23. November. Metalliques à 5 % —.—; Nationalanl. —.—; 1860r Loose 95.25; 1864r Loose 119.25; Bankactien 728.—; Creditactien 248.75; Credit-Loose 157.50; Böhm. Westbahn 229.50; Galiz. Eisenb. 242.50; Lombard. Eisenb. 249.50; Nordbahn 212.—; Staats-Eisenbahn 381.—; London 124.10; Paris 49.30; Napoleonsd'or $9.93\frac{1}{2}$.

Wien, 24. November. (Schluß-Notirungen.) Papier-Rente 59.90; Silber-Rente 69.20; Staats-Anlehen von 1860 95.30; do. von 1864 119.—; Bankactien 726.—; Actien der Credit-Anstalt 243.50; London 124.30; Silberagio 122.50; k. k. Münzducaten 5.88; Napoleonsd'or $9.93\frac{1}{2}$; Galizier 244.—; Staatsbahn 378.—; Lomb. 249.—; Ungar. Ostbahn —.—; Elisabethb. —; Böhm. Westb. —; Anglo-Austr. Bank 262.50. Tendenz: flau.

London, 24. November. **Wechsel auf Leipzig 6.27$\frac{1}{2}$.**

London, 24. November. (Schluß.) Mittags-Consols $93\frac{3}{4}$; Amerikaner $83\frac{5}{8}$.

Paris, 24. November. 1 Uhr — M. 3 % Rente 71.65; Ital. 5 % Rente 53.40; Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 773.75; Lombard. Eisenbahn-Actien 505.—; Lombard. 3 % Prior. $94\frac{3}{4}$; Ital. Tabak-Obl. 43.82; Türken —.—. Tendenz: fester.

Paris, 24. November. (Schluß.) 3 % Rente 71.55; Ital. 5 % Rente 53.35; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 771.25; Credit-mobil.-Act. 206.—; Lomb. Eisenbahn-Act. 503.75; Lombard. 3 % Prior. 244.50; 6 % Verein. St. pr. 1882 $94\frac{7}{8}$; Ital. Tabaks-Oblig. 427.50; Ital. Tabaks-Actien 402.50; Türken 43.70.

New-York, 23. Nov., Abends. (Schlußcourse.) Gold-Agio $126\frac{1}{2}$; Wechselcours auf London in Gold 109; 6 % Amerik. Anleihe pr. 1882 $115\frac{5}{8}$; do. pr. 1885 114; 1865r Bonds $115\frac{7}{8}$; 10/40r Bonds $107\frac{7}{8}$; Illinois 138; Eriebahn $28\frac{1}{2}$; Baumw. Middl. Upland $25\frac{1}{2}$; Petroleum raff. $33\frac{1}{2}$; Mais 1.10; Mehl (extra state) 5.10—5.70.

Liverpool, 24. Novbr. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Muthm. Umsatz 10—12000 B. Preise: unverändert. Heutiger Import 7875 Ballen. — Zweites Telegramm. Umsatz 12000 Ballen. Stimmung: ruhig. Middl. Orleans $11\frac{7}{8}$, Middling Upland $11\frac{5}{8}$, Fair Dhollerah $8\frac{3}{4}$, Middling Fair Dhollerah $8\frac{3}{8}$, Good Middling Dhollerah $7\frac{1}{2}$, Fair Bengal $7\frac{9}{16}$, Fair Oomra $9\frac{1}{8}$, Good Fair Oomra $9\frac{1}{2}$, Fair Pernam $11\frac{3}{4}$, Fair Smyrna $9\frac{3}{4}$, Fair Egyptian $12\frac{3}{8}$.

Berliner Productenbörse, 24. November. Weizen loco — G.; pr. d. M. 56 G.; pr. Frühj. $58\frac{1}{4}$ G. K. 1000. — Roggen loco $45\frac{1}{4}$ G.; pr. d. Mt. $47\frac{7}{8}$ G.; pr. Nov.-Decbr. $44\frac{1}{4}$ G.; pr. Frühj. $44\frac{1}{8}$ G.; Jan.-Febr. $44\frac{1}{8}$ G., matter; K. 7000. — Spiritus loco $14\frac{1}{3}$ G.; pr. d. Mt. $14\frac{7}{24}$ G.; pr. Nov.-Decbr. $14\frac{7}{24}$ G.; pr. Frühj. $14\frac{19}{24}$ G.; pr. Mai-Juni $14\frac{11}{12}$ G.; pr. Juni-Juli $15\frac{5}{24}$ G., matt; K. —. — Rüböl loco 12 G.; pr. d. Mt. $12\frac{7}{24}$ G.; pr. December-Januar $12\frac{1}{8}$ G.; Frühjahr $12\frac{1}{8}$ G., ruhiger; K. 300. — Hafer pr. Nov. $25\frac{1}{4}$ G.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 24. November, 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags. Die Erste Kammer lehnte den Antrag des Abg. Dr. Gensel, die Kirchen- und Synodalordnung betreffend, ab. Die Zweite Kammer genehmigte mit 49 gegen 24 Stimmen die Gültigkeit der Wahl des Abg. Richter; ferner stimmte sie der Aufhebung der Landwirthschaftlichen Akademie zu Tharandt und Vereinigung derselben mit der Landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Leipzig zu. In der Schlußberathung des May'schen Antrags auf Abminderung des Militairetats bez. Abrüstung ergab sich dasselbe Resultat wie in der Vorberathung.

Berlin, 24. November. (Abgeordnetenhaus.) Vorberathung des Antrages Miquel-Lasker betreffend die Ausdehnung der Competenz des Norddeutschen Bundes auf das gesammte bürgerliche Recht. Der Justizminister ist gegen den Antrag, weil es sich nicht empfehle, daß die Landesvertretungen der einzelnen Staaten sich in dieser Weise in die Bundesgesetzgebung einmischen. Hierauf wird der Antrag bei namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 116 Stimmen angenommen.

London, 23. November. Der Gouverneur von Bombay empfing einen Brief von Livingstone, welcher vom 13. Mai v. J. datirt ist. — Bei der Vorwahl eines Parlamentsmitgliedes in Clonmel (Irland) hat der gefangene Fenier Rossa die Majorität erhalten.

Paris, 23. November. Die Minister Leroux und Bourbeau sind in den Departements Vendée und Vienne mit ansehnlicher Majorität gewählt worden. — Nach der „France" hätte Emile Ollivier eine Audienz beim Kaiser gehabt.

Petersburg, 23. November. Der „Invalide" reproducirt einen Artikel der „Times" über die Bewaffnung der russischen Armee und bemerkt dazu officiös Folgendes: Rußland vervollkommnet seine Kriegsmacht entsprechend seiner Würde. Niemand macht ihm den Vorwurf, daß es gegen die andern Staaten Europas zurückbleibe. Die ruhige, systematische Reform der russischen Kriegsmacht, welche in Widerspruch zu den fieberhaften, militairischen Anstrengungen einiger andern Mächte steht, bedroht nicht Europa, sondern erhält den allgemeinen Frieden. Während der letzten 15 Jahre richtete Europa, indem es einen Krieg als unvermeidlich erwartete, wiederholt seine Blicke auf uns. Die Stimme Rußlands sprach sich stets zu Gunsten des Friedens aus und beantwortete nur dann die Vorwürfe Europas, wenn dieses sich in die inneren Angelegenheiten Rußlands einmischte.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Hüttner.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
Druck und Verlag von E. Polz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.